

Wie EGO im ostjakischen die verwandten benennt.

Die verwandtschaftsterminologie der finnisch-ugrischen sprachen hat bis jetzt sehr wenig beachtung gefunden, trotzdem dieser teil des sprachlichen materials sehr wichtige beiträge zur erklärung der familien- und gesellschaftlichen verhältnisse der völker bieten kann. Als erster versuch auf diesem gebiete kann wohl ein kleiner aufsatz von FLÓRIÁN MÁTYÁS, Régi magyar családi és időnevezetek (NyK III 321-33), bezeichnet werden, obwohl er nur eine sammlung alter ungarischer benennungen der familienmitglieder darstellt. Die erste ¹ eigentliche untersuchung ist aber in der arbeit von AUG. AHLQVIST, De vestfinska språkens kulturord (1871, deutsch 1875) zu finden, in der das VI. kapitel die familie und die bürgerliche gesellschaft, staat und kirche behandelt. Er hat die benennungen der verschiedenen finnisch-ugrischen sprachen zusammengestellt, den ursprung und die gegenseitige verwandtschaft der einzelnen benennungen klarzulegen versucht und ist auf grund der von ihm angeführten tatsachen zu der allerdings ziemlich kurzgefassten schlussfolgerung gekommen, „dass die genuinen benennungen auf dem gebiet der familie in den finnischen sprachen sehr zahlreich, und zugleich, dass diese benennungen grösstenteils in den verschiedenen sprachen dieselben sind. Aus diesem umstand können wir den schluss ziehen, dass bei den finnischen völkern ein geordnetes familienleben sich in eigentümlicher weise, ohne fremden einfluss ausgebildet hat, und dass ein solches familienleben bei den urfinnen schon bevor sie sich trennten stattfand.“ Viel weitgehendere und zum teil ganz entgegengesetzte ansichten über die ursprünglichen familienverhältnisse bei den finnisch-ugrischen völkern hat der historiker I. N. SMIRNOV in seinen monographien über die ostfinni-

¹ Vgl. jedoch L. H. MORGAN, Systems of Consanguinity and Affinity of the Human Family (1871), Part I, Chap. VI und Part III, Chap. VI.

schen völker auf grund sprachlicher und ethnographischer tatsachen ausgesprochen, aber das material ist von ihm, wie schon SETÄLÄ gezeigt hat, unter dem druck einer vorgefassten meinung in einer weise ausgebeutet worden, welche nicht gebilligt werden kann. Dagegen hat sich E. N. SETÄLÄ mit den wenigen seiten (JSFOu. XVII 4, p. 17-28) seines inhaltsreichen gutachtens über die untersuchungen Smirnovs (Отчетъ о xxxviii присужденіи наградъ графа Уварова, gedruckt in St. Petersburg 1898 = JSFOu. XVII 4, 1900) ein grosses verdienst um die erforschung des benennungssystems und der primitiven familienverhältnisse der finnisch-ugrischen völker erworben; dieser aufsatz hat auch auf mein interesse für die verwandtschaftsverhältnisse der ostjaken einen grossen einfluss ausgeübt. Leider war damals die kenntnis der terminologie der betr. sprachen, in erster linie derjenigen der ugrischen, so unvollständig, dass auch SETÄLÄ zu einer auffassung von der herkunft und von dem aufbau des benennungssystems gelangte, die meines erachtens nur mit gewissen modifikationen angenommen werden kann. Neben diesen untersuchungen finden sich bei verschiedenen forschern zerstreute bemerkungen über einzelne verwandtschaftsnamen; auf sie wird im folgenden hingewiesen werden.

Beim sammeln des ostjakischen sprachmaterials hatte ich der verwandtschaftsterminologie des volkes besondere aufmerksamkeit gewidmet und schon damals meine diesbezüglichen aufzeichnungen vorläufig zusammengestellt. Die bearbeitung des materials musste jedoch aufgeschoben werden, und auch den vorliegenden aufsatz möchte ich nur als einen versuch aufgefasst sehen, dessen ergebnisse bei fortgesetzten untersuchungen wenigstens in einzelheiten gewisse ergänzungen und berichtigungen erfahren können. Auf der einen seite hätten nämlich die verwandtschaftsverhältnisse der einzelnen benennungen in vielen fällen eine eingehendere lautliche behandlung und begründung erfordert, da aber die vorliegende untersuchung nicht die feststellung der gegenseitigen verwandtschaft der benennungen in den verschiedenen finnisch-ugrischen sprachen zum hauptzweck hat und da sie sich schon in ihrer gegenwärtigen form weit über den rahmen eines festschriftartikels ausgedehnt hat, hielt ich es für richtiger mich beim etymologi-

sieren mit dem notwendigsten zu begnügen. Auf der anderen seite hätte gewiss ein umfassenderes studium der fremden benennungssysteme viel aufklärendes liefern können, wenn es auch — soweit ich auf grund meiner bisherigen kenntnisse wagen darf ein urteil auszusprechen — kaum umstürzend auf meine ansichten einzuwirken vermocht hätte. Den arbeiten von Lord AVEBURY (J. LUBBOCK), DELBRÜCK, KRAUSS, SCHOOF, SCHRADER, TAPPOLET, WESTERMARCK u. a. habe ich vieles zu verdanken; obwohl der nutzen bei der bearbeitung des materials eher ein indirekter gewesen ist. Trotz verschiedenen mängeln dieses aufsatzes wage ich doch die hoffnung zu hegen, dass das neue material, das ich hier zu bieten habe, sowie auch die kurzen andeutungen über den weg, auf dem das ostjakische benennungssystem seine relativ hohe entwicklungsstufe erreicht hat, den forschern nicht unwillkommen sein und wenigstens anlass zur diskussion geben werden; vielleicht könnten sie auch das interesse der forscher für dieses anziehende forschungsgebiet erhöhen.

I. Namenverzeichnis.¹

1. Kaz. *qəŋ* 'älterer bruder des vaters';² 'älterer bruder der mutter'; 'vater des mannes'; 'älterer bruder des mannes'; 'mann der älteren schwester des vaters'; 'mann der älteren schwester der mutter'. Im O Ni. ferner 'grossvater des vaters'; bei PAPAY J. (z. b. ONGy. 13) findet sich die übersetzung 'bácsika, vet-

¹ Bei der anführung der dialektischen formen habe ich mich mit denjenigen aus dem Trj. Vj. Kr. und Kaz. begnügt, von denen Trj. die surgutschen (mittleren), Vj. die östlichsten, Kr. die südlichen und Kaz. die nördlichen dialekte repräsentiert; nur ausnahmsweise werden die formen der übrigen unterdialekte mitgeteilt (über die sigel der dialekte siehe meine Ostjakische lautlehre I = Mémoires de la Soc. Finno-ougrienne XXIII, p. xv).

² Unter den ausdrücken »älterer bruder des vaters«, »jüngerer bruder des vaters« u. dgl. verstehe ich immer »bruder des vaters, der älter (jünger) ist als der vater«, nie aber »der älter (jünger) ist als ego«.

terchen', welche mir verdächtig scheint — dem inhalt des liedes nach könnte es eher mit 'bruder des vaters' übersetzt werden.

Diese benennung ist als eine wechselform von *ik'i* in den übrigen dialekte aufzufassen (vgl. nr. 14). Entsprechungen finden sich im wogulischen AHLQVIST *āk* 'schwiegervater, mannesbruder', *aki* 'vaterbruder (älter als der vater)', Sz. N *aki* 'grossvater, vetter', *äki* (NyK XXV 282), K *āk*, nach TRÓCS., NyK XXXIX 432, *†ākē* (in der anrede, vgl. Vog.NGy. IV 371) 'grossvater' — die auf vokal ausgehenden wog. formen repräsentieren vielleicht die anredeform. — GOMBOCZ, NyK XXVII 151-2, stellt die ostj. wog. wörter mit tatarischen (Kas. *ayai* 'bruderchen, onkelchen' usw.) zusammen; schon die bedeutungen machen diese zusammenstellung meines erachtens unannehmbar (vgl. unter *ik'i*).

2. Trj. *q'ηk'i*, Vj. *ä'ηk'i*, Kr. *ä'ηkə*, Kaz. *q'ηə* 'mutter'.

Trj. *q'ä'ηk'i*, Kr. *ä'ä'ηkə* („kleine mutter“) 'jüngere schwester der mutter'; — 'tochter des jüngeren bruders der mutter' (Kr.); 'stiefmutter' (Trj.).

O *u'ä'ä'ηg'i* („grosse mutter“) 'mutter der mutter'; 'mutter des vaters'.

Trj. *q'ηk'ä'ηk'i*, Kr. *ä'ηk'ä'ηkə*, Kaz. *q'ηəq'ηə* 'mutter der mutter'; — 'ältere schwester der mutter' (Kr.); 'tochter des älteren bruders der mutter' (Kr.); 'tochter der jüngeren schwester der frau' (Kr.); 'tochter der tochter' (Kr.).

Vj. *ä'ηk'əš* 'mutter der mutter'.

Trj. *q'ηk'ät'ät'i*, Kr. *ä'ηk'ät'ät'ə*, Kaz. *q'η's'äz'ä* 'vater der mutter'; — 'älterer bruder der mutter' (Kr.); 'sohn des älteren bruders der mutter' (Kr.); 'mann der älteren schwester der mutter' (Kr.); 'sohn der jüngeren schwester der frau' (Kr.); 'sohn der tochter' (Kr.).

Vj. *ä'ηk'ä'ä'əx* 'vater der mutter'.

Kr. *ä'ηk'əmo'x* 'sohn od. tochter der (älteren od. jüngeren) schwester der mutter' (= 'die geschwisterkinder unter einander').

Kr. *ä'ä'ä'ηkə*, DT *ä'ä'ηə* 'schwester'.

Trj. *t'ät'q'ηk'i*, Kr. *t'ät'ä'ηkə*, DN *t'äb'əηə*, *t'əb'əηə* 'mutter des vaters'; — 'tochter des sohnes' (Kr.).

[CASTR. aŋa, aŋe 'mutter'; ên-aŋa 'ältere muhme oder base'; âi-aŋa 'jüngere muhme oder base'; aŋaŋa I, aŋkaŋki S 'grossmutter'; PATK. aŋa, anka 'mutter', aŋa-mōχ 'bruder'; AHLQV. aŋgi, aŋka 'mutter', aŋ-aŋgi 'grossmutter'.]

Es ist leicht einzusehen, dass in den meisten der oben angeführten benennungen 'aŋk' in der bedeutung 'mutter' vorkommt, und gewiss ist diese bedeutung als die ursprüngliche anzusehen, trotzdem die nächstverwandten sprachen für 'weib, frau' sprechen könnten. Im wogulischen haben wir nämlich Sz. †āñk 'weibchen', nētä āñk 'frauenzimmer', †oqñk 'nöcske'; †aŋkēske, †oqŋkēske 'alte frau, altes weib, mütterchen' (vgl. noch †āñkw etc. 'mutter; junge frau; (elen-, hirsch-)kuh'), im ungarischen -ég in feleség 'gattin, gemahlin, frau, weib', welches, aber gewiss unrichtig, als fel-eség (Czucz. és Fog.) oder feles-ség (zb. MÁTYÁS, NyK III 324, „asszon társ“) aufgefasst worden ist (näheres über die lautverhältnisse an anderem orte). Auch im ostjakischen wird 'aŋk' in der anrede für weib, frau überhaupt angewendet; in dieser bedeutung ist es in den tobolskischen dialekt des russischen eingedrungen (аѣка 'ostjakenfrau'). Der umstand, dass diese bedeutung nur in der anrede und nicht überall auftritt, beweist meines erachtens, dass sie sekundär ist; eine solche bedeutungsvermittlung finden wir im ostjakischen noch bei einigen anderen verwandtschaftswörtern, und auch in fremden sprachen ist sie vorhanden (vgl. zb. russ. матышка 'mutter, liebe mutter' auch für nichtverwandte angesehene frauen, tat. alt. anäi 'mütterchen, alte frau, frau überhaupt'); befremdend ist auch eine solche bedeutungserweiterung keineswegs (mutter > weibchen von (einigen edleren) tieren), welche für das wogulische angenommen werden muss (in †āñkw), vgl. zb. dtsh. mutter: mutterschwein; ostj. χρ 'mann ehemann': 'männchen (von bär und zobel)', āp3 'ältere schwester': 'sūmōt āp3 'betula nana', wohl urspr. ein scherzweiser ausdruck. — Eine weitere bedeutungsentwicklung begegnet uns in der zusammensetzung iəγā`ŋk3, iā`ŋ63 'schwester'. Hier hat man von der sekundären anredebedeutung auszugehen, und die entstehung des ausdrucks ist auf die weise zu erklären, dass in einer älteren zusammensetzung iəγē`u3 'schwester' (vgl. nr. 26) der letzte teil durch ā`ŋk3 ersetzt worden ist.

Ob das wort auch in anderen finng. sprachen entsprechenden hat, ist nicht klar, wenn man nicht mit sicherheit ausmachen kann, ob das ugrische wort eine diminutivbildung **än-ki* (**än-ki*?) ist, wie angenommen worden ist. Wenn dies der fall wäre, wäre das ostj. wort mit lp. N *ædne*, L *ēdne*- K *jienne*, *ienn*, *je_inn* (amplif. dial. *ānna*, *eanna*) 'mutter', ? syrj. V S L *eñ*, I U *iñ* 'weibchen von tieren'; P 'gattin', V S L *eñka* 'schwiegermutter (mutter des mannes)', U *iñka* 'schwiegermutter'; P 'frau, weib', wot. *enne* 'mutter' zu vergleichen (vgl. BUDENZ, MUSz. 745, AHLQVIST, Kulturw. 209, MUNKÁCSI, NyK XXV 271 und ÁKE 132 und besonders WICHMANN, FUF III 104-5).

3. Vj. *äñi* 'ältere schwester'; 'jüngere schwester des vaters'. — Im V 'schwester' (überhaupt).

[PÁPAI K. *eñil* 'старшая сестра'.]

Ogleich die bedeutungen sehr stark voneinander abweichen, ist das ostj. wort wahrscheinlich mit wog. *äñ* 'tante, grosstante (mütterlicherseits)', *†gañ* 'mutterschwester', *oan* 'frau des bruders der mutter' zusammenzustellen (wenn diese alle auf eine vordervokalische urform zurückgehen) (siehe MUNKÁCSI, ÁKE 132, wo, wie mir scheint, nicht zusammengehörige wogulische wörter zusammengestellt sind, vgl. NyH⁴ 133 sub *anya*).

4. a. Kaz. *q̄B²l̄i* 'jüngerer bruder'.

4. b. Kaz. *q̄B²l̄n̄* 'jüngere schwester'; 'jüngere schwester des vaters, jünger als ego'; 'tochter, jünger als ego, des älteren bruders'; 'tochter, jünger als ego, des (älteren oder jüngeren) bruders des vaters'.

Beim ersten blick könnte man das nur im oN vorkommende wort für eine entlehnung aus dem wogulischen halten, vgl. wog. *†q̄ple*, *†q̄pl̄ikwé* 'väterchen', welches nach MUNKÁCSI, ÁKE 131, eine diminutive ableitung von L *†q̄pa*, *ōpā* 'grossvater', T *†q̄pā* 'schwiegervater' ist (ob die zusammenstellung der L und T wörter richtig ist, scheint mir nicht unzweifelhaft). Bei näherer prüfung wird man aber finden, dass die ähnlichkeit nur zufälliger art ist. Das ostj. wort ist vordervokalisches, das wogulische hintervokalisches und scheint

im ostjakischen eine andere entsprechung zu haben (vgl. nr. 18), und auch die bedeutungen können nicht miteinander in einklang gebracht werden. Dazu kann das ostj. wort sehr gut eine einheimische kose-(diminutiv-)bildung sein. Ich meinerseits möchte die benennung für eine formation von einem nicht mehr vorhandenen worte **äpi* halten, dessen bedeutung wahrscheinlich 'jüngerer bruder' gewesen ist, denn dieses voraussetzende wort könnte schwerlich von wog. Sz. N *†äpi*?, MUNK. *†äpi*?, ML *†äpe* 'jüngerer bruder, unokaöcs' (MUNK. ÁKE 496) getrennt werden, obgleich der auslaut des wog. wortes befremdet. Vgl. *q'pšš*.

Das ostj. *q̄Bʲl̄nɛ* ist eine weiterbildung von *q̄Bʲl̄*.

5. a. Kaz. *q'pšš* 'jüngerer bruder'; 'sohn, jünger als ego, des älteren bruders', 'sohn, jünger als ego, des (älteren od. jüngeren) bruders des vaters'; 'jüngerer bruder des vaters, jünger als ego'; 'sohn der jüngeren schwester des mannes'. — Ni. 'bruderssohn überhaupt' — O *äβššizānən* 'die brüder unter sich'.

5. b. Ni. *q̄pʲʒ'əne* 'tochter des älteren bruders'.

[AHLQV. *apsi* 'jüngerer bruder'; 'jüngere schwester'; auch 'sohn oder tochter eines älteren bruders'.]

Im wogulischen haben wir ein lautlich ganz ähnliches wort, wogN *äpši*, dim. *†äpšikwē* 'öcs', nach MUNKÁCSI eine diminutivbildung von *†äpi* (st. *apχ-*), *†äpe* 'unokaöcs', Sz. *†äpi* 'jüngerer bruder' (über eine lautlich mögliche entsprechung im ungarischen siehe unten nr. 16, anm.). Wie das vorhergehende wort ist auch dieses im ostjakischen einheimisch, eine diminutivbildung von einem **äpi* mit dem suffix *-ši*, oSüd. *-š*. Der vokal der zweiten silbe ist im Ni. als gleitlaut bewahrt. — Vgl. BUDENZ, MUSZ. 846, MUNKÁCSI, ÁKE 496.

6. Trj. *äti*, CASTR. *ata*, Kaz. *q̄z'š* 'vater' (im Trj. als anredewort).

Diese benennung des vaters scheint altes erbgut sein, denn ihre entsprechungen werden in vielen verwandten sprachen angetroffen. Im wogulischen ist Sz. N *ās* 'vater, onkel', UL *†q̄ś* 'vater', TRÓCS. ML *†oq̄ś* 'nagybácsi' (vgl. noch T *āšš*, *†āčš* 'grossvater'), ung. *ös*, ält. *esei* (Helt. Krón.) 'urahn; grossvater', auch koll. (= die eltern, vorfahren: *ky nekyk*

eostul marat attyaktul es anoktul RMNy. II 162; NySz.), dessen bedeutung aber im ungarischen auch 'vater' gewesen sein kann, vgl. isemucut (HB) 'patrem nostrum', őszd ősinék ősi (Com. Orb. 245; NySz.) 'dein ureltervater', ős-fi 'haeres', in ÉrdyC: as ő szent szerzetében való ösfiak ('fratres', nach MÁTYÁS, NyK III 330, vgl. SZINNYEI, NyH⁴ 133)¹, tscher. RAMST. *ʹzə* 'der ältere bruder, onkel', Sz. *izə*, *izəj* 'älterer bruder, vatersbruder, jünger als der vater', mordM *otšs* 'vaterbruder, der älter ist als der vater', lp. N *ačče*, L *†ačče*, K *†āčča*, *†ačč*, *†jiečče*, *†jčč*, *†eč*, *†ečče* 'vater', fi. *isä* 'vater' (vgl. BUDENZ, MUSz. 760, 857; AHLQVIST, Kulturw. 208, SETÄLÄ, FUF II 231, PAASONEN, Mordw. Chr. 103, MUNKÁCSI, NyK XXV 271 und ÁKE 150, 496. Das wog. *āši*, *āči* 'grossvater' will GOMBOCZ, NyK XXVIII 154, mit jak. *äsä* 'grossvater, oheim' usw. zusammenstellen). Die erhebliche verzweigung der bedeutung (grossvater ~ vater ~ älterer bruder) beruht gewiss darauf, dass das wort ursprünglich kein spezieller verwandtschaftsname gewesen ist, sondern etwa 'gross' bedeutet hat (vgl. fi. *iso*, mordM *otšu* 'gross'; ung. *ős* in der bedeutung 'uralt' bietet wohl eine bedeutungserweiterung des verwandtschaftswortes. Vgl. SETÄLÄ aao. und JSFOu. XVII 4 25).

7. Vj. *vtšⁱ* 'älterer bruder'; 'jüngerer bruder des vaters'; 'sohn, älter als ego, des jüngeren bruders des vaters'; 'sohn, jünger als ego, des älteren bruders des vaters'. — V 'bruder' (überhaupt).

Vj. *vtšⁱsa^t* 'die brüder unter sich'.

Diese benennung scheint aus dem tatarischen zu stammen, RADLOFF alt. tel. *ača* 'älterer bruder, onkel', alt. 'väterchen'. Der auslaut ist zb. nach *ä^hk^hä* (anredeform) ~ *ä^hk^hi* aufgekomen, wenn das *i* nicht eine entsprechung im tatarischen hat (vgl. RADL. *ači*, mit fragezeichen, 'älterer bruder').

¹ Vgl. ferner: PPB *dédős* 'abavus, atavus, tritavus', BécsiC »*dédősö* Amasias, *harmad-ős* (= atavus) Ezechias» (NySz.); CSEREI E. (nach einem zitat bei LEHR, MNy. III 226) *székely dédős* 'mátka nagyatya, atavus' neben *dédük* 'mátka nagyanya, atavia'.

8. Trj. *ǎñðk'ǐ*, Vj. *vñk'ǐ*, Kr. *ǎñðpз*, Kaz. *ǎñpž* 'frau des älteren bruders'; 'stiefmutter'; — 'frau des (älteren als ego) sohnes des älteren bruders' (Trj. Kaz.); 'frau des jüngeren bruders des vaters' (Trj. Kaz.); 'frau des (älteren als ego) sohnes des älteren bruders des vaters' (Kaz.); 'frau des (älteren als ego) sohnes der älteren schwester der mutter' (Kaz.).

Seiner herkunft nach ist das wort eine diminutivbildung von einem **ǎñǐ*, welches im ostjakischen zurzeit nicht vorkommt und welches 'mutter' bedeutet zu haben scheint. Diesem vorauszusetzenden worte entsprechen: wog. AHLQV. *uñ*, *oñ* 'schwiegermutter', Sz. *ōñ* 'nagynéne, tante', NyH⁴ 133 *ǎñ*, dim. *ǎñǎ'ǎße* 'grossmutter', ung. *anya* 'mutter', dial. 'schwiegermutter', ? syrj. V *añ* 'frauenzimmer', P *añ* 'mutter des mannes' (vgl. WICHMANN, FUF III 105, und unten), mordE *ñiz-aña* 'schwiegermutter', lp. N *oanñje*, K *†vionñe* 'frau des älteren bruders'. Auch die diminutive form *ǎñðk'ǐ* hat lautlich ganz entsprechende parallelen in den nächstverwandten sprachen: wog. AHLQV. *uniga* (wohl **uñiga*) 'stiefmutter', *oni* (wohl **oñi*) id., Sz. N *ōñi*, K *†ōñi* 'tante', wenn diese formen konsonantischen auslaut gehabt haben wie das entsprechende T *†ōñi* (vgl. NyH⁴ 133 *ōñij'*) 'des bruders weib, schwägerin'; ung. *ángy* 'des bruders weib, schwägerin', nach MTsz.: 'a testvérbátya felesége', 'a nagybátya felesége', 'az unokatestvér felesége', 'az öregapa testvérenek a felesége', 'az öregapa testvére fiának a felesége', 'a sógor második felesége', 'minden idősebb rokon felesége'. — Vgl. BUDENZ, MUSz. 746 (wog. ung. syrj.), MUNKÁCSI, NyK XXV 178, WICHMANN, FUF III 106, SZINNYEI, NyH⁴ 133. — Sowohl WICHMANN als auch später SZINNYEI verbinden mit *ǎñðk'ǐ* syrjU *oña* 'schwiegertochter', aber wegen der bedeutung scheint diese zusammenstellung zweifelhaft zu sein. Eher könnte man an syrj. WIED. *ōña*, *ōñe* (aus demselben U dialekt) 'schwägerin, frau des bruders, schwester des mannes' denken, dessen bedeutung der ostjakischen ganz nahe kommt. — PATKANOVs vermutung, ostj. *ǎñðk'ǐ* sei mit tat. *ǎnägä* 'mutter, stiefmutter' zu verbinden, kann nicht richtig sein.

Die bedeutungsvermittlung hat im ostjakischen von „kleine mutter“ aus zwei richtungen eingeschlagen: 'frau des älteren bruders' und 'stiefmutter', vgl. p. 277.

9. Trj. 'òp'î, Kr. *ǫpɜ*, Kaz. *ǫbǫ* 'ältere schwester'; 'jüngere schwester des vaters' (in Kaz. nur, wenn sie älter ist als ego); 'tochter, älter als ego, des älteren bruders'; 'tochter, älter als ego, des jüngeren bruders des vaters'; 'tochter, älter als ego, des älteren bruders des vaters'; — 'frau des sohnes des älteren bruders der mutter' (Kaz.); 'frau des jüngeren bruders der mutter' (Kaz.); 'demselben geschlecht angehörige weibliche person, die älter ist als ego' (anredewort; Trj.).

Trj. *tɛ'tò'p'î*, Kr. *tǫtɔpɜ*, Kaz. *śqz'ǫbǫ* 'ältere schwester des vaters'; — 'tochter oder sohn des jüngeren bruders' (Kr.).

Trj. *tə'k'ò'p'î* 'frau des jüngeren bruders der mutter'.

CASTRÉN in seinem wörterverzeichnis hat das wort 'òp'î mit Ip. N *oabba*, L *ōbba*-, K *uaapp*, *uaabb* 'schwester' und zugleich mit samojO *apa*, *appa*, *oppe* 'ältere schwester' verbunden; GOMBOCZ, NyK XXVIII 169, nimmt tatarischen ursprung an (tschuw. *appaj*, *appa*, tat. kas. *aba*, kirg. *apa*, *äpe*), PATKANOV zieht neben den samoj. und tatarischen wörtern noch syrj. WIED. ob 'tante' herbei. An entlehnung aus dem tatarischen ist aus lautlichen gründen nicht zu denken (vgl. OL 64); zusammenhang zwischen dem ostj. und dem samoj. worte (auch im samoj. T *~afu*, *~aba* und im J *oba* vorhanden) kann man nicht ohne weiteres ablehnen, doch muss er hier dahingestellt bleiben. Was das lappische wort betrifft, hat die zusammenhörigkeit gegen sich das inlautende lapp. -bb-, welches auf *-mp- zurückgeht; auch das syrj. ob (belegt bei WIEDEMANN) kann vielleicht nicht mit dem ostjakischen worte verbunden werden.¹ Nur im wogulischen finden wir eine sichere entsprechung; Sz. *ūp*, *†ūpukwé* 'tante', *opi-naj* 'deine tante' (?), vermissen aber nähere angaben über ihre bedeutung.

Über die etwas unregelmässigen dialektischen vokalverhältnisse siehe OL 63-4. Die ursprüngliche bedeutung ist gewiss 'ältere schwester' gewesen, und von dieser aus können die anderen erklärt werden (vgl. p. 253-4). Hier dürfte nur der umstand in betracht kommen, dass die zusammensetzung *tǫtɔpɜ*

¹ Das lappische — auch das syrjänische? — wort ist vielleicht mit fi. *impi* 'virgo, puella' zu verbinden (vgl. WIKLUND, UL 231; auch WICHMANN hat, nach gütiger mitteilung, an eine solche zusammenstellung gedacht).

zweigeschlechtig („neutral“) ist. Unten wird gezeigt werden, wie das wort die bedeutung 'tochter des jüngeren bruders' erhalten hat; in diesem sinne trat es an die stelle eines älteren namens für die betr. nichte, welcher auch 'neffe' bedeuten konnte, und es ist unter diesen umständen leicht erklärlich, wie die neue bezeichnung für 'nichte', deren ursprünglicher charakter unklar geworden war, auch für 'neffe' in gebrauch kommen konnte.

10. Vj. V. *ppa'* 'vater' (in der anrede).

Vj. *ppa'ix* 'vater des vaters'.

Vj. *ppäš* 'mutter des vaters'.

Man wäre geneigt diese benennung, welche nur in den östlichsten dialekten vorkommt, für ein lehnwort entweder aus dem samojedischen, Tas. *apa* (anruf), K *aba'*, *awa*, oder aus dem tatarischen, RADLOFF tel. sor. dschag. *aba* 'vater', zu halten, eher vielleicht aus dem ersteren. Sie kann aber auch eine ostjakische neubildung sein, denn solche lautlich ganz einfachen lautzusammensetzungen sind in vielen sprachen als bezeichnungen für vater unabhängig voneinander entstanden. — Das bei PAPAÏ K. vorkommende *apěšal* wird von MUNKÁCSI mit C. *opa* 'ältere schwester' verglichen.

11. Trj. *äyri'*, Vj. *öri'*, Kr. *ēyз*, Kaz. *ēy* 'tochter'.

Vj. *öri'm öri'* 'meiner tochter tochter'.

Vj. *öri'm pnx* 'meiner tochter sohn'.

Kr. *ēyauāt* 'stieftochter' (für die stiefmutter).

Trj. *äyri'äñ'*, Vj. *öri'žñ'*, Kr. *e'ytəñ*, Kaz. *e'yäñ'* 'stieftochter' (im Trj. Kr. nur für den stiefvater); — 'tochter der älteren schwester der frau' (Trj. Kr. Kaz.). — Nicht in der anrede. — AHLQVIST hat *evlengi* 'kleines mädchen, stieftochter'.

Ostj. *äyri'* ist von AHLQVIST, Kulturw. 209, mit verwandten aus vielen flugr. sprachen versehen worden (fi. *eukko* < *ev-ukko*, tscher. *ävä* 'mutter' usw.), seine vermutung kann jedoch nicht aufrecht erhalten werden. Entsprechungen finden sich nur im wogulischen und im ungarischen: wog. *äri*, *äu*, *täw*, *öä*, *toq*, *toqi*, *tou* 'tochter, mädchen', ung. *ia-fia* (*ija-fija*): *minden ija-fija* 'jedermann', *senki ija-fija* 'niemand'.

(MTsz., vgl. MUNKÁCSI, NyK XXIV 157 anm., SZINNYEI, NyK XXXV 442, NyH⁴ 49).

Die bildung auf $-\lambda\theta\eta^c$ für stieftochter (im Vj. $-\lambda\theta\eta^c$ gewiss volksetymologisch mit anschluss an η 'frau') ist unklar; dasselbe suffix kommt auch in bezeichnungen für stiefvater und stiefsohn, im Vj. weiter für stiefmutter vor. ANDERSON, Wandl. 52-3, hat, wie es scheint, auf das von AHLQVIST mitgeteilte *ev-lengi* gestützt, $-\lambda\theta\eta^c$ mit *lego* 'schwager' und wog. *lengä*, ung. *legény*, lp. *lave*, fi. *lanko* verbunden und daher mit „durch heirat“ übersetzt (also $\eta\lambda\theta\eta^c$ wäre nach ihm 'tochter durch heirat'). Erstens hat aber ostj. AHLQV. *lengi* nichts mit *lego* zu tun, zweitens kommt meines wissens *ev-lengi* nie in der bedeutung 'stieftochter' vor. Entweder hat AHLQVIST eine individuelle volksetymologische neuschöpfung aufgegriffen oder seine übersetzung beruht auf einem missverständnis. Es gibt nämlich ein $\bar{e}\eta\theta\lambda e^c\eta\alpha s$, welches 'armes mädchen' oder genauer 'mädchen das arme' bedeutet — schon CASTRÉN hat *lenka* 'ein armer'. — Eine befriedigende etymologie für $-\lambda\theta\eta^c$ kann ich zurzeit nicht aufstellen; ich will aber die vermutung aussprechen, dass wir es hier vielleicht mit einer bildung zu tun haben, welche mit derjenigen für stiefmutter auf indogermanischem boden: gr. $\mu\eta\tau\rho\nu\acute{\alpha}$, arm. *mauru* 'stiefmutter' < **mātruiā* „eine art von mutter“ (DELBRÜCK, Die indog. Verwandtschaftsnamen, p. 92, 122-3) zu vergleichen ist. Diese vermutung hätte eine gewisse stütze in dem Kr. namen der stieftochter $\bar{e}\eta\theta\eta\acute{\alpha}t$, wenn der letzte teil desselben wirklich mit $\eta\acute{\alpha}t$ 'platz, stelle' identisch ist, wie meine sprachmeister behaupteten.¹

12. Trj. 'əs, Vj. əs, Kr. əs, Kaz. \check{s} ; als selbständiges wort nur im Vj. V: 'mutter'; 'weibliche beihilfe bei der braut-

¹ SETÄLÄ hat mir gegenüber die vermutung ausgesprochen, $-\lambda\theta\eta^c$ könne mit fi. *sivu* 'seite' zusammengestellt werden. Diese zusammenstellung wäre sowohl semasiologisch als auch lautlich sehr annehmbar, wenn gezeigt werden könnte, dass ostj. λ , t ein **s* repräsentiert. Ich meinerseits hatte an ung. $-\acute{l}o$, $-\acute{l}ő$ in *hasonló* 'ähnlich', *egyenlő* 'gleich, gleichförmig' gedacht. Eine entsprechung aus dem wogulischen wäre hier ausschlaggebend, aber eine solche ist in den wörterverzeichnissen nicht mit sicherheit nachzuweisen.

werbung' (und im Kam., wo *əs* — gewiss dasselbe wort — 'elentierkuh' bedeutet). — Ni. *ʔi.ǣspə*, O *əi.əspi* 'von derselben mutter'.

Trj. *ʔəš(ə)m.ǣyγi*, Vj. *əš(ə)m.ǣγi*, Kaz. *ǣsəyǣ* 'tochter (Vj.: älter als ego) der älteren schwester der mutter'; — 'tochter (weibl. nachkömmling überh.) der jüngeren schwester der mutter' (Trj. Kaz.); 'tochter der stiefmutter, stiefschwester' (Kaz.).

Vj. *əspəx* 'die geschwisterkinder untereinander'.

Trj. *ʔəš(ə)m.p'ǣx*, Vj. *əš(ə)m.pəx*, Kaz. *ǣspǣx* 'sohn (Vj.: älter als ego) der älteren schwester der mutter'; — 'sohn der jüngeren schwester der mutter' (Trj. Kaz.); 'sohn der stiefmutter, stiefbruder' (Kaz.).

Vj. *əšəlnəŋ* 'stiefmutter'.

V. *əš(ə)m.əš(ə)lmi* 'mutter der mutter'.

V. *əš(ə)m.ǣγilk'i* 'vater der mutter'.

Im ostj. 'əs haben wir eine alte bezeichnung für 'mutter', die gegenwärtig hauptsächlich nur in den angeführten zusammengesetzten verwandtschaftsnamen vorkommt (einzeln nur im Vj. V (Kam.), auch O Ni.). In vielen dialekten findet sich noch eine andere zusammensetzung von *əs* mit *ǣx*, aber in dieser hat das wort seinen inhalt der verwandtschaft verloren: Trj. V Kr. *əsiǣx*, DN *əšsəx*, Koš. *əšsəy*, Ts. *əšsəi*, DT *əsi*, Ni. *ǣsiy* 'alt, bejahrt', daraus zb. Kr. *əsiǣymətā* 'alt werden', und Kaz. *ǣyǣs* 'alt', DN Kr. *ǣpəske't* 'fluch, bei dem man auf die mütterliche scham anspielt' (russ. материнное слово, матерщина), DN Kr. *ǣpəs* (Trj. *ǣpəq't əsq't*) *uaxta* 'mit gemeinen schimpfwörtern fluchen'.

In den verwandten sprachen können wir keine sicheren entspröchungen für 'əs nachweisen, möglicherweise ist eine solche im wogulischen zu finden. Ein wogulischer ausdruck wie *šan̄k* 'nagyanya' (nach HAZAY, VNyM nr. 446) könnte in seinem letzten teil das wog. **āñk* 'mutter' enthalten — es wäre also dem ostj. **ǣ'ñk'ǣ'ñk'i* 'mutter der mutter' gleich — und der erste teil *ś* könnte mit 'əs zusammengestellt werden (< *əš); vgl. noch wog. N **säsi*, K *säs*, P *śäs* 'onkel mütterlicherseits' (*əš-äsi, wenn dies nicht anders zu erklären ist, siehe unten sub *fäťə* 'vater') und wog. *śāñ* 'anya, mutter', dessen bedeutung jedoch der hier vorgeschlagenen erklärang im wege steht.

13. Vj. *əʃ* (*əʃ*) als letzter teil in den kompositis: *ä'ŋk'əʃ* 'mutter der mutter', *vpəʃ* 'mutter des vaters' (vgl. oben nr. 2, 10).

Gewiss tatarisches lehnwort, RADLOFF, tel., kumd., schor., soj. *äš* 'genosse, gefährte', kumd. 'die frau', nach ZOLOTNICKIJ bei den altaiern *eeš*, *eš* 'freund, gefährtin (друг, спутница)' als ehrende bezeichnung der gattin. Die bedeutung ist — wenn sie nicht auf einer tatarischen, in den wörterbüchern fehlenden verwendung des wortes fusst — wahrscheinlich durch einfluss des einheimischen *as* 'mutter' verschoben worden. — Der vokalwechsel *ə* ~ *ä* beruht darauf, dass das wort in der zusammensetzung seine selbständigkeit verloren hat und sich infolgedessen im vokalismus nach dem ersten teil des kompositums richtet.

14. Trj. *'ik'i*, Vj. *ik'i*, Kr. *ikə* 'älterer bruder des vaters'; 'vater des mannes'; 'älterer bruder des mannes'; 'älterer bruder der mutter'; 'mann der älteren schwester der mutter'; — 'mann der älteren schwester des vaters' (Trj.); 'älterer bruder der frau' (Vj.); 'bruder der mutter der frau' (Trj.); 'sohn, älter als ego, des älteren bruders der mutter' (Trj. Vj.); 'vater der frau' (Vj.); 'vater des vaters' (V); 'vater der mutter' (V).

Trj. *'əik'i*, Kaz. *ıııǵı* 'mann, gatte' (im Kaz. nur, wenn er alt ist).

Trj. *'qıik'i* 'jüngerer bruder des vaters des mannes'.

Vgl. oben sub *ǵı*. Die ursprüngliche bedeutung des wortes ist 'alter mann, greis, der alte', welche noch gegenwärtig in allen dialekten vorkommt — Kaz. *ıǵı* wird nur in dieser bedeutung gebraucht ausser in der zusammensetzung *ıııǵı* 'mann, gatte'. Wie schon gezeigt worden ist, hat *'ik'i*, *ǵı* eine entsprechung im wogulischen (*aki*, *āk* usw.), aber auch in anderen sprachen sind eventuell parallelen vorhanden. Im ungarischen haben wir *ük*, in der älteren sprache noch *ik*, *ike* 'grossmutter, urgrossmutter', welches nach LEHR, MNy. III 225-7, sowohl in den dialekten in einer zusammensetzung *ükapa* 'urgrossvater' vorkommt als auch in einigen älteren wörterverzeichnissen eine maskuline bedeutung neben der femininen hat (MÁRTON, szókönyv. *ük* 'der urgrossvater, die urgrossmutter'; vgl. KELEMEN B. *ükapa*, *ükapák*). Die ungarischen, ostjakischen und wogulischen wörter sind von MUNKÁCSI, NyK XXV

282, zusammengestellt worden, wo er noch wogT $\bar{a}x$, $\bar{a}k$ 'anyós' herbeizieht. Gerade der umstand, dass es im wogulischen ein lautlich ähnliches wort gibt, welches 'schwiegermutter' bedeutet und mit ung. $\bar{u}k$ in der femininen bedeutung zusammenzustellen ist, macht die sache verwickelt, denn an eine bedeutungs-entwicklung etwa 'alter mann' > 'alte frau' oder umgekehrt ist schwerlich zu denken. Ich möchte die sache so erklären, dass es im ugrischen (oder im spätugrischen) zwei verschiedene lautlich nahestehende wörter gegeben hat, eins in maskuliner und eins in femininer bedeutung, welche im ungarischen völlig zusammengefallen sind und zwar so, dass die maskuline bedeutung gegenwärtig wenigstens sehr verdunkelt ist. Der verwandtenkreis des ostj. ' $\bar{i}k^e i$ ' scheint aber nicht auf das wogulische und ungarische beschränkt zu sein; auch im lappischen haben wir ein wort, welches mit ' $\bar{i}k^e i$ ' zusammengestellt werden kann: lap. N $\bar{a}kke \sim \bar{a}ge$, L $\bar{e}olce$ -, NG $\bar{t}\bar{a}olce$ - 'älterer bruder des vaters', obgleich hier die lappische ganz spezielle bedeutung etwas befremdend erscheinen kann.¹

Ostj. ' $\bar{a}i\bar{i}k^e i$ ' 'mann, gatte' ist eine bildung nach solchen zusammensetzungen, in welchen $\bar{a}i$ 'eins' einen von gewöhnlich paarweise auftretenden oder zu einer gruppe gehörigen gegenständen (oder personen) ausdrückt.

15. Trj. ' $\bar{i}mi$ ', Vj. $\bar{i}mi$, Kr. $\bar{i}m\bar{s}$, Kaz. $\bar{i}m\bar{i}$ 'mutter des mannes'; — 'ältere schwester des mannes' (Trj. Vj. Kaz.); 'ältere schwester der mutter' (Trj. Vj. Kaz.); 'frau des älteren bruders des vaters' (Trj. Kaz.); 'frau des älteren bruders des mannes' (Trj. Kaz.); 'frau des älteren bruders der mutter' (Trj. Kaz.); 'frau des älteren bruders der frau' (Vj.); 'mutter der frau' (Vj.); 'ältere schwester der frau' (Vj.); 'ältere schwester des vaters' (Vj.); 'tochter, älter als ego, des älteren bruders der mutter' (Vj.); 'mutter des vaters' (V.); 'mutter der mutter' (V.); — '(ei-

¹ Nach der bedeutung ständen dem ostjakischen worte näher lp. N $\bar{a}gja$ 'avus paternus vel maternus; senex', L $\bar{a}d'd\bar{a}$ 'grossvater', K $\bar{a}j\bar{j}eg$ 'grossvater', fi. $\bar{a}ij\bar{a}$ 'vater des vaters, vater der mutter; der alte', syrj. $\bar{a}i$, votj. $\bar{a}i$, $\bar{a}j\bar{i}$ 'vater; männchen (von tieren)', die lautliche seite macht aber diese, auf den ersten blick ansprechende etymologie unannehmbar (vgl. AHLQVIST, Kulturw. 209).

gene) frau, gattin' (V. Trj. Kaz. Ni., am gewöhnlichsten als anrede; im V nur, solange sie kein kind hat). — *ime'ŋ* 'eine frau habend'.

Trj. *'ai'imä*, Kr. *äi'imä*: 'ältere schwester des mannes' (Kr.); 'frau des älteren bruders des mannes' (Trj.; nicht als anrede).

Trj. *'ai'imä*, Kaz. *äi'imä* 'frau, gemahlin' (im Kaz. nur von einer alten gesagt).

Wie *'ik'i* ursprünglich 'alter mann, greis', so bedeutet auch *'imi* ursprünglich 'altes weib, greisin', und diese bedeutung ist in allen dialekten bewahrt. Entsprechungen aus verwandten sprachen: wog. Trócs. *†amakēm* 'mein mütterchen', wahrscheinlich lp. *æbmoi*, *æbmo* 'grandis', fi. *ämmä* 'altes weib; gattin; mutter des vaters; mutter der mutter' (dagegen ung. *eme* 'mutterschwein; weibchen von tieren', fi. *emä*, *emo* 'mutter; genetrix', figürlich (in verächtlichem sinne) 'gross' sind wohl zu trennen, wenn sie die grundbedeutung „genetrix“ enthalten, die dem ostj. worte fremd zu sein scheint.

Zu *'ai'imä* siehe die bemerkung über *'ai'ik'i*.

[Vgl. BUDENZ, MUSz. 783, AHLQVIST, Kulturw. 209, SETÄLÄ, JSFOu. XVII 4 25 anm., SZINYEI, NyH⁴ 44 und auch WICHMANN, FUF III 104.¹]

16. O *iz'i* (in der volkspoesie) 'jüngerer bruder' (vgl. CASTR. OS *ičex* 'jüngere schwester').

[PAPAY-BEKE *is* (*iš*) 'jüngerer bruder'.]

Dieses ostj. wort hat eine entsprechung in den übrigen ugrischen sprachen: wog. AHLQV. *iš*, *iš*, *it*, MUNK. N *āš*, UL *is*, P K *is* 'jüngere schwester', ung. *öcs*, *öcse*, dial. *ecs*, *ëcs*, *öc*, *ücs*, in der schriftsprache 'jüngerer bruder', in dialekten 'húg; fítestvér', nach NySz. 'jüngerer bruder; jüngere schwester; jüngere person überhaupt'. MUNKÁCSI, ÁKE 496, hat zusammenhang zwischen ostj. *ičex*, wog. *āš* und wotj. *uži* 'jüngere

¹ MUNKÁCSI, NyK XXXII 386, sieht in *'imi* ein lehnwort aus dem samojedischen (samojO *ima* 'Alte', *ema*, *ima* 'frau', *ämä*, *eme*, *ëm*, *äwue*, *au*, *eu*, *ëu* 'mutter'), zt. weil »dieses wort im wogulischen und in den verwandten wolgauralischen sprachen unbekannt ist«.

schwester meines mannes' für möglich angesehen, ohne sich darüber bestimmter zu äussern. Die zusammengehörigkeit der ostj., wog. und ung. wörter scheint mir annehmbar trotz der verschiedenheit der bedeutung.¹ Dieser umstand ist so zu erklären, dass das wort ursprünglich eine neutrale bedeutung gehabt hat, wie zb. das ostj. $\text{ḱ'ā}̇\text{ā}̇\text{ḱ}$ sowohl den enkel als die enkelin bedeutet hat (vgl. nr. 33).

[Vgl. BUDENZ, MUSz. 846, GENETZ, Väh. kirj. XXIII 11, MUNKÁCSI, NyK XXV 261, ÁKE 132, 495-7, SZINNYEI, NyH⁴ 133.]

17. Ni. $\text{a}̇\text{i}̇\text{kā}$ 'mann, gatte' (nicht in der anrede).

Das wort kommt auch im Kaz. in der bedeutung 'alter mann, greis' vor, so auch im wogulischen, Sz. N⁺ $\text{ā}̇\text{j}̇\text{kā}$ 'öreg, alter', MUNKÁCSI, ÁKE 292, $\text{+ā}̇\text{j}̇\text{kām}$ 'mein mann', $\text{+kwolīñ ā}̇\text{j}̇\text{kā}$ 'házi gazda, hausherr'. Sowohl im ostjakischen als im wogulischen ist das wort syrjänischen ursprungs, syrj. aika (diminut. von ai 'vater, greis') 'mann, ehemann, gatte'; ins ostjakische ist es, nach der bedeutung und verbreitung zu urteilen, über das wogulische gekommen. (Vgl. MUNKÁCSI, ÁKE 625, wo wog. $\text{+ā}̇\text{j}̇\text{kā}$ mit ostj. 'ik'i zusammengestellt wird.)

18. Kaz. $\text{a}̇\text{brā}̇\text{'s}$, O $\text{ā}̇\text{brā}̇\text{'s}$ 'grossvater des vaters'.

Im Kaz. bedeutet das wort auch 'geschlecht' ($\text{ḱ'ā}̇\text{brā}̇\text{'z'ā}̇\text{p'}$ 'zu demselben geschlecht gehörig'), und in gleicher bedeutung finden wir es im Ni. (zb. $\text{ā}̇\text{pā}̇\text{rā}̇\text{'s} \text{nem}$ 'geschlechtsname, beiname, familienname'). AHLQVIST fasst den letzten teil als asi

¹ Bekanntlich hat BUDENZ, MUSz. 846, ung. öcs , mit ostj. apsi , wog. $\text{ā}̇\text{pši}$ zusammengestellt, MUNKÁCSI dagegen hält (ÁKE 496) diese zusammenstellung aus lautlichen gründen für unannehmbar, weil ein repräsentant eines urspr. inlautenden -p- im ungarischen »nicht spurlos verschwunden wäre«. Dieser ansicht MUNKÁCSIS kann ich nicht beistimmen, wenn ung. öcs eine diminutivbildung (ö-cs) ist, wie er annimmt. Das ö kann ja ein * ev repräsentieren (vgl. die alten schreibweisen ewcche , eōtsēm , wenn man auf diese etwas gründen kann), wo * v repräsentant für ostj. wog. -p- wäre. Gegen BUDENZ' ansicht spricht meines erachtens teils der umstand, dass man öcs nicht unbedingt als eine diminutivbildung erklären kann, teils die neutrale bedeutung des ungarischen wortes, welche gut ursprünglich sein kann.

'vater' auf, indem er schreibt *obir-asi*, (*obras*i, *obras*i-iki 'vaters vater' *obras*i-nem 'beiname, familienname', vgl. bei ihm auch *asir-asi* 'grossvater mütterlicherseits'). Richtiger scheint BUDENZ die sache erkannt zu haben; das entsprechende wogulische wort — nach AHLQVIST *oparis* 'grossvater (väterlicher seite)', MUNKÁCSI wog. N *†āpāris* 'grossvater, urgrossvater', ML *†ōpārēs* 'grossvater', TRÓCS. *†āpēris* 'dédapa' — hat BUDENZ, MUSZ. 746, als *abe-rās* erklärt. MUNKÁCSI seinerseits (ÁKE 131) sieht in ihm eine diminutive ableitung von wog. OL *†āpa*, ML *ōpā* 'grossvater', T *†āpā* 'schwiegervater' (das letztgenannte scheint mir von den übrigen getrennt werden zu müssen). Dass wir es hier nicht mit einer eigentlichen diminutiven bildung zu tun haben, zeigen schon die wogulischen bedeutungen (nach welchen urgrossvater = kleiner grossvater wäre). Das ostjakische bietet für diese formationen eine ganz befriedigende lösung. Die benennung ist ein kompositum, dessen erster teil ein nicht mehr vorhandenes wort **āpi* (vgl. Ni.) ist, identisch mit wog. *†āpa*, *ōpā* 'grossvater' (wahrscheinlich eine sekundäre bedeutung, vgl. TRÓCS. *āp-āyi* 'unokatestvér, geschwisterkind', welches mir, trotz der bedeutung identisch mit wog. *jāy'-āyi* 'schwester' („vaters tochter“) scheint). Der letzte teil ist das zurzeit nur in den östlichen dialekten vorkommende Vj. *rūtš*, VK *rūt* (PAPAI K. *rad*, *reť*, *reč*) 'alter mann, greis', welches im wogulischen, gerade von der zusammensetzung *†āpāris* ausgehend, zu einem diminutivsuffix geworden ist. Dieser ursprung des suffixes *-rēs*, *-ris* wird auch durch seine verwendung bestätigt; es scheint nur in verwandtschaftswörtern vorzukommen — dazu noch in verbindung mit *χum* —: *†apiris*, *†apirēs* 'jüngerer bruder', *†pīrēs*, *†pīris* 'sohn', *†χumrēs* 'emberke' (vgl. MUNKÁCSI in Déli osztj. szójegyzék sub *rad*). Was die bedeutung des **āpi* betrifft, ist sie — nach dem ostjakischen — 'vater' gewesen (*o'brq's* also „vater[s]-greis“ = urgrossvater). — Entsprechungen des **āpi* haben wir, ausser im wogulischen, noch im ungarischen, ob es aber mit ung. *apa* 'vater', ?Moldv. csáng. *ēpām* 'mein schwiegervater' zusammenzustellen ist, steht nicht ausser jedem zweifel. Erstens hätte man im ungarischen eher **āp(a)* zu erwarten — ein *á* > *a* ist zwar auch möglich —, zweitens ist es nicht ausgeschlossen, dass ung. *apa*

eine spätere bildung ist. Eine eventuelle zusammengehörigkeit möchte ich jedoch nicht verneinen, will aber hier auch auf eine andere mögliche verbindung aufmerksam machen, auf die nämlich, dass ostj. **äpi* mit ung. *ip*, *ipa* 'schwiegervater' verwandt sein kann. Dieses ung. wort wird gewöhnlich mit ostj. '*əp*' 'schwiegervater' verbunden (vgl. AHLQVIST, Kulturw. 209, BUDENZ, MUSz. 819, WICHMANN, FUF VII 46), aber gegen diese verbindung scheint der vokalismus der beiden wörter zu sprechen; dagegen kann **äpi* ~ *ip* sehr gut erklärt werden (näheres aao. und unten sub '*o*'*p*).

19. a. Kaz. *o*'*r*^ε*u*_ε' 'tochter der älteren schwester'; 'tochter der älteren schwester des vaters'; 'tochter der jüngeren schwester des vaters, wenn die tante älter ist als ego'; 'tochter des älteren bruders des mannes'; 'tochter der jüngeren schwester des mannes'. — AHLQV. *ort-nē* 'schwester des mannes'.

19. b. Kaz. *o*'*r*^ε*u*_ε'*η*^ε 'mann der tochter der älteren schwester'; 'mann der tochter der älteren schwester des vaters'; 'mann der tochter der jüngeren schwester des vaters, wenn die tante älter ist als ego'.

19. c. O *q*'*r*^ε*sä**χ* 'kind der älteren schwester'; 'kind der schwester des vaters'.

MUNKÁCSI, ÁKE 133, hat das von AHLQVIST mitgeteilte *ort-nē* 'schwester des mannes' mit *oN orti* (AHLQV.) 'onkel' zusammengestellt und beide mit wogL *†q̄r*, *†oqr*, 'verwandter', ung. (veralt.) *ar* : *anyam ara*, *anyad ara* 'avunculus'; 'schwiegertochter' (NySz.) verbunden. Die beiden ostjakischen wörter sind aber voneinander zu trennen; das letztgenannte ist oKaz. *u**q*'*r*^ε*t*_ε (siehe nr. 30). Was den zusammenhang zwischen ostj. *o*'*r*^ε*t*_ε und den wog. und ung. wörtern betrifft, ist er nicht unmöglich unter der voraussetzung, dass das ostj. wort eine weiterbildung von **o*'*r* mittels eines suffixes *-t*_ε ist (wie MUNKÁCSI anzunehmen scheint). Einiges bedenken erregt die bedeutung der resp. wörter. Die bedeutung von *o*'*r*^ε*t*_ε ist ursprünglicher entweder eine neutrale gewesen ('kind der älteren schwester', darum *o*'*r*^ε*u*_ε 'schwwestertochter') oder, wie die bedeutung des ganz analog gebrauchten *ä*'*ä*^ε der östlichen dialekte, eine feminine ('tochter der älteren schwester', vgl. die benennung 19. b.; *o*'*r*^ε*u*_ε wäre dann eine jüngere neubildung. O

q'ŕ'səχ ist mir z. z. unklar). Das wogulische wort übersetzt SZILASI 'mütterlicher seits verwandt', MUNKÁCSI aao. 'atyafi' mit der bemerkung, 'dass es wahrscheinlich einen älteren männlichen verwandten, einen verwandten seitens des oheims bedeutet (über diese übersetzung der betr. stellen könnte man vielleicht bedenken hegen). Auch die bedeutung des ungarischen wortes macht schwierigkeiten; es könnte eher seine entsprechung im ostj. *uq'rtŕi* (unten nr. 30) haben. — Ich meinerseits möchte die frage nach der verwandtschaft der betreffenden wörter bis auf weiteres offen lassen.

20. Trj. *'ā'āt*, Vj. *i'tŕi* 'tochter der älteren schwester'; — 'tochter der älteren schwester des vaters' (Trj.); 'tochter des älteren bruders der mutter' (Trj.); 'jüngere schwester des mannes' (Trj.); 'tochter (weiblicher nachkömmling) des jüngeren bruders der mutter' (Trj.); 'tochter des älteren bruders des mannes' (Trj.); 'stieftochter (für die stiefmutter; in der anrede; Trj.).

Kr. *q'tmō'χə* 'tochter der älteren schwester'; 'jüngere schwester des mannes'; 'schwwestertochter für die kinder des bruders'.

[PÁPAI K. *ülžem, ülžil* 'feleségem a fiatalabb nőtestvéremet hívja így'.]

Die verwendung des wortes ist analog derjenigen von oN *o'rtŕi* (siehe gleich oben). — Es ist sehr auffallend, dass der anlaut der Vj. form ein *i* aufweist, während die Trj. Kr. formen auf konsonanten ausgehen, ein umstand, der ganz vereinzelt dasteht und der die erklärung der bildung erschwert. Ganz unmöglich wäre es wohl nicht, dass *'ā'āt* durch ein suffix *-tŕi* aus einem stamm **ā'ā-* gebildet ist (vgl. *o'rtŕi*), und hierfür wären vielleicht entsprechungen in den verwandten sprachen vorhanden. Wir haben nämlich im wogulischen Sz. *†usikwē* 'liebe tante', im wotjakischen MUNK. *uži* 'schwägerin, jüngere schwester meines mannes' (vgl. MUNKÁCSI, ÁKE 496, SZINNYEI, NyH⁴ 133, welche für wotj. *uži* eine andere etymologie aufgestellt haben). Aber wie gesagt, ist die herkunft des ostj. wortes dunkel, und infolgedessen auch seine verwandtschaft mit den angeführten wörtern nur eine ganz mutmassliche.

Die grundbedeutung ist 'tochter der älteren schwester'.

21. Vj. $\phi l i^c$ 'jüngerer bruder der mutter'; 'sohn, jünger als ego, des älteren bruders der mutter'; 'sohn, jünger als ego, der älteren schwester der mutter'; 'sohn des jüngeren bruders der mutter'; 'sohn der jüngeren schwester der mutter'. — V.: $\delta \pi a - \tau a \eta \eta \eta \eta \eta$; $\eta \pi \eta \eta \eta \eta \eta$.

Vj. $\phi l i^c s a^c$ (koll.) 'mutterbruder und seine geschwisterkinder'.

In den verwandten sprachen kenne ich für das wort keine entsprechungen. Bei den verwandtschaftsbedeutungen ist vielleicht von 'jüngerer bruder der mutter' auszugehen (vgl. jedoch unten p. 268).

22. Trj. $\phi \eta \eta \eta \eta \eta$, Kr. $u^c \eta \eta \eta$, Kaz. $u \phi \eta \eta \eta$ 'mutter der frau'; 'frau des älteren bruders der frau'; — 'schwester der mutter der frau' (Trj. Kaz.); 'ältere schwester der frau' (Kr.); 'frau des jüngeren bruders der frau' (Kaz.); 'mutter des mannes' (Kaz.); 'frau des älteren bruders des mannes' (Kaz.).

Trj. $\phi i \phi \eta \eta \eta \eta$ 'frau des jüngeren bruders der frau'; Kaz. $\phi i u \phi \eta \eta \eta$ 'jüngere schwester des mannes'.

oSüd. $u^c \eta \eta \eta (\phi m) \eta m$ = Kr. $u^c \eta \eta \eta$.

[AHLQV. $\eta \eta \eta \eta$ -imi, $\phi \eta \eta \eta$ -imi 'mutter der frau'; $\phi \eta \eta \eta$ -iki 'vater der frau' (ob die letzte zusammensetzung richtig ist, ist sehr zweifelhaft).]

AHLQVIST, Kulturw. 210, hat das ostj. wort mit fi. $anoppi$, ung. nap zusammengestellt, indem er bemerkt, dass $anoppi$ eine zusammensetzung von ana 'weib' und $appi$ 'schwiegervater' sei; „das ungarische nap wäre in dem falle eine verkürzung und das ostjakische $\phi \eta \eta \eta$ eine umgestaltung“ (vgl. noch BUDENZ, MUSz. 392, 745, GENETZ, Väh. kirj. XXX 8 anm.; SZINNYEI, NyH⁴ 133, hat ostj. $\phi \eta \eta$ (?), wog. $\phi \eta \eta$, fi. $anoppi$ mit ung. nap verbunden). Der lautbestand zeigt jedoch in den angeführten wörtern so starke abweichungen, dass man an der gegenseitigen verwandtschaft aller belege zweifeln darf. Besonders ist das ung. nap unklar, denn es ist schwer anzunehmen, dass hier ein nichtreduzierter vokal im anlaut geschwunden wäre (vgl. BUDENZ, MUSz. 392)¹; eher könnte man sich den-

¹ Die bei SIMONYI, Die ung. Sprache, p. 46, anm., angeführten belege eines solchen lautwandels erheischen eine nähere erörterung.

ken, dass *n* ein älteres *nő* 'weib' repräsentiert (vgl. ung. alt. *némber* 'weib, frau' < **nő-ember*). Bei der zusammenstellung der wog., fi. und ostj. wörter ist das ostj. *-nt-* befremdend. Wenn aber der erste teil der betr. wörter zu verbinden ist, hat man zu diesen noch lp. N *vuöne*, gen. *vuödnama*, L *vūönēu*, st. *vuātname*, K *†vīn*, gen. *†vionname* hinzuzufügen (vgl. WIKLUND, UL 131).

Die grundbedeutung ist 'mutter der frau' gewesen.

23. Trj. *‘o’p’*, *‘i’p’*, Kr. *u’p*, Kaz. *ūp’* 'vater der frau'; — 'bruder des vaters der frau' (Trj. Kaz.); 'älterer bruder der frau' (Trj. Kaz.); 'sohn des älteren bruders der frau' (Kr. Kaz.); 'bruder der mutter der frau' (Kaz.); 'vater des mannes' (Kr. Kaz.).

oSüd. *u’bīg3* (*ūbāmīg3*) = Kr. *u’p*.

Trj. *‘āi’o’p’*, Kr. *āi’u’p*, Kaz. *āi’ūp’*: 'jüngerer bruder der frau' (Trj. Kaz.); 'älterer bruder der frau' (Kr.); 'sohn des älteren bruders der frau' (Trj.); 'sohn des jüngeren bruders der frau' (Trj. Kaz.); 'jüngerer bruder des vaters der frau' (Trj.); 'älterer bruder des mannes' (Kr.).

[C. *ūp-īma* 'schwiegermutter', AHLQV. *up-imi* 'mutter des weibes'; *up-āuram* 'schwiegersonn'; 'des mannes bruder'.]

Entsprechungen des ostj. wortes kommen in vielen verwandten sprachen vor: wog. AHLQV. *up*, Sz. *upä xum*, SZINNYEI, NyH⁴ 133, *up* 'schwiegervater', tscher. *δ·βθ*, *δ·βο* (WICHMANN, FUF VII 46), RAMST. *o·βa* 'schwiegervater', lp. N *vuoppa*, *vuopa*, WIKLUND, UL 131, *vuöppa*, L *vuōpā-*, gen. *vūōpā*, K *†vīhp*, *vūhp*, *†vuohp* 'schwiegervater', fi. *appi* 'schwiegervater, vater des mannes od. der frau'. Mit diesen hat man noch ung. *ip*, urkundlich *ipp*, *yp* verbunden, aber der vokalismus bereitet gewisse schwierigkeiten. Wie schon oben p. 225 bemerkt, wäre ich geneigt ung. *ip* mit ostj. **āpi* zu identifizieren, dagegen könnte ung. *apa* 'vater', wenn dies nicht eine spätere bildung ist, lautlich mit ostj. *‘o’p’* verbunden werden (vgl. MUNKÁCSI, NyK XXV 269, wo jedoch *‘o’p’* mit **āpi* für identisch gehalten wird). Die „verschränkung“ der bedeutungen braucht diese annahme nicht unmöglich zu machen; *apa* wird ja in den ungarischen dialekten in der bedeutung 'schwiegervater' gebraucht (zb. Draugegend: *apa* 'schwiegervater', „der richtige vater wird *édēs apám-uram* genannt“, MTsz.; vgl. noch Cz. és

Fog.: *após* „igy nevezi a férj önfelcséégének apját, és viszont a nő önférje apját; — — *ip* vagy *ipa* — — müveltebb körbeli elnevezés mint az *após*“), bedeutung, die keineswegs eine spätere zu sein braucht; und eine bedeutungsentwicklung 'vater' > 'schwiegervater' bei *ip* anzunehmen enthält gewiss nichts unmögliches, umso weniger, wenn die erklärung bei Cz. és Fog. richtig ist, dass *ip* der sprache der „gebildeteren“ angehört.

Die grundbedeutung von 'o'p' ist 'vater der frau' gewesen.

24. Trj. *ie'ä*, Kr. *ie'ä*, Kaz. *ie'ä* 'älterer bruder'; 'jüngerer bruder des vaters (Kaz.: älter als ego)'; 'sohn, älter als ego, des älteren bruders des vaters'; 'sohn, älter als ego, des jüngeren bruders des vaters'; — 'sohn, älter als ego, des älteren bruders' (Trj. Kaz.); 'stiefvater' (als anrede, Trj.); 'zu demselben geschlecht gehöriger entfernterer verwandter, der älter ist als ego' (in der anrede, Trj.).

PAASONEN, TürkO nr. 28, hat auf die möglichkeit hingewiesen, dass diese benennung tatarischen ursprungs ist (vgl. alt. *jaja* 'ältere schwester; schwester des vaters; stiefmutter', nach RADLOFF = sag. *čaja*), doch mit der bemerkung, die lautliche ähnlichkeit könne auch zufällig sein. Obgleich sich parallelen für einen bedeutungswechsel 'älterer bruder' ~ 'ältere schwester' innerhalb einer sprache bzw. einer dialektgruppe finden lassen, wie PAASONEN aao. bemerkt hat, scheint ein solcher wechsel nur bei wörtern vorzukommen, die ursprünglich neutrale bedeutung gehabt haben, was bei dem hier behandelten wort nicht der fall ist; eine bedeutungsverschiebung tat. 'ältere schwester' > ostj. 'älterer bruder' wäre meines erachtens etwas sonderbar. Gegen die annahme fremden ursprungs spricht auch das vorkommen des ostj. wortes in einem weiten gebiete und sein fehlen gerade in dem dialekt Vj., welcher unter starkem tatarischen einfluss gestanden hat, wie auch der umstand, dass das tatarische wort nur im altaischen und sagaischen belegt ist. — Ich möchte die ostj. benennung für einheimisch halten.

Die grundbedeutung ist 'älterer bruder' gewesen.

25. Kr. *ie'snä* 'mann der älteren schwester'; 'mann der jüngeren schwester des vaters'.

Lehnwort aus dem tatarischen, tob. PAAS. *jasnä*, GIG. **ЪСНЯ**, **ЪЗНЯ**, kas. *jiznā*, uig. *jāsnā*, dschag. *jāznā* 'mann der älteren schwester'. PAAS. TürkO nr. 35.

26. Trj. Vj. Kr. *ix*, Kaz. *ix* (selten), Ni. *ix* (selten, mit verächtlichem sinn), O *ixi* („veraltetes wort“) 'vater'.

Kr. *ixä`ηkz* : *ixtä`m ä`ηkē`tä`m* 'meine eltern' (vgl. auch sub '*ä`ηkē`i*').

V *ix(ä)ä(ä)imē* 'mutter des (seines) vaters'.

Salym *ixē`uz*, Ni. *ixē`uz*, Kaz. *ixē`üz*, O *ixē`i* 'schwester' (im O 'jüngere schwester').

Trj. *ixp`āx*, Vj. *ixpax*, Kr. *ixpāx*, Kaz. *ixpōx* 'bruder'. (Älterer bruder im allgemeinen wird durch „grosser bruder“, jüngerer durch „kleiner bruder“ ausgedrückt.)

Trj. *ixp`āksq`ē* (*p`āxē`ē*, *ā`uxi`ē*) 'die geschwisterkinder (die söhne, die töchter)'.

Vj. *ixpax`ē`uē`ē* 'die zu demselben geschlecht gehörigen (männer)'.

Trj. *ixxān*, Vj. *ixäl`nān* (V *ixlān*), Kr. *ixtān*, Kaz. *ixxān* 'stiefvater'; — 'mann der jüngeren schwester der mutter' (Kr. Kaz.); 'bruder des vaters' (V). — Über *-ān* siehe sub '*ā`uxi*'.

BUDENZ, MUSz. 760, hat ostj. *ix* mit wog. (nach SZILASI *†jā`i*, *jā*, *†jāw*, *†jiw*, *†juw* 'vater'), syrj. (nach WICHMANN syrj. *ai*, wotj. *ai*, *aji*-, *aji*- 'vater; männchen von tieren') und fi. *äijä* 'greis, grossvater' zusammengestellt. Die verwandtschaft des ostj. und der syrj.-wotj. und fi. wörter ist mehr als zweifelhaft, dass sich aber die ostj. und wog. wörter lautlich decken, liegt klar zutage. Und es ist nicht ganz unmöglich, dass wir auch im ungarischen eine entsprechung des ostj. wortes entdecken können. Dialektisch kommt dort nämlich *apó*, *apó-s* in der bedeutung 'grossvater, urgrossvater' vor, welches gegenwärtig als eine diminutivbildung von *apa* 'vater' aufgefasst wird (vgl. *apó* auch 'väterchen'). Dieses gegenwärtige diminutivsuffix *-ó* in den verwandtschaftsnamen hat man als übertragung aus kosenamen (zb. *Janó*, *Matyó*) erklärt und ihm daher slavischen ursprung zugeschrieben (SIMONYI, TMNy. 560). Es wäre aber befremdend, dass ein „nagyapa“, grossvater, urgrossvater als „kleiner vater“ bezeichnet wurde; wenigstens scheinen die anderen ugrischen

sprachen keinen anlass zu einer solchen annahme zu geben (über wog. „diminut.“ $^{+}ap̄ariś$ siehe oben p. 224). Ich möchte darum eine andere, ich gestehe gern, sehr gewagte hypothese aufstellen, dass nämlich im -ó des apó die entsprechung des ostj.-wog. $iəχ$ stecke, dass also apó eine zusammensetzung ist, deren entwicklung ganz analog dem wog. $^{+}ap̄ariś \sim$ ostj. $^{*}ap̄i'ra't$ wäre. Wegen der lautlichen entwicklung $^{*}iəχ > ó$ vgl. ostj. $as̄iəχ \sim$ ostj. dial. asi' , $əssəi$, $əssəu$ 'alt', p. 219, ostj. $t̄au$, $l̄ə'χ \sim$ ung. $ló$ 'pferd', ostj. $s̄au$, $s̄ə'χ \sim$ szű, szó 'holzwurm', ostj. $t̄əu$, $t̄ə'χ \sim$ tó 'see', ostj. $īa'χ$ 'volk' wahrscheinlich \sim ung. -jó 'fluss'. Wenn sich diese hypothese als möglich erweist, könnte man noch weiter gehen und sich denken, dass die ganze ung. diminutive bildungsweise auf -ó in den verwandtschaftsnamen sich hieraus entwickelt hätte, wie das wog. dimin.-suffix -riś von $^{+}ap̄ariś$ ausgegangen ist (vgl. oben sub $n'brq's$).

27. Vj. $iəm k̄ə'q̄'z$ 'jüngerer bruder der frau'; 'jüngere schwester der frau'.

Eine unklare benennung, die von den sprachmeistern als zusammensetzung von $iəm$ 'gut' und $k̄ə'q̄'z$ 'wort, nachricht' aufgefasst und erklärt wurde. Es besteht die möglichkeit, dass der letzte teil volksetymologisch aus $^{*}k̄ə'q̄'z$, einer vorauszusetzenden nebenform von $k̄i'li$ (vgl. nr. 36), unter anschluss an $k̄ə'q̄'z$ umgestaltet worden ist. Sicher ist dies aber nicht, denn die ganze bildung kommt mir auch dann noch ganz unerklärlich vor.¹

28. Kr. $iərt̄t̄z$, DT $iərt̄t̄z$, Ts. $iərt̄t̄z$ 'jüngerer bruder der frau'. — 'sohn des jüngeren bruders der frau' (Kr.).

Diese benennung, welche auch im wogulischen vorkommt (wog. АНЛОУ. jurś 'bruder der frau (jünger als die frau)', Sz. jurś 'schwager') ist dem tatarischen entnommen: tat. tob. юрцу 'шуринъ младшій', bar. jurzu, tel. jurəu 'der bruder und

¹ PÁPAI K. hat $k̄ölēm$ 'своѣкъ, így hívom feleségem idősb és fiatalabb fi- és nőtestvérét', $jēm k̄ölēm$ 'jó sógorom'. Für identisch mit diesem hält PÁPAI (MUNKÁCSI) noch $k̄ülkēm$ 'зять', welches ein verschiedenes wort ist, vgl. unten sub $k̄'ā'ā'χ$.

die schwester der frau', alt. *jörčü*, *jürjü* 'bruder der frau', *jurčo*, *jurču* 'jüngerer bruder der frau'. (PAAS. TürkO nr. 36; PATK. Vocab.; GOMBOCZ, Pótl. nr. 1; vgl. OL 203).

29. Trj. *uõñ*, Vj. *uõñ*, Kr. *ueñ*, Kaz. *uõñ* 'mann der tochter'; — 'mann der älteren schwester' (Trj. Vj. Kaz.); 'mann der jüngeren schwester' (Trj. Kr. Kaz.); 'mann der tochter des älteren bruders' (Trj. Kaz.); 'mann der (älteren oder jüngeren) schwester des mannes' (Trj. Kaz.); 'mann der jüngeren schwester des vaters' (Trj. Kaz.); 'mann der älteren schwester des vaters' (Kaz.); 'mann der tochter der älteren schwester der mutter' (Kaz.).

Über die vokalverhältnisse der ostj. dialektischen formen vgl. OL 170. — Entsprechungen finden sich in den meisten flugr. sprachen: ung. *vő* 'schwiegersonn', syrj. *von*, wotj. *vñ* 'jüngerer bruder', tscher. Sz. *twene*, *twenge*, *twingö* 'schwiegersonn, eidam, der mann der jüngeren schwester', RAMST. *βinga* 'schwiegersonn', md. *ov* 'schwiegersonn, schwager', lp. *vivva*, fi. *vävy* 'schwiegersonn'. Ob aber im wog. N *vāps*, T *vāps* 'schwiegersonn' eine entsprechung des *uõñ* steckt, wie AHLQVIST, Kulturw. 213, zu meinen scheint, wäre nur unter der voraussetzung möglich, dass das wog. wort ein kompositum ist (vgl. BUDENZ, MUSz. 846).

[Vgl. AHLQVIST, Kulturw. 213, BUDENZ, MUSz. 595, SETÄLÄ, Festskr. til Vilh. Thomsen 232, PAASONEN, Lisiä 42, SZINNYEI, NyH⁺ 133.]

30. Kaz. *uõrdi*, O *õrdi*, Ni. *urtxu*: 'jüngerer bruder der mutter' (Kaz. Ni.); 'sohn des älteren bruders der mutter' (Kaz.); 'sohn (männlicher nachkömmling überh.) des jüngeren bruders der mutter' (Kaz.); — O 'bruder der mutter'.

Herkunft und verwandtschaftsverhältnisse des wortes sind unklar. BUDENZ, MUSz. 867, hat es mit ostj. *ürt*, *ūr* 'herr, edelmann; könig (der spielkarten)' zusammengestellt und auch in anderen flugr. sprachen verwandte zu finden geglaubt (ung. *úr*, syrj. *verös*, mord. *uris*, fi. *uros*). MUNKÁCSI, ÁKE 133, verbindet das wort mit wog. *†ar*, *†ogr* 'verwandter', ung. (alt) *ar*: *anyam ara* 'onkel (mütterlicherseits)' — nach NySz.: *ara* 'sororis frater (?)', *anyad ara* 'avunculus; PPl. „nurus: menyem, me-

nyed, antique aram“. Gegen BUDENZ' ansicht kann man anführen, dass ostj. *uõ`rt̕̕* und *ūrt*, *ūr* nicht identisch sind und dass *uõ`rt̕̕* kaum etwas mit den von ihm angeführten wörtern aus den verwandten sprachen zu tun hat. Die von MUNKÁCSI mitgeteilte wogulische entsprechung scheint auf eine urform mit **ā* zurückzugehen und ist folglich eher mit ostj. *o`rt̕̕* zu verbinden (vgl. nr. 19). Das ung. *ar* (*ara*) könnte wohl semasiologisch wie lautlich mit dem ostj. worte verbunden werden, vorausgesetzt dass die von MUNKÁCSI mitgeteilte bedeutung die ursprüngliche ist und dass das ostj. wort ein suffix *-t̕̕* enthält. — Eine befriedigende etymologie für ostj. *uõ`rt̕̕* kann ich zurzeit nicht aufstellen.

31. Trj. *ķ`āñām*, Kr. *χᾱñām*, Kaz. *χᾱñām*: 'durch den schwiegersohn oder die schwiegertochter verwandte person' (Trj. Kr.); 'ein (männlicher) verwandter durch die schwiegertochter' (Kaz.); 'bruder (schwester) der frau des bruders (des mannes der schwester)' (Kr.).

Kaz. *χᾱññē* 'weibliche verwandte durch die schwiegertochter'.

[AHLQVIST *xanım-xo* 'freiwerber (für andere)' *xanım-nē* 'freiwerberin'; PAPAÏ K. *khanem* 'сватовщнкъ'; PATKANOV *xanēm* 'frau, gemahlin; freiwerber (für andere), brautwerberin'.]

AHLQVIST, KultO 9, sieht in dieser benennung eventuell ein lehnwort aus dem tatarischen *kabin* 'ehe', und PATKANOV, Vocab., verbindet es mit tat. *xanım* 'herrin' (nach RADLOFF 'chanin, chanstochter, eine vornehme dame, die hausfrau'). Beide zusammenstellungen müssen gewiss als unwahrscheinlich bezeichnet werden. Es ist sehr wohl möglich, dass wir hier ein partizipium eines nicht mehr vorhandenen verbums **ķ`āñ-* vor uns haben (vgl. Kam. *χᾱñā't* *χᾱñā't* 'eine verwandte person, vor welcher die frau die „anstandsregeln“ zu beobachten hat', merke auch Kaz. *χᾱñ-nē*, wenn dies nicht < **χᾱñām-nē*); es wäre nämlich wegen der bedeutung gewiss sehr gewagt anzunehmen, dass das *ķ`āñām* etwas mit *ķ`āñ-* 'anhaften, ankleben' zu tun hätte, obgleich wir eine in gewisser hinsicht vergleichbare parallele im wogulischen zu haben scheinen: wog. Sz. *trāwi* 'nahen' ~ *trāwn'-ut* 'anverwandt'.

Es ist nicht unzweifelhaft, ob die übersetzungen bei AHLQVIST, PÁPAI und PATKANOV richtig sind.

32. Vj. V $\text{ḱ}^{\text{c}}\text{āḱ}^{\text{c}}\text{ḱ}^{\text{c}}\text{ḱ}^{\text{c}}$ 'jüngerer bruder'; 'sohn des älteren bruders'; 'sohn, jünger als ego, des älteren bruders des vaters'; 'sohn, jünger als ego, des jüngeren bruders des vaters'.

[PÁPAI K. *kakkel* 'bátyám fia, így hívja a nőtestvér a fítestvér fiait'.]

Etymologie unbekannt. Lehnwort?, vgl. samoj. kam. *kaga* 'älterer bruder' ? < tat., dschag. *kaka* 'vater, grossvater, älterer bruder; erzieher'. Gegen entlehnung spricht die verschiedenheit der bedeutung, welche grösser ist, als man bei einem verhältnismässig jungen lehnworte erwarten möchte.

33. Trj. $\text{ḱ}^{\text{c}}\text{āḱ}^{\text{c}}\text{ḱ}^{\text{c}}$, Vj. $\text{ḱ}^{\text{c}}\text{āḱ}^{\text{c}}\text{ḱ}^{\text{c}}$, Kr. $\text{ḱ}^{\text{c}}\text{ḱ}^{\text{c}}\text{ḱ}^{\text{c}}$, Kaz. $\text{ḱ}^{\text{c}}\text{ḱ}^{\text{c}}\text{ḱ}^{\text{c}}$:

a) 'sohn des jüngeren bruders' (Trj. Vj. Kaz.); 'sohn der jüngeren schwester' (Trj. Vj. Kaz.); 'sohn des jüngeren bruders des mannes' (Trj. Kaz.); 'sohn der älteren schwester des mannes' (Trj. Kaz.); 'sohn der jüngeren schwester der frau' (Trj. Kaz.); 'sohn der jüngeren schwester des vaters, wenn die tante jünger ist als ego' (Kaz.); 'sohn der jüngeren schwester des mannes' (Trj.); 'sohn des sohnes' (V Kaz.); 'sohn der tochter' (Kaz.).

b) 'tochter des jüngeren bruders' (Trj. Vj.); 'tochter der jüngeren schwester' (Trj. Vj.); 'tochter des jüngeren bruders des mannes' (Trj.); 'tochter der älteren schwester des mannes' (Trj.); 'tochter der jüngeren schwester der frau' (Trj.); 'tochter der jüngeren schwester des mannes' (Trj.).

c) 'mann der tochter' (Vj. V); 'mann der jüngeren schwester' (Vj.); 'mann der tochter der jüngeren schwester' (Trj.); 'mann der tochter des jüngeren bruders' (Trj.).

d) 'frau des sohnes des jüngeren bruders' (Trj.); 'frau des sohnes der jüngeren schwester' (Trj.).

Kr. $\text{ḱ}^{\text{c}}\text{ḱ}^{\text{c}}\text{ḱ}^{\text{c}}$ 'sohn des sohnes'; 'sohn der tochter'; 'sohn des jüngeren bruders'; 'sohn der jüngeren schwester'.

Kr. $\text{ḱ}^{\text{c}}\text{ḱ}^{\text{c}}\text{ḱ}^{\text{c}}$, Kaz. $\text{ḱ}^{\text{c}}\text{ḱ}^{\text{c}}\text{ḱ}^{\text{c}}$ 'tochter des sohnes'; 'tochter der tochter'; 'tochter des jüngeren bruders'; 'tochter der jüngeren schwester'; — 'tochter der jüngeren schwester des vaters, wenn die tante jünger ist als ego' (Kaz.); 'tochter des jüngeren bru-

ders 'des mannes' (Kaz.); 'tochter der älteren schwester des mannes' (Kaz.); 'tochter der jüngeren schwester der frau' (Kaz.).

Kaz. *χιδνξ'η* 'mann der tochter der jüngeren schwester';
'mann der tochter der (jüngeren als ego) schwester des vaters'.

Vj. *ḳ^cālāχsa* (-*ṭ^c*) koll. 'schwiegervater und schwiegersohn'.

[PAPA K. külkém 'зять (a testvér férje, sógor), feleségem idősb fi- és nőtestvérei engem hívnak így'.]

Es ist augenscheinlich, dass diese benennung neutral ist, und als grundbedeutung möchte ich 'kind des kindes, enkel, enkelin' ansehen, denn von einer solchen ausgehend sind die übrigen am leichtesten zu erklären. Über den ursprung und die verwandtschaftsverhältnisse des wortes kann ich zurzeit nichts sicheres ermitteln — an eine mögliche entsprechung im finnischen, LÖNNR. *kaljus* 'eine von den schwägerinnen', und im mordw., *kel*, *kijalo*, *kijal*, 'frau des mannesbruders', könnte man vielleicht mit starkem vorbehalt denken. — Hier sei nebenbei bemerkt, dass SETALA, NyK XXVI 389, dieses wort, durch K. PAPAIS schreibweise *külkëm* (= *k'ij'lyäm'*) irregeführt, mit ostj. *kölem* (PAP.) und *kida*, *kūdi* identifiziert und mit mord. *kefta*, fi. *kyty* zusammengestellt hat.

34. Trj. ξ^o , Vj. ξ^u , Kr. χu , Kaz. χo 'gatte, ehemann' (im Kaz. „wenn er jung ist“).

Trj. 'əiɬ'o', Kaz. ɨχo' (mit suff.) 'gatte, ehemann'.

Die ursprüngliche bedeutung ist 'mann im allgemeinen' (so noch gegenwärtig in allen ostj. dialekten), vgl. wog. *xoʃ*, *xuʃ* 'männchen', mord. *ki-ska* 'hund', lpK **kijj*, *kuʃj* 'ehegattē', fi. *koi-ra* 'hund' (BUDENZ, MUSz. 393, PAASONEN, Lisiä 14, SETÄLÄ, NyK XXVII 76).¹ Über **əik'o* vgl. oben **əj,ik'i*.

35. CASTR. keš „gegenseitige benennung des mannes und weibes“ (in den aufzeichnungen: 'wirt, wirtin').

Diese „benennung“ ist onomatopoetischen ursprungs, DT

¹ Der zusammenhang zwischen dem ostj. und den wog., mord., (lp.), fi. wörtern ist nicht klar; die letzteren sind mit ostj. Trj. Vj. *ķui*^c, Kr. *χui*, Kaz. *χui*^c, O *χui* 'mas animalium' zu verbinden, dessen verhältnis zu *ķo*^c etwas unklar ist (vgl. OL 99, 298). Im Kr. sind die beiden wörter zusammengefallen.

kəš (zuruf, den die eheleute einander gegenüber brauchen), Trj. *k'əš*, Kr. *kəš* 'heda! hör mal!', Kr. *kətš*, Kaz. *kəs*, Ni. *kas*, O *kps* (zuruf für hunde).

36. Trj. *k'əi*, V *k'əi*, Kr. *kīts*, Kaz. *k'əi*: 'jüngere schwester der frau' (Trj. Kr. Kaz.); 'tochter des jüngeren bruders der frau' (Trj. Kr. Kaz.); 'ältere schwester der frau' (Trj. Kaz.); 'tochter des älteren bruders der frau' (Trj. Kaz.).

b) 'mann der jüngeren schwester der frau' (Trj. Kaz.); 'mann der älteren schwester der frau' (Trj. Kaz.); 'mann der schwester der frau' (V Salym).

V *ηk'əi* 'schwester der frau'.

(Vgl. noch Vj. *əmk'əi* 'jüngerer bruder der frau'; 'jüngere schwester der frau', nr. 27.)

Die hier mitgeteilte benennung wird, wie man sieht, sowohl in femininer als in maskuliner bedeutung angewandt, ob aber dies das ursprüngliche verhalten widerspiegelt, ist meines erachtens sehr fraglich. In den verwandten sprachen haben wir nämlich zwei wortgruppen, welche lautlich mit dem ostj. worte verbunden werden können, die eine mit femininer, die andere mit maskuliner bedeutung: 1) syrj. *kel*, *kēi* (WICHMANN, Vok. 79) 'schwägerin, brudersfrau; schwiegertochter', wotj. *kal'i* 'schwägerin; schwiegertochter' (MUNK.), ? mord. *kijalo*, *kijal*, *kel* 'frau des mannesbruders'¹, lp. *gallojædne* 'frau des mannesbruders', lpL *kālōēnitša* (WIKLUND, UL 147) 'die frauen zweier brüder', fi. *käly* 'schwester des mannes (bezw. der frau), frau des bruders'; 2) wog. *kil* 'schwager', mord. *kefta* 'mannesbruder', fi. *kyty* 'bruder des mannes, bruder der frau, „leiblicher schwager“' (vgl. AHLQVIST, Kulturw. 214, DONNER, Wb. I 22, 69, PAASONEN, Lisiä 18, SETÄLÄ, NyK XXVI 389). Unter berücksichtigung hiervon scheint es mir nicht allzu gewagt anzunehmen, dass im ostjakischen zwei ursprünglich verschiedene wörter lautlich zusammengefallen sind, das eine mit femininer, das andere mit maskuliner bedeutung.

¹ PAASONEN, Lisiä 18, hat das mord. wort mit fi. *käly* zusammengestellt. Der vokalismus macht aber schwierigkeiten — das mord. wort ist hintervokalisch —, und aus diesem grunde habe ich oben (nr. 33) an eine andere verbindung gedacht, welche mir in lautlicher hinsicht nicht ganz unmöglich erscheint.

37. Trj. *mǎńĩ*, Kr. *mǎńs*, gew. *mǎńǎks* 'jüngerer bruder'; 'sohn des älteren bruders' (im Trj. jünger als ego); 'sohn, jünger als ego, des (älteren oder jüngeren) bruders des vaters'; — 'jüngerer stiefbruder' (Kr.); 'stiefsohn' (für den stiefvater, in der anrede; Trj.); 'zu demselben geschlecht gehöriger, entfernterer männlicher verwandter, jünger als ego' (Trj.). — Im oN ist das wort ebenfalls bekannt, Kaz. *mǎńĩ*, aber nicht im gebrauch.

Kr. Salym *ǎipǎ mǎńĩt* (suff. form) 'jüngerer bruder'.

BUDENZ, MUSz. 817, hat das wort mit wog. (MUNK.) *māń* 'klein', ung. *in* 'sklave', lp. *mānna*, nach WIKLUND, Chrest., *manna*, *mana* 'kind' zusammengestellt, und auch für MUNKÁCSI (AKE 369) und WIKLUND scheint die zusammengehörigkeit der ostj., wog. und lp. wörter nicht unmöglich zu sein. Auch die identität der wörter der drei zuletzt angeführten sprachen scheint mir zweifelhaft; gegen die zusammenstellung spricht teils die lautliche gestalt, teils die bedeutung.

38. Trj. *mǎń*, Vj. *mǎń*, Kr. *meń*, Kaz. *meń* 'frau des sohnes'; 'frau des jüngeren bruders'; — 'frau des (jüngeren als ego) sohnes des älteren bruders' (Trj. Kaz.); 'frau des jüngeren bruders des mannes' (Trj. Kaz.); 'frau des sohnes des jüngeren bruders' (Kaz.); 'frau des sohnes der jüngeren schwester' (Kaz.); 'frau des sohnes der älteren schwester' (Kaz.); 'frau des (jüngeren als ego) bruders des vaters' (Kaz.); 'frau des (jüngeren als ego) sohnes des älteren bruders des vaters' (Kaz.); 'frau des sohnes der (älteren oder jüngeren) schwester des vaters' (Kaz.); 'frau des (jüngeren als ego) sohnes der älteren schwester der mutter' (Kaz.); 'frau des jüngeren bruders der frau' (Kr.).

Bekanntlich hat das wort entsprechungen in den verwandten sprachen: wog. *mań*, *māń*, *māń*, *miń* 'schwiegertochter', dial. auch 'frau des jüngeren bruders', ung. *meny* 'schwiegertochter; braut' (dial. auch andere bedeutungen), syrj. *moń*, *muń* 'schwiegertochter', wotj. *ĩđi-meń* 'junge frau, weibchen; die frau des jüngeren bruders zu der frau des älteren; braut', *ken-meń* 'schwiegertochter', lpL *mańńe-*, gen. *mańńē* 'schwiegertochter', auch 'schwägerin einer frau', fi. *miniä* 'schwiegertochter'.

Im ostjakischen ist von der bedeutung 'frau des sohnes' auszugehen.

39. Trij. *mo'k^cmo'k^c* 'kind des Kindes, Enkel, Enkelin'.

Eine gewiss sehr späte verwandtschaftsbezeichnung, deren *mo'k^c* nur 'kind im allgemeinen, kleines, junges' (dialektisch auch von Bäumen) bedeutet und eine Entsprechung im Wogulischen, Sz. **maxi, moxi* 'sprössling', MUNK. **maxi, moxi, moki* 'junges liebes Kind' und vielleicht auch im Ungarischen hat, ung. *mag*, dial. *mog* 'kern, samen; same der Tiere; Nachkommenschaft', *magzat* 'leibesfrucht, Nachkommenschaft, Kinder'. Gegen diese, von BUDENZ, MUSz. 598, gemachte Zusammenstellung hat MUNKÁCSI, ÁKE 452, opponiert; er sieht in dem Wogulischen Worte eine Entlehnung aus dem Ostjakischen und will, unter Hinweis auf die Bedeutungsdivergenz, das ung. Wort von jenen trennen. Meines Erachtens können sich die Bedeutungen sehr gut decken, schwerer dagegen ist das ostj. *k^c* ~ ung. *g* zu erklären, und vor allem dies macht die Verbindung unsicher.

40. Vj. *nej^c*, Kaz. *nj^c*, Ni. *nj^c*, O *nej^c*: 'jüngere Schwester der Mutter' (Vj. Kaz.); 'weiblicher Nachkömmling des jüngeren Bruders der Mutter' (Vj. Kaz.); 'Tochter, jünger als ego, des älteren Bruders der Mutter (bezw. der älteren Schwester der Mutter)' (Vj.); 'weiblicher Nachkömmling der jüngeren Schwester der Mutter' (Vj.); 'Tochter des älteren Bruders' (V); 'Kind des Neffen od. der Nichte' (Ni. O).

Vj. *nejisä(-t^c)* 'die Tante und die Kinder ihrer älteren Schwester'.

[AHLQVIST *nī* 'Tante (mütterlicher Seite)'; ПАРАИ К. *nej* 'начальникъ felesége, дѣвуча', *me nejem, khan nej*, wenn dies nicht **näj* zu lesen ist.]

In OL 173 hielt ich es für wahrscheinlich, dass die ostj. dialektischen Formen aus verschiedenen samojedischen Mundarten stammen und also nicht direkt lautlich miteinander zusammenzustellen sind. Es bietet aber — wenigstens zurzeit — Schwierigkeiten die betr. samojedischen und ostjakischen Wörter sowohl lautlich als semasiologisch in Einklang zu bringen, und die lautliche Identität der ostj. Formen untereinander ist wohl nicht so unmöglich, als ich damals annahm. Der reduzierte Vokal im oN kann nämlich aus einem älteren **i* vor *ǰ* entstanden sein (vgl. O *uǰigä* über **uǰigä* aus **uǰigä* 'filz', OL 215). Wenn es so ist, hätten wir hier Vj. *ǰ* ~ oN **i*,

welches zwei stufen des wechsels $\dot{a} \sim \varepsilon \sim i$ darstellen könnte (zu bemerken ist jedoch, dass die ε -stufe im Vj. nicht in anderen fällen repräsentiert ist). Unter dieser bedingung könnte man an eine verbindung von $\eta\dot{\varepsilon}$ mit ostj. $n\dot{a}i$ 'frau'; 'dame der spielkarten' (Salym; Kaz. $\eta\dot{\varepsilon}i\dot{\varepsilon}r'\dot{\varepsilon}$ 'der held und seine frau', 'herr und frau') denken. Wenn diese zusammenstellung richtig ist, ist das ostj. wort nicht ohne entsprechungen in den verwandten sprachen: wog. Sz. $n\dot{a}j$ 'frau, fürstin', (PÁPAI K., Szójegyz.) $n\dot{a}j$ - $\dot{a}\eta k$ 'kisasszony, leányasszony', MUNKÁCSI (NyK XXV 172) $n\dot{a}j$, $^{\dagger}no\dot{a}j$, Trócs. $^{\dagger}n\dot{a}j$ 'asszony', ung. né 'frau, gattin' (in zusammensetzungen; gewiss urspr. von nő 'weib, frau, gattin' zu trennen). — Über ostj. $n\dot{a}i$ vgl. DONNER, Wb. III 32-33, MUNKÁCSI, NyK XXV 172.

Es muss zugegeben werden, dass auch die bedeutungs-entwicklung '(angesehene, „hochgestellte“) frau' > 'jüngere schwester der mutter' nicht klar ist und dass also der zusammenhang von $\eta\dot{\varepsilon}$ mit $n\dot{a}i$ und dessen entsprechungen in den verwandten sprachen sowohl lautlich als semasiologisch hypothetisch bleiben muss.

41. Trj. $\eta\dot{\varepsilon}$, Vj. $n\dot{i}$, Kr. $ne'\eta$, Kaz. $\eta\dot{\varepsilon}$ 'frau, gattin' (nicht in der anrede).

Trj. $^{\dagger}\eta\dot{\varepsilon}$, Kaz. $\eta\dot{\varepsilon}$ 'gattin'.

Die ursprüngliche, in allen ostj. dialekten auch gegenwärtig vorkommende bedeutung ist 'weib; weibchen (von tieren)'; die bedeutungsentwicklung ist analog derjenigen von $\dot{h}^{\circ}o$ (siehe nr. 34). Denselben doppelten sinn wie im ostjakischen haben auch die entsprechungen des wortes in den verwandten sprachen: wog. AHLQV. $n\bar{e}$, nea , neu 'weib, frau; weibchen', Sz. $n\bar{e}$, $n\bar{i}$ 'weib', $^{\dagger}n\bar{e}y\bar{i}\bar{n}$ 'nös', ung. nő 'weib; frau, gattin', mordE (NyH⁺ 30) $n\bar{i}$ 'weib, frau', vielleicht auch (vgl. SETÄLÄ, Festschrift til Vilhelm Thomsen 234) lp. FRIIS $nji\eta\eta alas$, $nji\eta\eta elas$ 'femina (de bestiis)', $nji\eta\eta al\bar{e}s$ 'femininus, som er af Hunkjøn', K $^{\dagger}n\bar{i}\bar{n}\bar{e}las$, $^{\dagger}n\bar{e}\bar{n}\bar{e}las$, $^{\dagger}n\bar{i}\bar{n}\bar{l}os$ 'zum weiblichen geschlecht gehörig' (das anl. \bar{n} bereitet schwierigkeiten; der form nach stände es dem ostj. $n\bar{e}\eta s$ näher). — Die zusammenstellung MUNKÁCSI, NyK XXV 172, ostj. $n\bar{e}$, wog. $n\bar{e}$, $n\bar{i}$ = wog. $n\bar{u}j$, $^{\dagger}no\dot{a}j$, ung. né scheint mir nicht annehmbar (vgl. nr. 40, unter $\eta\dot{\varepsilon}$).

[Vgl. BUDENZ, MUSz. 401, DONNER, Wb. III 33, SETÄLÄ, Festschrift til Vilhelm Thomsen 234, SIMONYI, TMNy. 73, SZINNYEI, NyH⁴ 30 und NyK XXXV 443.]

42. Trj. *ńęųrę'm*, Kr. *ńąųrę'm*, Kaz. *ńąųrę'm* 'kind (im allgemeinen)'.

Das wort, welches nicht zu den verwandtschaftsbenennungen im engeren sinne gerechnet werden kann, kommt auch im wogulischen vor, Sz. *ńauręm*, *ńawręm* 'kind'. Mit ihm hat BUDENZ, MUSz. 171, ung. *gyermek*, *gyerek* 'kind, knabe' verbunden (vgl. auch MUNKÁCSI, NyK XXV 258). Wie schon GOMBOCZ, NyK XXXV 109, bemerkt, ist diese verbindung nicht sicher.

43. Trj. *ńęń*, Kr. *ńęńs*, *ńęńks* (dim.) 'jüngere schwester'; 'tochter, jünger als ego, des älteren bruders'; 'tochter, jünger als ego, des jüngeren bruders des vaters'; 'tochter, jünger als ego, des älteren bruders des vaters'; — 'stieftochter' (für den stiefvater; in der anrede, Trj.); 'entferntere, zu demselben geschlecht gehörige weibliche person, jünger als ego' (in der anrede, Trj.).

[Aus oN hat AHLQVIST *ńańńa* 'nichte'.]

SCHIEFNER (CASTRÉN, Wvz.²) vergleicht das wort mit samojO *ńęńa*, *ńęńa* (auch im samojJur. *ńęńa*, *ńęńa*) 'jüngere schwester', und PATKANOV scheint derselben meinung zu sein. Wegen der lautlichen ähnlichkeit und der bedeutung wäre samojedischer ursprung nicht ganz unmöglich, es ist aber zu bemerken, dass das wort auf ostj. boden zurzeit nicht in den dem samojedischen geographisch am nächsten liegenden dialekten vorkommt und dass die vermutete entsprechung nur aus samojO (und Jur.) belegt ist. Vorläufig möchte ich das ostj. wort für einheimisch ansehen.

Die grundbedeutung im ostjakischen ist 'jüngere schwester'.

44. Trj. *p'ǎx*, Vj. *px*, Kr. *pǎx*, Kaz. *pǎx* 'sohn' (auch: 'knabe'). Durch das vorgesetzte adjektiv „klein“ (bezw. „gross“) wird der jüngere (bezw. ältere) sohn bezeichnet.

Kr. *įępǎx* 'bruder (im allgemeinen)'.

Vj. *pxa'm* *ǎń* 'tochter meines sohnes, meine enkelin'.

Vj. *pxa'm px* 'sohn meines sohnes, mein enkel'.

Trj. *p'ǎxāñ*, Vj. *pxǎññ*, Kr. *pǎxtāñ*, Kaz. *pǎxāñ* 'stiefsohn' ('sohn der frau' Trj. Kr.); — 'sohn der älteren schwester der frau' (Trj. Kr. Kaz.).

Eine alte bezeichnung für 'sohn, knabe': wog. MUNK., ÅKE 274, **pī* (~ **pīyém*), **pu*, **pou*, *pōu*, *pū*, (NyH⁴ 33 *pīy*, *puiβ*), ung. *fi*, *fiú*, syrj. *pī*, wotj. *pī*, fi. *poika* id. — Über *-āñ* in der bezeichnung für stiefsohn siehe oben nr. 11.

[Vgl. BUDENZ, MUSz. 523, AHLQV. Kulturw. 210, SETÄLÄ, JSFOu. XIV 3 7, MUNKÁCSI, ÅKE 274, SZINNYEI, NyH⁴ 33.]

45. Kr. *pātā* 'mann der (älteren oder jüngeren) schwester der frau', nach CASTRÉN und PAASONEN ausserdem 'älterer bruder der frau'.

Eine entlehnung aus dem tatarischen: tatTob. *pača* 'bruder der frau', kas. *baża* 'mann der schwester der frau' usw., siehe PAASONEN, TürkO nr. 91 (vgl. noch GOMBOCZ, NyK XXVIII 172, PAASONEN, TürkM nr. 109, WICHMANN, Tschuw. 52).

46. Vj. *šēli* 'mann der (älteren oder jüngeren) schwester der frau'.

Das anlautende *š* zeigt, dass das wort nicht einheimisch ist; derselbe umstand, wie auch die geringe verbreitung des wortes, deutet auf ganz späte entlehnung hin. Sein nächstes original kann ich aber zurzeit in den mir zugänglichen wörterbüchern nicht aufspüren (vgl. jedoch samojJen. *sēti* 'schwager').

47. Trj. *tək'i*, Kr. *təkz* 'jüngerer bruder der mutter', 'sohn des jüngeren bruders der mutter (im Trj. nur älter als ego)'; 'sohn der älteren schwester der mutter' (Trj.); 'sohn der jüngeren schwester der mutter' (Trj.).

Trj. *tək'òp'i* 'frau des jüngeren bruders der mutter'.

PATKANOV in seinem Vocabularium will in ol *tēka* ein lehnwort aus dem tatarischen sehen, tat. alt. *tai*, dschag. *tayai* 'onkel von mutterseite'. Die lautliche seite macht diese verbindung unwahrscheinlich. — Eine etymologie für das ostj. wort kann ich nicht aufstellen.

48. Vj. *tšək'äi* 'jüngere schwester'; 'tochter des älteren bruders'.

[PÁPAI K. *čikail* 'idősb nőtestvérnek fitestvére leánygyermek'.]

Etymologie unbekannt; trotz der grossen lautlichen Ähnlichkeit mit *tək'i* kaum mit diesem zu verbinden, weil die bedeutungen zu stark voneinander abweichen. Vielleicht ein lehnwort, merke das auslautende -äi⁵.

49. Kr. *tātš* (in der anrede) 'vater'.

Trj. *tə'tə'ηk'i*, DN *tābəŋəs*, *təbəŋəs*, Kr. *tətā'ηkə* 'mutter des vaters'; — 'tochter des sohnes' (Kr.).

Trj. *tə'ttə'ti*, Kr. *tātłā'š*, Kaz. *śq'tśqz'z'* 'vater des vaters'; — 'älterer bruder des vaters' (Kr.); 'sohn des sohnes' (Kr.). — DT *tə'tš* ist eine kontrahierte form, vielleicht unter dem einfluss des russ. дядя entstanden.

Trj. *tə'tə'p'i*, Kr. *tātəpə*, Kaz. *śqz'ǝn'* 'ältere schwester des vaters'; — 'tochter od. sohn des jüngeren bruders' (Kr.).

Für das ostj. *tātš*, welches auf **tšā.tšā* zurückgeht, hat ANDERSON, Wandl. 101, entsprechungen aus den meisten fi.-ugr. sprachen vorgeführt, und neuerdings hat ihm WICHMANN, FUF XI 252 im grossen ganzen beigestimmt, indem er reicheres material aus verschiedenen sprachen mitteilt. Die von WICHMANN angeführten entsprechungen sind (mit einigen auslassungen): wog. P *säs*, K *säs*, N *†säs'i*, ML *šüššä*, nach KANNISTO P *ššš* (st. *šššš*-), UL *ššššä*, UK *šä's*, S *sä'si'* 'onkel' (bei MUNKÁCSI 'onkel mütterlicherseits'); syrj. V *tšož* 'oheim, onkel', S *tšož* 'mutterbruder', L *tšož* 'mutterbruder'; grossvater von mütterlicher seite'; wotj. *tšuž* 'verwandte mütterlicherseits', *tšuž-mort* 'oheim, mutterbruder'; tscher. *tšə.tšə*, *tšü.tšä*, *tü.tšä*, *tšə.tšə* 'oheim, mutterbruder'; mordE *štš-ava* 'grossmutter mütterlicherseits', *†čiče* 'mann der älteren schwester'; lp. N *čæcce*, K *†čiecce* 'jüngerer vatersbruder'; fi. *setä* 'vatersbruder'. Zu diesen können noch hinzugefügt werden: wog. AHLQVIST *säs*, MUNKÁCSI UL *säs*, ML *†šäšē* 'vater', tscher. RAMSTEDT *tšūtšə* 'onkel, bruder des vaters', mordM *†ščä'a*, *†ščätä* 'grossvater mütterlicher seite', *†ščava* 'grossmutter mütterlicherseite'. PAASONEN, Lisiä 30, und SETÄLÄ, FUF II 222, halten die zusammengehörigkeit der ostj. und wog. wörter mit denen der übrigen sprachen für unsicher. Es muss zugestanden werden, dass die lautlichen verhältnisse, wie es scheint infolge auf verschiedene weise vorsichgegangener assi-

milationen der an- und inlautenden affrikaten, nicht klar sind; trotzdem möchte ich es für wahrscheinlich halten, dass unter den angeführten wörtern repräsentanten des ostj. wortes sind, vielleicht jedoch nicht in der von WICHMANN angenommenen ausdehnung. Es ist nämlich zu bemerken, dass von den von ihm angeführten wörtern nur das finnische und das lappische (mordE čiče?) einen verwandten väterlicherseits bezeichnen, die übrigen — leider sind die übersetzungen 'onkel, oheim' doppel-sinnig — einen verwandten mütterlicherseits, und dass die wörter mit „väterlicher“ bedeutung auch lautlich dem ostjakischen näher stehen können (mit anl. *tš (tš)) als die übrigen, wenn diese alle, wie WICHMANN annimmt, in der tat auf eine urform mit anl. *tš zurückzuführen sind. Diese auffallende übereinstimmung sowohl in der lautlichen form als in der bedeutung könnte wohl so gedeutet werden, dass wir es hier mit zwei ursprünglich verschiedenen wörtern zu tun haben (merke wog. UL (KANNISTO) ššššä 'onkel' ~ (MUNK.) ššš 'vater', ML (MUNK.) ššššä 'onkel' ~ †šššš 'vater') und dass also die entsprechungen des ostj. tātš wären: wog. AHLQV. ššš, MUNK. UL ššš, ML †šššš 'vater', tscher. RAMST. tštššš 'bruder des vaters', lp. čäcce, †čiecce 'jüngerer vatersbruder', fi. setä 'vatersbruder'.

[Vgl. DONNER, Wb. I 117, ANDERSON, Wandl. 101, PAASONEN, Lisiä 30, SETÄLÄ, FUF II 222, 241, GOMBOCZ, NyK XXVIII 429.]

50. Kaz. šqz'ŋ 'mutter des vaters', O šāz'i 'jüngere schwester des vaters'; 'jüngere schwester der mutter'.

Betreffs der herkunft unklare benennung, die gewiss trotz der lautlichen identität nichts mit dem oben angeführten -šqz'ŋ 'vater' zu tun hat. Auch die bedeutungen in den oN dialekten gehen so stark auseinander, dass man zweifeln muss, ob wir es hier mit einem einheimischen worte zu tun haben, umso mehr da sich in den übrigen ostj. dialekten keine entsprechungen auffinden lassen. Am nächsten wäre an entlehnung aus dem wogulischen zu denken, wo HUNF. ššš, ššš egva 'nagy anya' vorzukommen scheint; leider ist dies in den späteren wörterbüchern nicht belegt, sodass seine bedeutung und verbreitung auf wog. boden folglich nicht zu bestimmen ist.

51. Trj. *áǎux*, Vj. *l'õx*, Kr. *teu(-mõ·xə)*, Kaz. *áẽxõ'*, O *lẽxui* 'sohn der älteren schwester'; 'jüngerer bruder des mannes'; — 'sohn der älteren schwester des vaters' (Trj. Kaz.); 'sohn der jüngeren schwester des vaters' (Trj., im Kaz. 'wenn die tante älter ist als ego'); 'sohn des älteren bruders des mannes' (Trj. Kaz.); 'sohn, jünger als ego, des (älteren oder jüngeren) bruders der mutter' (Trj.); 'stiefsohn' (für die stiefmutter; in der anrede, Trj.); 'sohn der schwester für die bruderskinder' (Kr.).

Vj. *l'õxsa'(-t')* 'die frau und die brüder ihres mannes'.

In OL 161 habe ich bemerkt, dass die oN formen aus lautlichen gründen nicht direkt mit denjenigen der übrigen dialekte zu verbinden sind; ein regelmässiger interdialektischer wechsel *t*, *á* ~ *ɹ*, *l* ist dem ostjakischen fremd. Man könnte sich wohl denken, dass oN *ɹ*, *l* auf analogischen gründen beruhe (vgl. oN *ɹeu'*, *leu* 'diener, bursch'), wahrscheinlicher ist aber die annahme, dass das wog. N L *†lẽkw* 'az asszonynak a férj öccse' (MUNK.) die lautliche form des oN wortes beeinflusst hat. — Was die etymologie von *áǎux* betrifft, muss es wohl mit dem genannten wogulischen worte zusammengestellt werden; es finden sich auch andere beispiele, in welchen einem ostj. *t*, *á* ein wog. *l* gegenübersteht (zb. *áǎxi't̃ə* 'waschen' ~ wog. Sz. *louti*, *†loutxati* id.) — in einigen dagegen ostj. *t*, *á* ~ wog. *l* (z. b. *ǎyetta-* 'zanken, lästern' ~ wog. *louti* 'zanken, schmähen'). — Weitere verwandte des *áǎux* können nicht mit sicherheit nachgewiesen werden; sehr verlockend wäre es das ostj. wort mit ung. *sű*, *sűv*, urk. *syv* (ÉrdyC 395) 'schwager', „a sűv, férjnek őtse vagy bátya“ (Com., Jan. 117; NySz.) zu verbinden, nur erregt der anlautende konsonant starke bedenken. Gleiche verhältnisse kommen aber vielleicht in ein paar anderen fällen vor: ostj. *tǎxə*, *áǎk'i*, *áǎxi* 'das jucken', wog. *†loxš-* 'kitzeln', vgl. ung. *sajogni* 'schmerzen, brennen (von einer wunde)', ostj. *tõk*, *áõk°* 'dicht (wald, netz), dicht belaubt', wog. *†lakw*, *†lãkw* (allerdings mit *l*) 'dicht', vgl. ung. dial. *sűgély* 'das dickicht in einem walde' (BALLAGI), *sűgej* (Kis-Kun-Halas) 'bozót, bozotos hely', *sűge* (Esztergom m.) 'rözse-nyaláb' (MTSz.) (anders WICHMANN, Affrik. 175, 187-8). — Für ostj. *áẽxõ'* hat ANDERSON, Wandl. 52-3, eine andere etymologie aufgestellt (vgl. oben nr. 11).

Bei der bedeutung ist wahrscheinlich von 'sohn der älteren schwester' auszugehen.

II. Über die struktur der terminologie.

Wie aus dem obigen hervorgeht, ist der ostjakische verwandtschaftskreis ziemlich weit, und die verwandtschaftsgrade sind sehr zahlreich. Nicht davon zu reden, dass die personen von verschiedenen gebieten, linien und gliedern¹ voneinander getrennt werden, hat das ostjakische, wenigstens dialektweise, verschiedene benennungen zb. für den sohn des älteren bruders, jenachdem ob er älter oder jünger ist als ego, für die stieftochter und den stiefsohn, jenachdem ob sie (er) durch den vater oder die mutter in die „familie“ gekommen ist usw. Da die benennungen für die einzelnen personen in den verschiedenen dialekten obendrein oft verschiedener herkunft sind, stellt sich die verwandtschaftsterminologie als ausserordentlich reich heraus.

In seiner arbeit „J. N. Smirnow's Untersuchungen über die Ostfinnen“ (JSFOu. XVII 4 25) hat SETÄLÄ bemerkt, „dass die ausdrücke für die verwandtschaftsbeziehungen, wenn sie nicht der kindersprache entlehnt sind, nicht selten, wie es scheint, aus wörtern entstanden sind, die eine bedeutung 'magnus, grandis' oder dergleichen gehabt haben, und also ursprünglich ausdrücke der achtung einem älteren gegenüber gewesen sind“. Diese tatsache, auf welche auch AHLQVIST — betreffs fl. isä und äijä — in seinen „Kulturwörtern der westfinnischen Sprachen“ p. 209 aufmerksam macht, finden wir auch durch die ostjakische terminologie bestätigt, in der einige verwandtschaftsnamen vorkommen, die neben dieser bedeutung noch die ältere, allgemeinere bewahrt haben. Solche wörter sind die folgenden:

1) *ik'i*, *qeq* 'alter mann, greis'. Als verwandtschaftswort wird es überhaupt von einem den älteren linien der gebiete des vaters, der mutter oder des mannes angehörigen männlichen ver-

¹ Siehe die tabellen.

wandten angewendet. In allen dialekten bedeutet es 'vater des mannes', 'älterer bruder des vaters', 'älterer bruder der mutter', 'älterer bruder des mannes', 'mann der älteren schwester der mutter', vielleicht auch 'mann der älteren schwester des vaters' obgleich die benennung für den letztgenannten nicht in allen dialekten belegt ist. Auf einem engeren gebiete bedeutet es noch 'sohn, älter als ego, des älteren bruders der mutter' (Trj. Vj., wahrscheinlich durch übertragung der bezeichnung des vaters auf seinen sohn), 'älterer bruder der frau' (Vj.), 'bruder der mutter der frau' (Trj.), 'vater der frau' (Vj.), 'vater des vaters' (V), 'vater der mutter' (V); die letztgenannten bedeutungen sind sämtlich erzeugnisse einer ausgleichung zwischen den verschiedenen verwandtschaftsgebieten (vgl. unten), eine entwicklung, die dadurch erleichtert wurde, dass der ursprüngliche sinn des wortes, 'alter mann', in allen dialekten noch lebendig ist.

2) *imi* 'alte frau, altes weib'. Als verwandtschaftswort bedeutet es in allen dialekten 'mutter des mannes', 'ältere schwester des mannes' (merke Kr.), in den meisten (ursprünglich wohl überall) 'ältere schwester der mutter', 'frau des älteren bruders des vaters', 'frau des älteren bruders der mutter', 'frau des älteren bruders des mannes' (die bezeichnung für die drei letztgenannten personen nur im Trj. Kaz. belegt), also stellt sich seine anwendung derjenigen von *ik'i* ganz analog. Nur für 'ältere schwester des vaters' haben wir *imi* ausschliesslich im Vj., es ist aber nicht gesagt, dass dies nicht eine ältere bezeichnungsweise ist; möglich ist auch, dass *imi* in den anderen dialekten durch eine spätere bezeichnung verdrängt worden ist (vgl. jedoch p. 265). Die übrigen bedeutungen von *imi* (vgl. oben) finden wir nur in einzelnen dialekten, und sie sind wie die von *ik'i* zu erklären.

3) *k'o* 'mann (im allgemeinen)'; mit suffix als verwandtschaftsbezeichnung für 'ehemann, gatte'. Die bedeutungsentwicklung ist analog derjenigen zb. von fi. *mies* 'mann; ehemann', dtsch. *mann* usw.

4) *ne* 'weib, frau; weibchen von tieren'. Verwandtschaftsbenennung (mit suffix) für 'ehefrau, gattin'. Bedeutungsentwicklung wie bei *k'o*.

Mit ausnahme der hier aufgezählten wörter und ihrer zusammensetzungen '*ai_ik'i*', '*ai_imi*', '*ai_k'o*', '*ai_ne*' kommen die

im vorstehenden namenverzeichnis aufgenommenen verwandtschaftsnamen vom standpunkt des ostjakischen ursprünglich als verwandtschaftsbezeichnungen vor, wenngleich einige von ihnen später eine allgemeinere bedeutung, als anredewörter, erhalten haben, wahrscheinlich zuerst als anredewörter für entferntere verwandte (vgl. Trj. *ḡḡiḡ*, *ḡp'ḡ*, *mānūḡ*, *ḡəḡi*), dann aber auch für andere (siehe *q'ḡk'ḡ*).

Inbezug auf die form können in den verwandtschaftsnamen folgende gruppen unterschieden werden:

1) Einfache, d. h. solche, in welchen auf grund des ostjakischen kein ableitungsteil nachweisbar ist.

2) Diminutiva, bzw. koseformen, von welchen die meisten eine jüngere person des gebiets des ego bezeichnen (*q'p'si*, *mānāks*; *q'p'ḡḡ*). Nur *ḡnāḡḡ* („kleine mutter“), bedeutet eine person, welche der älteren seitenlinie des II. gliedes des gebiets des ego und (durch übertragung) dem gebiete des vaters angehört.

3) Die mit *-əḡ* abgeleiteten, ursprünglich das stiefverhältnis ausdrückenden benennungen.

4) Zusammengesetzt aus einer adjektivbestimmung und einem verwandtschaftsworte. Als bestimmung kommt adj. *qḡ* 'klein' vor, und die mit diesem gebildeten benennungen bezeichnen in den meisten fällen eine jüngere person des gebiets der mutter, bzw. des gebiets der frau (*q'ḡəḡi* 'jüngere schwester der mutter', *q'ḡo'p'* 'jüngere bruder der frau', *q'ḡḡḡḡḡp'* 'frau des jüngeren bruders der frau'). Kr. *āḡu'p* bedeutet zwar 'älterer bruder der frau' und (sekundär) 'älterer bruder des mannes' (neben *īks*). Entweder steht es aber für **u'p*, denn aus demselben dialekt habe ich für den sohn des älteren bruders der frau *u'p* aufgezeichnet, und man kann es wohl nicht für richtig halten, dass in diesem dialekt der betr. vater als „kleiner schwiegervater“, sein sohn aber als „swiegervater“ bezeichnet wurde, oder *āḡu'p* ist eine frühere, später durch ein lehnwort verdrängte bezeichnung des jüngeren bruders der frau (vgl. Trj.) gewesen und hieraus zur bezeichnung des älteren bruders der frau geworden (vgl. unten D^b IV). Dagegen lässt es sich verstehen, dass eine verbindung von *qḡ* und *imi* personen bezeichnet, die der älteren seitenlinie des II. gliedes angehören ('ältere schwester des mannes', 'frau

des älteren bruders des mannes'), ebenso Trj. 'qik'i' 'jüngerer bruder des vaters der frau', weil *imē*, *ikē* ursprünglich keine verwandtschaftsnamen sind und urspr. eine alte person überhaupt bedeuten. — Ganz vereinzelt steht als bestimmung das wort für 'gross' in O *uāla'ngi* 'mutter des vaters', 'mutter der mutter' nach vorbildern wie *ēnapāx* 'älterer sohn' („grosser sohn“), *āipāx* 'jüngerer sohn', in welchen die zusammengehörigkeit der bestimmung und des hauptwortes lockerer ist und die bestimmung noch völlig ihren adjektivcharakter bewahrt hat, sodass sie nicht als einheitliche, eigentliche verwandtschaftsausdrücke bezeichnet werden dürfen; sie werden auch nie in der anrede gebraucht.

5) Zusammensetzungen von zwei verwandtschaftswörtern, in welchen der erste teil gewöhnlich einen attributiven (genetivus possessivus, genetivus originis) charakter trägt. Die in solchen zusammensetzungen am häufigsten vorkommenden benennungen sind die benennung

a) für 'vater' in verbindung mit 'vater' (*tē'ttē'ti*), 'mutter' (*iəγā'ηkz*, *ā'ηk'ā'iəx*), 'sohn' (*iəγpāx*), 'tochter' (*iəγēuə*) und 'schwester' (*tē'tō'p'i*) bezeichnenden,

b) für 'mutter' mit 'vater', 'mutter' (*ā'ηk'ā'ηk'i*), selten mit 'kind' (*ā'ηkamō'x*), 'sohn' (*āsp'āx*), 'tochter' (*āsā'ūγi*),

c) für 'sohn' mit 'vater', 'mutter', 'sohn' (*pvx(a'm) pvx*), 'tochter' (*pvx(a'm) qγi*, *qγi(m) pvx*),

d) für 'tochter' mit 'vater', 'mutter', 'sohn', 'tochter' (*qγi(m) qγi*).

6) Zusammensetzungen von zwei substantiven, von denen wenigstens das eine ein verwandtschaftsname ist, und in welchen der erste teil, das verwandtschaftswort, den charakter eines attributes hat und der zweite den geschlechtsunterschied ausdrückt (zb. *χētəxoi*, *χētəne'η*, *o'r'ne*, *āB?lnē*); nur in V *u'ηk'ū'i* ist die reihenfolge umgekehrt, analog solchen bildungen wie zb. *u'ηlō'x* 'stute' („weib-pferd“). Zu diesen zusammensetzungen können wir auch diejenigen rechnen, in welchen *ik'i*, *imē* als epitheton ornans auftritt (*u'b-ies*, *ūbām-ies* = *u'p*; *u'ntpām-ims* = *u'ntāp*; *āsāmāsālimi*, *āsām-iəγik'i*), und die auf einem engen gebiete vorkommenden, aus zwei verwandtschaftsnamen bestehenden verbindungen, deren

erster teil als attribut bezeichnet werden muss ($\chi\lambda\lambda\eta\eta\epsilon^c\eta^c$, $\alpha^c r\eta\eta\eta\epsilon^c\eta^c$, $t\alpha k^c \delta^c p^c i^c = \eta\epsilon^c\eta$ durch $\chi\lambda\lambda\eta$ etc.).

Betreffs ihres ursprungs sind die ostjakischen verwandtschaftsnamen zum grössten teil einheimisch, und zwar entweder altererbt oder solche, für welche aus den verwandten sprachen bis jetzt keine entsprechungen belegt sind. Entlehnte benennungen finden sich nur einige, es ist aber möglich, dass die künftige forschung in ein paar fällen fremden ursprung konstatieren wird, nämlich bei $\phi\lambda\eta$ und $t^c\alpha k^c\alpha\eta$, die in dem vorstehenden wörterverzeichnis zu den einheimischen namen gezählt werden mussten. Es ist besonders zu bemerken, dass wir keine direkten entlehnungen aus dem syrjänischen nachweisen können, obgleich diese sprache auf anderen gebieten des ostjakischen wortvorrates bedeutende spuren hinterlassen hat; nur Ni. $\alpha\eta k\alpha$ 'ehemann, gatte' ist als eine syrjänische bildung anzusehen, es ist aber über das wogulische in den genannten dialekt eingedrungen. Sichere entlehnungen aus dem wogulischen haben wir auch nicht; als eine mutmassliche habe ich das ostj. $\acute{s}\acute{q}z^c\eta$ 'grossmutter' bezeichnet. Die tatarischen mundarten haben in dieser hinsicht etwas mehr gegeben, aber die tatarischen lehnwörter kommen nur in zwei ganz voneinander getrennten dialektgebieten vor, nämlich einerseits im Vj. V, anderseits in den Irtysch-dialekten. Der kreis, zu dem die entlehnten wörter gehören, ist auf beiden gebieten merkwürdigerweise ganz verschieden: in den östlichen dialekten bezeichnen sie die nächsten verwandten, in den Irtysch-dialekten solche, welche durch heirat in den verwandtenkreis hineingekommen sind. Es liegt die vermutung nahe, dass der tatarische ursprung der als tatarisch bezeichneten benennungen der östlichen dialekte in einigen fällen nur scheinbar ist (vpa könnte man zb. als eine ostjakische neubildung — am nächsten aus der kindersprache — auffassen). Da aber der tatarische ursprung möglich erscheinen kann, will ich die wörter hier mitrechnen, und folglich wären die tatarischen lehnwörter: oI $\eta\epsilon^c sn\alpha$ 'mann der älteren schwester', $\eta\epsilon^c r\eta\eta\epsilon$ 'jüngerer bruder der frau', $p\alpha\eta\alpha$ 'mann der schwester der frau'; östl.: Vj. V vpa 'vater', Vj. $-a\acute{s}$ 'mutter', Vj. V $v\eta^c\acute{s}\eta$ 'älterer bruder', $? k^c\alpha k^c\alpha\eta$ 'jüngerer bruder'. — Ein sicheres lehnwort ist Vj. $\acute{s}\eta\eta\eta$ 'mann der schwester der frau', dessen nächstes original zurzeit nicht

ermittelt werden kann, dessen ursprung aber auf samojedischem boden zu suchen ist (vgl. das namenverz.).

Im namenverzeichnis haben wir gesehen, dass die einzelnen verwandtschaftswörter eine ganze masse von verschiedenen bedeutungen haben können und dass sich einige der bedeutungen über das ganze sprachgebiet oder einen grösseren teil desselben erstrecken, andere sich dagegen auf einzelne dialekte beschränken. Wie dieser umstand in den allermeisten fällen zu erklären ist, auf diese frage habe ich gewissermassen schon im vorhergehenden eine antwort zu geben versucht, indem ich für alle solche benennungen, die weder auf grund ihrer etymologie noch auf grund der verwendung eines allgemeinbegrifflichen sinnes verdächtig sind — ich möchte sagen für alle „reinen verwandtschaftswörter“ — eine grundbedeutung angenommen habe, aus welcher die übrigen herzuleiten sind. In jedem einzelfalle können wir dies nicht beweisen, so zb. können wir nicht entschieden behaupten, dass ostj. *ič̣i* ursprünglich gerade den älteren bruder bezeichnet habe, nicht aber sowohl ihn als den jüngeren bruder des vaters usw. In anderen fällen dagegen liegt die sache klar zutage: in ostj. kompositis ist die bedeutung genau durch dieselbe art der zusammensetzung bestimmt (zb. *‘q̣’ηḳ‘q̣’ηḳ‘i* „mutter[der]-mutter“: ’mutter der mutter’, ’ältere schwester der mutter’, ’tochter des älteren bruders der mutter’, ’tochter der jüngeren schwester der frau’, ’tochter der tochter’); bei einigen benennungen hat nur eine bedeutung, in anbetracht ihrer verbreitung, allgemeineren charakter, die übrigen bedeutungen einen dialektischen; in vielen fällen geben uns die verwandten sprachen einen beweis für eine grundbedeutung des wortes (zb. bei *‘o’p̣*, *‘ōnṭāp̣*, *m̄ñ̄*, *k̄īi*), in einem falle scheint sogar bei einem lehnwort (*iōr̄t̄t̄s* ’jüngerer bruder der frau’, ’sohn des jüngeren bruders der frau’ = tat. — nach den mir zugänglichen quellen — ’jüngerer bruder der frau’) eine spätere bedeutungserweiterung auf ostjakischem boden vor sich gegangen zu sein. Auf grund solcher zeugnisse habe ich für alle „reinen verwandtschaftswörter“ eine grundbedeutung angenommen und die anderen für übertragungen erklärt, allerdings nicht in dem sinne, dass dieser übertragungsvorgang ganz und gar in die zeit des ostjakischen sonderlebens fiel. In welcher richtung die bedeutungsver-

mittlung erfolgt ist, darüber geben, scheint mir, die späteren dialektischen übertragungen einige fingerzeige: in grossen zügen geht sie vom näheren zum entferneren, ich möchte sagen vom mittelpunkte nach der peripherie zu, sodass bei der bestimmung der grundbedeutung die bedeutung ausschlaggebend ist, welche den in der verwandtschaftsskala — nach der auffassung des volkes — dem ego am nächsten stehenden verwandten bezeichnet.

Bei der durchmusterung der terminologie kann man auch die leitenden prinzipien dieser übertragung ziemlich klar erkennen. Der erste und hauptsächlichste grund der übertragung ist ohne zweifel der, dass sich die verwandten personen auf grund der verwandtschaftsstellung und des „verwandtschaftsalters“ (relativen alters), bisweilen auf grund der absoluten altersverhältnisse — im folgenden mit einem gemeinsamen namen als verwandtschaftsgrad bezeichnet — zu kleineren oder grösseren kategorien gruppieren, innerhalb deren jede person mit gleichem namen als die zentrale person bezeichnet wird — die „individuelle“ benennung wird zu einer bezeichnung des verwandtschaftsgrades, zu einem „kategorienamen“. Die grenzen der kategorien stehen aber nicht ein für allemal fest; im laufe der zeit hat die auffassung von dem verwandtschaftsgrade ergänzungen und modifikationen erfahren, und daraus folgt, dass der übertragungskreis der benennungen auf verschiedenen entwicklungsstufen des ostjakischen verschieden ist. Wir finden ja bei den benennungen übertragene bedeutungen, welche als gemeinostjakisch bezeichnet werden müssen, andere aber, die nur in einzelnen dialekten auftreten. — Dass aber das prinzip des verwandtschaftsgrades die entstehung der gegenwärtigen terminologie nicht allein erklären kann, dass sie nicht allein durch eine solche „direkte übertragung“ entstanden ist, werden wir unten sehen. Hier will ich nur kurz bemerken, dass die hauptformen der übertragung die folgenden sind: 1) direkte übertragung auf grund des verwandtschaftsgrades, 2) analogische übertragung, wenn zb. die gemeinsame benennung der männer eine gemeinsame benennung ihrer resp. frauen zur folge gehabt hat, 3) reziproke übertragung, wenn eine ältere und eine jüngere verwandtschaftsperson angefangen haben einander mit

derselben benennung (gew. mit derjenigen der älteren person) zu bezeichnen, 4) gebietsausgleichung, wie zb. übertragung der benennung des vaters des mannes auf den vater der frau, 5) seitenlinienausgleichung, wenn zb. der name des älteren bruders auch zur benennung des jüngeren geworden ist, 6) altersausgleichung (ausgleichung der absoluten altersverhältnisse zu ego), wenn die frühere unterscheidung in der benennung einer im verhältnis zu ego älteren und jüngeren person aufgehoben worden ist.

Um über die art der übertragung und über die gründe derselben im einzelnen ins klare zu kommen, will ich hier die einzelnen verwandtschaftspersonen, ohne berücksichtigung der etymologischen zusammengehörigkeit ihrer benennungen, nach verschiedenen gebieten gruppiert, vorführen und zugleich zu zeigen versuchen, auf welche verwandten und aus welchem grunde eine übertragung stattgefunden hat. Um missverständnissen vorzubeugen, möchte ich ausdrücklich hervorheben, dass die bedeutungen (eigentlich: personen) nur wegen der vereinfachung ihrer weiteren behandlung numeriert sind, dass also die nummern keineswegs die folge angeben, in welcher nach meiner auffassung die übertragung vor sich gegangen ist; zweitens, dass ich mit dem ausdrücke, eine bedeutung sei gemeinostjakisch, nicht behaupten will, dass sie im urostjakischen entstanden ist, sie kann viel ältere bzw. auch jüngere verhältnisse widerspiegeln.

A. Gebiet des ego.

Brüder und schwester haben beide allgemeine bezeichnungen; der erstere wird als „vater[s]-sohn“, die letztere als „vater[s]-tochter“ bezeichnet. Älterer bruder (ältere schwester) im allgemeinen wird durch „grosser vater[s]-sohn“ („grosse vater[s]-tochter“), ein jüngerer durch vorgesetztes „klein“ ausgedrückt.

I. Älterer bruder = ¹ 2. jüngerer bruder des vaters (im Kaz. nur älter als ego); 3. sohn, älter als ego, des älteren

¹ = bedeutet: mit demselben namen wird ferner bezeichnet:

bruders des vaters; 4. sohn, älter als ego, des jüngeren bruders des vaters. Dial.: 5. sohn, älter als ego, des älteren bruders (Trj. Kaz.); 6. bruder überhaupt (V); 7. stiefvater (Trj.); 8. ein verwandter überhaupt, der älter ist als ego (Trj.).

Die bedeutungen 2, 3, 4 sind gemeinostjakisch, durch direkte übertragung von 1 abzuleiten, fraglich ist aber, ob der unterschied in der bezeichnung des jüngeren bruders des vaters (bed. 2) im Kaz., jenachdem ob er älter oder jünger ist als ego, einen allgemeineren standpunkt im ostjakischen widerspiegelt. Da ein solcher unterschied nur im Kaz. vorkommt (auch bei der bezeichnung der jüngeren schwester des vaters), scheint er mir auf einer späteren entwicklung zu beruhen, dadurch veranlasst, dass nach einer späteren auffassung, auf grund des absoluten altersverhältnisses zu ego, der gegenüber ego jüngere bruder des vaters mit dem älteren bruder, der gegenüber ego jüngere aber lieber mit dem jüngeren bruder vergleichbar war. Bed. 5 dagegen kann sehr alt, vielleicht gemeinostjakisch sein (vgl. A II 5); im Kr. wird zwar diese person als jüngerer bruder bezeichnet, nicht aber mit der diminutiven form *māñāks*, sondern mit *māñs*, welches gegenwärtig nicht für den jüngeren bruder im gebrauch ist; auch im Vj. kann eine aufhebung des absoluten altersunterschieds angenommen werden, wie dies sicher bei der bezeichnung der tochter des älteren bruders geschehen ist. Bed. 6 ist durch aufhebung des seitenlinienunterschieds (seitenlinienausgleichung) entstanden — in der sprache meines V sprachmeisters waren solche ausgleichungen, zum teil gewiss infolge russischen einflusses, sehr häufig. Bed. 7 ist eine weitere direkte übertragung von 2, 'jüngerer bruder des vaters' (vgl. stiefmutter aus 'jüngere schwester der mutter', C IX 6); 8 eine spätere verallgemeinerung (vgl. oben p. 211, 247).

II. Ältere schwester = 2. jüngere schwester des vaters (im Kaz. nur älter als ego). Dial.: 3. tochter, älter als ego, des jüngeren bruders des vaters (Trj. Kr. Kaz.); 4. tochter, älter als ego, des älteren bruders des vaters (Trj. Kr. Kaz.); 5. tochter, älter als ego, des älteren bruders (Trj. Kr. Kaz.); 6. schwester überhaupt (V); 7. eine entferntere weibliche verwandte, die älter ist als ego (Trj.); 8. frau des jüngeren bru-

ders der mutter (Kaz.); 9. frau des sohnes des älteren bruders der mutter (Kaz.).

Es ist eine auffallende erscheinung, dass die benennungen der zu derselben seitenlinie gehörigen männlichen und weiblichen personen (geschwister) betreffs der übertragung eine analoge behandlung erfahren haben. Wenn wir also die hier angeführten bedeutungen unter berücksichtigung derjenigen unter A I durchmustern, müssen wir zu dem schluss kommen, dass die bedeutungen 2, 3, 4 gemeinostjakisch sind (2 Kaz. wie A I 2 zu erklären; für 3, 4 habe ich aus Vj. keine bezeichnung, was meines erachtens diese annahme nicht unmöglich zu machen braucht, sondern — wenn man die grosse verbreitung dieser bedeutungen in betracht zieht — eine ganz späte erscheinung, vielleicht zufälliger art¹, sein kann). Bed. 5 kann auch, unter der voraussetzung einer späteren altersausgleichung im Vj., als gemeinostjakisch betrachtet werden; 6 ist durch seitenlinienausgleichung entstanden (vgl. A I 6); 7, wie A I 8, eine spätere verallgemeinerung. Wie die entwicklung in bed. 8 zu erklären sei, ist nicht klar; es ist möglich, dass hier früher eine zusammensetzung vorgelegen hat (vgl. Trj. *θəlc'òp'è* „jüngerer mutterbruder-ältere schwester“ für dieselbe person), aus der dann „ältere schwester“ allein als benennung für die betr. person ausgeschaltet wurde, sicher ist dies aber nicht (vgl. p. 270, a). Bed. 9 ist eine analogische übertragung von 8: sowohl der jüngere bruder der mutter als der sohn des älteren bruders der mutter werden in diesem dialekt mit demselben namen bezeichnet (vgl. C VIII), darum auch ihre resp. frauen mit dem gleichen namen.

III. Jüngerer bruder = 2. sohn des älteren bruders (im Trj. Kaz. nur jünger als ego); 3. sohn, jünger als ego, des jüngeren bruders des vaters; 4. sohn, jünger als ego, des älteren bruders des vaters. Dial.: 5. jüngerer bruder des vaters, jünger als ego (Kaz.); 6. stiefsohn (sohn der frau, Trj.); 7. eine

¹ Bei meinen untersuchungen habe ich vielfach bemerkt, dass die gewähsmänner, deren eigener verwandtenkreis aus nur wenigen verwandten besteht, über die terminologie ihres dialektes nur unvollständig bescheid geben können.

entferntere männliche verwandte person, jünger als ego (Trj.); 8. sohn der jüngeren schwester des mannes (Kaz.).

2, 3, 4 direkte übertragungen von 1, gemeinostjakisch. Ob aber ursprünglich mit der benennung des jüngeren bruders nur der jüngere von den söhnen des älteren bruders (bed. 2) bezeichnet worden ist, wie gegenwärtig im Trj. Kaz., ist nicht ganz sicher, aber, wie mir scheint, sehr wahrscheinlich (vgl. A I 5). Diese annahme findet eine stütze in der tatsache, dass für die tochter des älteren bruders (ausser im Vj.) zwei benennungen gebraucht werden, jenachdem ob sie jünger oder älter ist als ego (vgl. A IV 2), und dass auch im Kr. eigentlich zwei benennungen für die söhne des älteren bruders vorhanden sind, *māns* für den älteren als ego, *mānāks* (dim.) für den jüngeren als ego. Bed. 5 eine späte direkte übertragung (vgl. A I 2, A II 2); 6 eine direkte übertragung, am nächsten von 2, 'sohn des älteren bruders'; 7 wie A I 8, A II 7 zu erklären; 8 ist unklar.

IV. Jüngere schwester = 2. tochter des älteren bruders (im Trj. Kr. Kaz. nur jünger als ego). Dial.: 3. tochter, jünger als ego, des jüngeren bruders des vaters (Trj. Kr. Kaz., aus Vj. keine bezeichnung belegt); 4. tochter, jünger als ego, des älteren bruders des vaters (Trj. Kr. Kaz., aus Vj. nicht belegt); 5. jüngere schwester des vaters, jünger als ego (Kaz.); 6. stief-tochter (tochter der frau, Trj.); 7. eine entferntere weibliche verwandte person, jünger als ego (Trj.).

Auf grund dessen, was unter A III gesagt ist, möchte ich hier die bedeutungen 2, 3, 4 für gemeinostjakisch halten, 2 ursprünglich = 'tochter (jünger als ego) des älteren bruders' (vgl. A III 2). Diese bedeutung kommt auf einem weiten gebiete vor und gerade in solchen dialekten wie Trj., der in vielen fällen den ursprünglichen standpunkt am treuesten bewahrt hat, sodass es mir nicht unmöglich scheint im Vj. eine altersausgleichung anzunehmen. Bed. 5 siehe A I 2, A II 2, A III 5; 6 direkte übertragung aus 2, 'tochter des älteren bruders'; 7 siehe A I 8, A II 7, A III 7.

V. Sohn der älteren schwester = 2. jüngerer bruder des mannes. Dial.: 3. sohn der jüngeren schwester des vaters (Trj. Kaz., im Kaz.: „wenn die tante älter ist als ego“,

aus Vj. nicht belegt, Kr. siehe bed. 9); 4. sohn der älteren schwester des vaters (Trj. Kaz., aus Vj. nicht belegt, Kr. siehe bed. 9); 5. sohn des älteren bruders des mannes (Trj. Kaz., aus Vj. Kr. nicht belegt); 6. sohn, jünger als ego, des jüngeren bruders der mutter (Trj.); 7. sohn, jünger als ego, des älteren bruders der mutter (Trj.); 8. stiefsohn (sohn des mannes, Trj.); 9. schwestersohn für die bruderskinder (Kr.).

Die beträchtlichen lücken in meinen aufzeichnungen machen es sehr schwer über den gang der bedeutungserweiterung wie auch über deren gründe klarheit zu gewinnen. Bedeutung 2, welche in allen dialekten vorkommt, ist gewiss gemeinostjakisch; man muss sie wohl als direkte übertragung bezeichnen und von der auffassung ausgehen, dass der jüngere bruder des mannes als „jüngerer sohn der mutter des mannes“ (der *imi*) in die gleiche kategorie mit dem sohn der älteren schwester gezählt worden ist, eine auffassung, die von unserem standpunkt aus sonderbar erscheinen muss. Bed. 3 ist eine analogische übertragung: ältere schwester und jüngere schwester des vaters werden beide als „ältere schwester“ bezeichnet, und infolgedessen haben auch ihre resp. söhne eine gemeinsame benennung erhalten (die Kaz. nähere bestimmung „wenn die tante älter ist als ego“ muss folglich eine spätere auffassung vertreten). Diese bedeutung könnte gemeinostjakisch sein, leider kann über diese frage wegen unvollständigkeit des materials nichts sicheres gesagt werden. Bed. 4 ist durch seitenlinienausgleichung aus 3 entstanden; 5 ist entweder eine direkte übertragung von 2, jüngerer bruder des mannes (vgl. jüngerer bruder des vaters ~ (älterer) sohn des älteren bruders des vaters) oder kann aus der auffassung „sohn der älteren schwester = sohn der frau des älteren bruders des mannes (der *imi*)“ entsprungen sein (vgl. $2 < 1$). Bed. 6 ist ein ausdruck für ein prinzip, welches — aus den aufkommenen benennungsverhältnissen direkt hergeleitet — im ostjakischen erst dialektweise zur geltung gekommen ist und welches ich als das reziproke bezeichnet habe — unten werden wir mehrere, ich möchte sagen deutlichere beispiele von seiner wirkung sehen. Auch in der verwandtschaftsterminologie der anderen sprachen finden wir die ercheinung, dass mit derselben benennung einander zwei bluts-

verwandte bezeichnen, die durch ein zwischenglied in einem innigen verwandtschaftsverhältnis zueinander stehen, dabei ganz die alters- und stellungsverschiedenheit verleugnend und die eigentliche bedeutung des namens ausser acht lassend. Auf germanischem boden haben wir zb. mhd. *ōheim* 'mutterbruder' und 'schwestersohn', *nēve* 'neffe' und 'oheim', *niftel* 'schwwestertochter' und „in erwidern“ 'mutterschwester' (siehe DELBRÜCK, Die indogermanischen Verwandtschaftsnamen, p. 115, 117-8), vgl. auch mhd. *enenkel* („kleiner grossvater“) 'enkel' ~ ahd. *ano*, nhd. *ahn* 'grossvater' (KLUGE, Etym. Wb.); weitere beispiele zb. bei DELBRÜCK, passim, und SCHOOF, Die deutschen Verwandtschaftsnamen, p. 37, 41 usw.). Zu einer befriedigenden lösung dieser erscheinung sind die deutschen gelehrten bisjetzt nicht gelangt; über 'oheim' > 'neffe' sagt DELBRÜCK nur, „dass der Mutterbruder dem ihn „Oheim“ anredenden die ehrende Anrede zurückgiebt“, und über solche benennungen überhaupt äussert HIRT (Etymologie der neuhochd. Sprache, p. 167): „Man gab gern auch einem jüngern den Ehrentitel“. (Vgl. noch die erklärungen zu 'grossvater' > 'enkel': „weil enkel dem grossvater zu gleichen pflegt“ oder „wegen des gleichen abstandes“ (vom vater aus) oder [enkel] „das kind, das zum grossvater gehört, mit ihm in traulichem verkehr steht“). Diese erklärungen könnten wohl auf solche fälle passen, wo eine jüngere person, in liebkosendem sinne, mit dem namen einer älteren von dieser bezeichnet wurde, aber wie wäre dann zb. 'neffe' > 'oheim' zu erklären? Auch die anderen erklärungsversuche kommen mir sehr gesucht vor. Wenigstens für das ostjakische können wir einen realeren grund finden. Durch direkte übertragung wären solche benennungsverhältnisse aufgekommen wie ostj. älterer sohn des älteren bruders = jüngerer bruder des vaters; ältere tochter des älteren bruders = jüngere schwester des vaters; älterer sohn des älteren bruders des vaters = älterer sohn des jüngeren bruders des vaters usw., mit anderen worten, gewisse benennungen wurden reziprok. Von hier aus entwickelte sich das reziprozitätsprinzip, welches in einigen dialekten sehr fruchtbar gewesen ist. Dass dieses prinzip aber im ostjakischen verhältnismässig jung ist, beweist der umstand, dass seine wirkungen einzeldialektisch sind. — Was jetzt die bed. 6 dieser kategorie angeht, ist sie

eine reziproke übertragung von 4, 'sohn der älteren schwester des vaters'. Bed. 7 ist aus 6 durch seitenlinienausgleichung entstanden (*ḏḏyḏ* statt **təʔi*); 8 direkte übertragung von 1, 'sohn der älteren schwester' (vgl. A III 6, A IV 6); 9 ist identisch mit 3, 4.

VI. Tochter der älteren schwester. = Dial. 2. jüngere schwester des mannes (Trj. Kr., aus Vj. nicht belegt); 3. tochter der jüngeren schwester des vaters („wenn die tante älter ist als ego“, Kaz., aus Trj. Vj. nicht belegt; Kr. siehe bed. 9); 4. tochter der älteren schwester des vaters (Trj. Kaz., aus Vj. nicht belegt, Kr. siehe bed. 9); 5. tochter des älteren bruders des mannes (Trj. Kaz., aus Vj. Kr. nicht belegt); 6. tochter des jüngeren bruders der mutter (Trj.); 7. tochter des älteren bruders der mutter (Trj.); 8. stieftochter (tochter des mannes, Trj.); 9. schwestertochter für die bruderskinder (Kr.); 10. tochter der jüngeren schwester des mannes (Kaz.).

Die bedeutungsübertragung in 2-9 ist ganz analog derjenigen in der gleich vorhergehenden kategorie, im grossen auch der verteilung der einzelnen bedeutungen auf die verschiedenen dialekte. Bed. 2 kommt nicht vor im Vj. oder richtiger in der sprache meiner Vj. gewährsmänner, und im Kaz. ist ein anderes wort (später) an seine stelle getreten (*qiuo'ntəp'*, vgl. unten Da b)); 3 vermisste ich auch im Trj., gewiss durch ein versehen, weil mein dortiger sprachmeister die terminologie sehr gut kannte und eine benennung für den sohn der jüngeren schwester des vaters hatte (vgl. A V 3). Eine bedeutendere verschiedenheit treffen wir in den bed. 6 und 7 der beiden kategorien V und VI: zwischen der älteren und der jüngeren (als ego) tochter der mutterbrüder wird (im Trj.) in der benennung kein unterschied gemacht, wohl aber zwischen den söhnen. Ob die unterscheidung eine gemeinostjakische erscheinung ist oder nicht, ist nicht leicht auszumachen (vgl. C VIII 2). Bed. 10, die keine entsprechung in der kategorie V hat, 'tochter der jüngeren schwester des mannes' (*ʾr'ni*) ist gewiss früher die benennung ihrer mutter (also = 2) gewesen (vgl. AHLQV. *ort-nē* 'schwester des mannes'), obgleich sie später zur bezeichnung der tochter wurde und die mutter in eine ganz andere kategorie versetzt worden ist (vgl. die erkl. von bed. 2).

VII. Kind des kindes (die urspr. benennung nur im Kr. Kaz. bewahrt) = 2. kind des jüngeren bruders; 3. kind der jüngeren schwester. Dial.: 4. kind der (jüngeren als ego) schwester des vaters (Kaz.); 5. kind des jüngeren bruders des mannes (Trj. Kaz., aus Vj. Kr. nicht belegt); 6. kind der jüngeren schwester des mannes (Trj., aus Vj. Kr. nicht belegt); 7. kind der älteren schwester des mannes (Trj. Kaz., aus Vj. Kr. keine bezeichnung); 8. kind der jüngeren schwester der frau (Trj. Kaz., aus Vj. nicht belegt); 9. mann der tochter (frau des sohnes) des jüngeren bruders (Trj.); 10. mann der tochter (frau des sohnes) der jüngeren schwester (Trj.); 11. mann der tochter (Vj. V); 12. mann der jüngeren schwester (Vj. V).

Die hier in frage kommende benennung $k^{\epsilon} \tilde{a} \hat{a} \hat{x}$ ist neutral gewesen, und ohne zweifel ist die bedeutung, von welcher wir auszugehen haben, 'kind des kindes', also 'enkel, enkelin' gewesen, obwohl diese bedeutung nur auf einem sehr beschränkten gebiete (auch im Kr. nur neben einer anderen bezeichnung) vorkommt. Diese ansicht leitet sich direkt aus der von mir beim durcharbeiten des ostjakischen materials gewonnenen überzeugung her, dass als grundbedeutung eines verwandtschaftswortes diejenige anzusehen ist, welche die dem ego am nächsten stehende person bezeichnet. Die gegenwärtigen üblicheren benennungen für den 'enkel' und die 'enkelin' sind dazu umschreibungen („sohn des sohnes“, „kind des kindes“ usw.) und in den einzelnen dialekten ganz verschieden (vgl. die tab. I), also in jedem einzelnen dialekt unabhängig voneinander aufgekommen. Bemerkt sei aber, dass auch die bedeutung 'neffe, nichte der jüngeren seitenlinie' (2, 3) sehr alt, sicher gemeinostjakisch ist. — Bed. 2 und 3 sind direkte übertragungen von 1; 4 erklärt sich daraus, dass im Kaz. die mutter der betr. person mit dem namen der jüngeren schwester bezeichnet wird (vgl. A IV 5); ist folglich eine analogische übertragung von 3. Bed. 5 und 6 sind daraus herzuleiten, dass die frau dieselbe benennung zu gebrauchen angefangen hat, nach der ihr mann die betreffenden verwandten (d. h. das kind seines jüngeren bruders, bezw. seiner jüngeren schwester) bezeichnet. Eine solche bedeutungsübertragung¹ kommt mir sehr natürlich

¹ Analogische übertragung (hier von 2, 3).

vor und sie kann sehr alt sein, obwohl ich mich wegen der lücken in den aufzeichnungen hierüber nicht entschiedener auszudrücken wage. Dass auch die tochter der älteren schwester des mannes als „kind des Kindes“ bezeichnet wird, bed. 7, ist wohl als eine folge von seitenlinienausgleichung (aus 6). Bed. 8 wie 5, 6 zu erklären: der mann hat die benennungsweise angenommen, nach der seine frau die betr. personen (d. h. die kinder ihrer jüngeren schwester) bezeichnet; kann sehr alt sein. In bed. 9 und 10 dient als grundlage die benennung des Kindes des jüngeren bruders (bezw. der jüngeren schwester), also bed. 2, 3, welche auch auf den mann der betr. nichte (bezw. auf die frau des betr. neffen) übertragen worden ist. Aus welchen gründen die benennung des „kindessohnes“ im Vj. V auf den mann der tochter (bezw. der jüngeren schwester), bed. 11, 12, übergangen ist, vermag ich nicht zu erkennen (im Vj. ist noch $\mu\phi\eta$ als benennung des tochtermannes bekannt, aber in der alltäglichen sprache nicht im gebrauch).

VIII. Frau des älteren bruders = 2. stiefmutter. Dial.: 3. frau des (älteren als ego) sohnes des älteren bruders (Trj. Kaz., aus Vj. Kr. nicht belegt); 4. frau des jüngeren bruders des vaters (Trj. Kaz.; im Kaz.: „wenn der oheim älter ist als ego“; aus Vj. Kr. nicht belegt); 5. frau des (älteren als ego) sohnes des älteren bruders des vaters (Kaz., aus Trj. Vj. Kr. nicht belegt); 6. frau des (älteren als ego) sohnes der älteren schwester der mutter (Kaz., aus Trj. Vj. Kr. nicht belegt).

Über bed. 2 siehe unten E II. Die bed. 3-5 beruhen darauf, dass die resp. männer der betreffenden personen mit demselben namen wie der ältere bruder bezeichnet werden, sind also als analogische übertragungen zu charakterisieren und können sehr alt sein. Bed. 6 ist unklar.

IX. Mann der älteren schwester wird — gewiss nach gemeinstjakischer weise — mit der benennung des tochtermannes bezeichnet. Es kann aber fraglich sein, ob diese benennungsweise auch als ursprünglich bezeichnet werden darf, denn ich meinerseits kann keinen grund für eine direkte entwicklung 'tochtermann' > 'mann der älteren schwester'

finden, wohl aber für 'tochtermann' > 'mann der jüngeren schwester' (vgl. A XI 2, 3). Im Kr. ist an die stelle der ursprünglichen benennung das aus dem tatarischen entlehnte *je'snä* getreten, welches durch analogische übertragung auch zur bezeichnung des mannes der jüngeren schwester des vaters geworden ist, wenn nicht auch die letztgenannte bedeutung ihren grund im tatarischen hat (vgl. tat. *jəznä* usw., nach RADL., GIG. 'mann der älteren schwester', dagegen nach ZOLOTNICKIJS verzeichnis der verwandtschaftsnamen (p. 136) tschuw. *jisna* auch 'мужъ младшей тетки' ('mann der jüngeren tante', ob aber väterlicher- oder mütterlicherseits ist nicht ersichtlich; PAASONEN, CSUVAS szój., kennt für tschuw. *jisna* nur eine bedeutung 'mann der älteren schwester, schwager').

X. Frau des sohnes = 2. frau des jüngeren bruders. Dial.: 3. frau des (jüngeren als ego) sohnes des älteren bruders (Trj. Kaz., aus Vj. Kr. nicht belegt); 4. frau des sohnes des jüngeren bruders (Kaz., aus Vj. Kr. nicht belegt); 5. frau des sohnes der jüngeren schwester (Kaz., aus Vj. Kr. nicht belegt); 6. frau des sohnes der älteren schwester (Kaz., aus Trj. Vj. Kr. nicht belegt); 7. frau des (jüngeren als ego) bruders des vaters (Kaz.); 8. frau des (jüngeren als ego) sohnes des älteren bruders des vaters (Kaz., aus Trj. Vj. Kr. nicht belegt); 9. frau des (jüngeren als ego?) sohnes der jüngeren schwester des vaters (Kaz., aus Trj. Vj. Kr. nicht belegt); 10. frau des sohnes der älteren schwester des vaters (Kaz., aus Trj. Vj. Kr. nicht belegt); 11. frau des (jüngeren als ego) sohnes der älteren schwester der mutter (Kaz., aus Trj. Vj. Kr. nicht belegt); 12. frau des jüngeren bruders des mannes (Trj. Kaz., aus Vj. Kr. nicht belegt); 13. frau des jüngeren bruders der frau (Kr., aus Vj. nicht belegt).

Bed. 2 muss auf direkter übertragung beruhen, in den meisten anderen fällen ist die benennung auf grund der bezeichnung des mannes auf die betreffende frau appliziert worden (analogische übertragung). Bei 3, 7, 8 wird nämlich der mann mit dem namen des jüngeren bruders bezeichnet (zugrunde liegt ihnen also bed. 2); bei 4, 5, 9 heisst der mann *χῆλῆ* („sohnessohn“), und es scheint ziemlich wahrschein-

lich zu sein, dass diese bedeutungen übertragungen über ein (zwar bei mir nicht belegtes, aber aller wahrscheinlichkeit nach vorhandenes) 'frau des sohnessohnes' aus 'frau des sohnes' sind. Bei 6, 10, 12 wird der mann als 'sohn der älteren schwester' bezeichnet, und auf seine frau ist dann die benennung der frau des jüngeren bruders ausgedehnt worden, obgleich der sohn der älteren schwester selbst und der jüngere bruder verschieden benannt werden. Unklare bedeutungsvermittlung liegt vor in 11 und 13; bei der ersteren ist wohl der sohn der älteren schwester der mutter mit dem sohne der älteren schwester des vaters (und dem der älteren schwester, vgl. bed. 6, 10) koordiniert worden, bei der letzteren auf gleiche weise der jüngere bruder der frau mit dem jüngeren bruder des mannes (vgl. bed. 12); die bedeutungen wären folglich als sehr späte analogische gebietsausgleichungen anzusehen, und zwar am nächsten $11 < 10$, $13 < 12$ herzuleiten). — Wegen mangels an angaben kann über das alter der übertragungen nichts sicheres ermittelt werden. Bed. 2 ist gemeinostjakisch.

XI. Mann der tochter = 2. mann der jüngeren schwester. Dial.: 3. mann der älteren schwester (Trj. Vj. Kaz.); 4^a mann der (jüngeren als ego) tochter des älteren bruders (Trj. Kaz., aus Vj. Kr. nicht belegt), 4^b mann der (älteren als ego) tochter des älteren bruders (Trj. Kaz., aus Vj. Kr. nicht belegt); 5. mann der jüngeren schwester des vaters (Trj. Kaz., aus Vj. nicht belegt); 6. mann der älteren schwester des vaters (Kaz., neben *qet*); 7. mann der tochter der älteren schwester der mutter (Kaz., aus Trj. Vj. Kr. nicht belegt); 8. mann der jüngeren schwester des mannes (Trj. Kaz., aus Vj. Kr. nicht belegt); 9. mann der älteren schwester des mannes (Trj. Kaz., aus Vj. Kr. nicht belegt). — Im Kaz. kommt noch die benennung des tochtermannes in den zusammengesetzten bezeichnungen folgender verwandten vor: 10. mann der tochter der jüngeren schwester; 11. mann der tochter der (jüngeren als ego) schwester des vaters; 12. mann der tochter der älteren schwester; 13. mann der tochter der älteren schwester des vaters; 14. mann der tochter der jüngeren schwester des vaters, wenn die tante älter ist als ego.

Die bedeutungsvermittlung ist, wie bei solchen parallelen verwandtschaftsnamen gewöhnlich, sehr ähnlich derjenigen in der kategorie X. Nur eine grössere verschiedenheit ist zu notieren: mit dem namen des tochtermannes wird auch der mann der älteren schwester bezeichnet, wohl gemeinostjakisch, obgleich gegenwärtig im Kr. ein lehnwort aus dem tatarischen vorkommt (dagegen hat die frau des älteren bruders nicht die benennung der frau des sohnes). Diese bedeutung (3) ist vielleicht durch seitenlinienausgleichung aus 2 entstanden, und diese ihrerseits als direkte übertragung (von 1) zu bezeichnen. Die meisten übrigen bedeutungen sind auf analogischem wege entstanden: die benennung der frau bestimmt die bezeichnung des mannes. Bei 4^a ist die frau = „jüngere schwester“ (als grundlage dient also bed. 2), bei 4^b, 5 = „ältere schwester“ (also < 3). Bed. 6 ist eine sehr späte analogische seitenlinienausgleichung: der mann der älteren schwester des vaters wird genannt wie derjenige der jüngeren. 7 ist unklar, beruht wohl darauf, dass die tochter der älteren schwester der mutter („muttertochter“) mit der älteren schwester (später) koordiniert worden ist (vgl. A X 11). 8, dessen frau (jüngere schwester des mannes) wie die tochter der älteren schwester heisst, ist nach einem vorauszusetzenden „mann der tochter der älteren schwester“ (welches seinerseits eine direkte übertragung von 3 wäre) hervorgerufen (vgl. A X 12); leider ist die benennung für diese person (mann der tochter der älteren schwester) nicht aufgezeichnet worden ausser im Kaz., wo sich eine gewiss nicht sehr alte zusammengesetzte bezeichnung findet, deren letzter teil das wort für tochtermann ist. 9 entweder eine (analogische) seitenlinienausgleichung: der mann der älteren schwester des mannes wird wie derjenige der jüngeren schwester des mannes benannt, oder es ist der mann der älteren schwester des mannes direkt mit dem der älteren schwester (bed. 3) koordiniert worden; diese bedeutung scheint ziemlich alt zu sein. Die Kaz. bed. 10, 11 gehen auf ein (nicht belegtes) „mann der tochtertochter“ zurück (die resp. frauen heissen nämlich wie die tochtertochter, vgl. A X 4, 5, 9); 12 ist eine direkte übertragung von 3; 13 und 14, bei denen die frauen = tochter der älteren schwester heissen, sind aus diesem grunde (analogisch) aus 12 hervorgegangen.

Die weiteren verwandten des gebiets des ego haben keine speziellen bezeichnungen (und haben solche wohl nie gehabt); sie sind alle im vorhergehenden angeführt worden (vgl. tab. I).

B. Gebiet des vaters.

I. Der vater hat mehrere benennungen, von welchen eine in allen dialekten auftritt, andere dagegen in einem weiteren oder engeren gebiete zu finden sind. In übertragenem sinn kommen sie nur in zusammengesetzten verwandtschaftsnamen vor.

II. Vater des vaters (umschreibende zusammensetzung: „vater[s]-vater“) = dial.: 2. älterer bruder des vaters (Kr., neben *ikə*); 3. sohn des sohnes (Kr.). — Im V wird wahrscheinlich entweder durch gliederausgleichung (älterer bruder des vaters > vater des vaters) oder durch gebietsausgleichung (vater des mannes > vater des vaters) der vater des vaters mit *ik'i* benannt.¹

Die bildung ist gemeinostjakisch und weist nur die bedeutung 1 auf; bed. 2, die ausserhalb Kr. nicht vorkommt, ist eine ganz späte erweiterung (direkte übertragung) der bed. 1 — vielleicht aus der kindersprache entlehnt; 3 eins der interessantesten und am meisten in die augen fallenden beispiele von der wirkung des reziprozitätsprinzips.

III. Mutter des vaters (umschreibende zusammensetzung: „vater[s]-mutter“) = dial.: 2. tochter des sohnes (Kr.). — Im V aus analogen gründen *imi* (vgl. B II).

Gemeinostjakisch mit der bedeutung 1; 2 reziprok (vgl. B II 3).

¹ Der dialektische gebrauch von *ik'i* (von *imi*) für personen, die ursprünglich einen anderen speziellen namen gehabt haben, d. h. die spätere dialektische erweiterung der verwandtschaftsbedeutung des wortes kann seinen grund auch im allgemeinbegrifflichen sinne des wortes (»alter mann« bzw. »altes weib«) haben. Mir kommt es aber natürlicher vor die späteren dialektischen bedeutungen dieser wörter als übertragungen von vorher bestehenden verwandtschaftsbedeutungen zu erklären.

IV. Älterer bruder des vaters wird mit dem allgemeinbegriff *ik'i*, *q̄q̄* bezeichnet, nur im Kr. daneben mit dem namen des vaters des vaters (siehe B II 2).

V. Ältere schwester des vaters (umschreibende zusammensetzung: „vater[s]-ältere schwester“) = dial.: 2. kind des jüngeren bruders (Kr.). — Im Vj. (V) aus analogischen gründen *imi* (wahrscheinlich durch gebietsausgleichung, vgl. *imi* 'ältere schwester der mutter', 'ältere schwester des mannes', 'mutter des mannes' usw.; vgl. B II, anm.).

Gemeinostjakisch mit der bed. 1; 2 reziproke übertragung (über die gegenwärtig neutrale bedeutung siehe namenverz. unter 'ōp'i, nr. 9).

VI. Frau des älteren bruders des vaters (aus Vj. Kr. nicht belegt) mit dem allgemeinbegriff *imi* bezeichnet.

VII. Mann der älteren schwester des vaters (aus Vj. Kr. nicht belegt) mit dem allgemeinbegriff *ik'i* bezeichnet. — Im Kaz. haben wir dafür ein späteres *uq̄'η* (siehe A XI 6).

Die verwandten der jüngeren seitenlinie des II. gliedes des gebiets des vaters wie auch diejenigen der beiden seitenlinien des III. gliedes werden mit den benennungen der zum gebiet des ego gehörigen verwandten bezeichnet, und zwar in der hauptsache so, dass die verwandten der jüngeren seitenlinie des II. gliedes wie die verwandten der älteren seitenlinie des II. gliedes des gebiets des ego benannt werden (nur im Kaz. finden sich infolge späterer entwicklung einige ausnahmen); die verwandten beider seitenlinien des III. gliedes aber entweder wie die verwandten der älteren oder wie diejenigen der jüngeren seitenlinie des II. gliedes des gebiets des ego je nach dem absoluten altersverhältnis zwischen der betreffenden person und ego (vgl. sub A).

C. Gebiet der mutter.

I. Die mutter hat gegenwärtig nur eine benennung, eine zweite, gleichfalls gemeinostjakische, kommt in den meisten dialekten nur in einigen zusammengesetzten namen vor.

In übertragenem sinne haben wir 'mutter' nur in umschreibenden verwandtschaftsbezeichnungen (vgl. jedoch das namenverz. unter 'q'ηk'i').

II. Vater der mutter (umschreibende zusammensetzung: „mutter[der]-vater“¹) = dial.: 2. älterer bruder der mutter (Kr.); 3. sohn des älteren bruders der mutter (Kr.); 4. mann der älteren schwester der mutter (Kr.); 5. sohn der tochter (Kr.); 6. sohn der jüngeren schwester der frau (Kr.). — Im V aus analogen gründen (wie B II) mit *ik'i* bezeichnet.

Bed. 2 < 1, wie älterer vatersbruder < vater des vaters (B II 2); bed. 3 eine direkte übertragung von 2, wobei der absolute altersunterschied zwischen der betr. person und ego nicht in betracht gezogen ist; ebenso bed. 4 wahrscheinlich eine direkte übertragung von 2, nicht aber unmittelbar von 1. (nicht also: 'mann der älteren schwester der mutter' < 'vater der mutter'), denn in dem betr. dialekt werden der ältere bruder der mutter und der mann der älteren schwester der mutter noch auf gleiche weise mit (gemeinostjakischem) *ik'i* bezeichnet. Bed. 5 ist eine reziproke übertragung von 1 (vater der mutter ~ tochtersohn); 6 entweder eine reziproke übertragung von 4 (mann der älteren schwester der mutter ~ sohn der jüngeren schwester der frau) oder durch gebietsausgleichung aus 5, 'sohn der tochter', entstanden.

III. Mutter der mutter (umschreibende zusammensetzung: „mutter[der]-mutter“) = dial.: 2. ältere schwester der mutter (Kr.); 3. tochter des älteren bruders der mutter (Kr.); 4. tochter der tochter (Kr.); 5. tochter der jüngeren schwester der frau (Kr.). — Im V aus analogen gründen *im'i* (vgl. B II, III, C II).

Bed. 2 ist eine direkte übertragung von 1, 3 ebenso von 2 (nicht unmittelbar von 1); 4 eine reziproke von 1 (mutter der mutter ~ tochter der tochter), 5 analog reziprok (weil der mann der älteren schwester der mutter den sohn der jüngeren schwester der frau als „vater der mutter“ (C II 6) bezeichnet, so hat er auch auf die tochter der jüngeren schwes-

¹ Das erste glied kann der form nach sowohl als nominativ wie als genitiv aufgefasst werden.

ter der frau — die ihn „vater der mutter“ nennt — die benennung „mutter der mutter“ appliziert) oder durch gebietsausgleichung aus 4, 'tochter der tochter', entstanden.

IV. Älterer bruder der mutter mit dem allgemeinbegriff *ik'i* bezeichnet; im Kr. (sekundär) ferner mit *ä'ηkəfā'fz* 'vater der mutter'. — Ohne zweifel nach ihm wird sein sohn im Kr. *ä'ηkəfā'fz*, im Trj. Vj. sein älterer (als ego) sohn mit *ik'i* benannt. Alle diese letzteren bezeichnungen sind als direkte übertragungen zu charakterisieren.

V. Ältere schwester der mutter mit *imi*, im Kr. (sekundär) mit *ä'ηkə'ηkəz* 'mutter der mutter' bezeichnet. Von ihrer benennung ist gewiss eine erweiterung die Vj. Kr. 'tochter des älteren bruders der mutter', wahrscheinlich aber nicht eine unmittelbare übertragung, sondern eine übertragung über die zwischenstufe 'frau des älteren bruders der mutter' (im Vj. Kr. nicht belegt), denn wie der sohn des älteren bruders der mutter mit dem namen seines vaters genannt wird, so erwartete man auch, dass seine tochter mit dem namen ihrer mutter (= seiner frau) benannt würde.

VI. Frau des älteren bruders der mutter (nur aus Trj. Kaz. belegt) *imi*, welches sowohl eine selbständige, aus der grundbedeutung des *imi* hervorgegangene benennung als auch eine direkte übertragung von 'ältere schwester der mutter' sein kann (vgl. B II anm.).

VII. Mann der älteren schwester der mutter: *ik'i*, im Kr. auch *ä'ηkəfā'fz* 'vater der mutter'. Wahrscheinlich eine direkte übertragung von 'älterer bruder der mutter'.

Bevor wir zur betrachtung der weiteren verwandten des gebiets der mutter übergehen, müssen wir einige allgemeine bemerkungen über das wesen ihrer benennungen und über die übertragung derselben vorausschicken. Die benennungen in der mütterlichen jüngeren seitenlinie des II. gliedes, so auch in den beiden seitenlinien des III. gliedes, weichen in den dialekten teilweise so stark voneinander ab, dass es schwer ist einen ganz klaren einblick in die ostjakische anschauungsweise zu gewinnen. Aus dem vorhandenen material lässt sich folgendes ermitteln:

1) Die benennungen zeugen von einer zum teil anderen anschauung über den verwandtschaftsgrad als in den gebieten des vaters und des ego, von einer anderen kategorienbildung. So wird hier der jüngere (als ego) sohn (bezw. die jüngere (als ego) tochter) des älteren bruders der mutter mit dem jüngeren bruder der mutter (bezw. der jüngeren schwester der mutter) koordiniert, im gebiete des vaters dagegen mit dem jüngeren bruder des vaters (bezw. der jüngeren schwester des vaters) der ältere (als ego) sohn (bezw. die ältere (als ego) tochter) des älteren bruders des vaters; der ältere (als ego) sohn (bezw. die ältere (als ego) tochter) des älteren bruders der mutter wird mit dem namen seines eigenen vaters (bezw. ihrer eigenen mutter) genannt. 2) Im gebiete des vaters wird das kind der schwester des vaters nie mit dem namen des jüngeren bruders des vaters (bezw. der jüngeren schwester des vaters) bezeichnet, im gebiete der mutter dagegen kommt die benennung des jüngeren bruders der mutter (bezw. der jüngeren schwester der mutter) dialektweise als bezeichnung des kindes sowohl der älteren als der jüngeren schwester der mutter vor. 3) Bei der bezeichnung der kinder des jüngeren bruders der mutter macht man in der bezeichnung keinen unterschied danach, ob das kind älter oder jünger ist als ego (das Trj. *ἄλλος* ist später, vgl. C VIII 2); eine solche berücksichtigung des absoluten alters ist im gebiete des vaters bei der benennung der kinder der beiden brüder des vaters (nicht derjenigen der schwestern des vaters), wie auch im gebiete des ego bei der bezeichnung der kinder des älteren bruders als gemeinstjakische regel anzusehen. -- Diese eigentümlichkeiten in der benennungsweise im gebiete der mutter zu erklären ist mit schwierigkeiten verknüpft, besonders weil die in betracht kommenden verwandtschaftsnamen etymologisch nicht mit der nötigen genauigkeit identifiziert werden können (vgl. das namenverz. unter *ῥῆι*, *ῥῆκῆι*, *ῥῆι*, *ῥῆῖ*). Eine mögliche, ich möchte sagen wahrscheinliche erklärungsart ist die, dass diese wörter ursprünglich einen allgemeineren sinn, wie *ἰκῆι*, *ἰμῆι*, gehabt haben (vgl. *ῥῆι*, *ῥῆῖ*) und infolgedessen überhaupt als bezeichnungen für jüngere männliche bzw. weibliche verwandte des gebiets der mutter gebraucht werden konnten.

VIII. Jüngerer bruder der mutter = 2. sohn des jüngeren bruders der mutter (im Trj. nur älter als ego). Dial.: 3. sohn des älteren bruders der mutter (Vj. Kaz.; im Vj. nur jünger als ego); 4. sohn der älteren schwester der mutter (Trj. Vj., im Vj. nur jünger als ego); 5. sohn der jüngeren schwester der mutter (Trj. Vj.); 6. mutterbruder (O); 7. „братанникъ, племянникъ“ (V).

Unter berücksichtigung des oben gesagten müssen die bedeutungen 2, 3, 4, 5 als direkte übertragungen von 1 charakterisiert werden, wobei die in einzelnen dialekten wahrzunehmende beachtung des absoluten altersverhältnisses zu ego als sekundär bezeichnet werden muss. Bed. 6 ist eine seitenlinienausgleichung: 'jüngerer bruder der mutter' > 'älterer bruder der mutter' (also > 'bruder der mutter' im allgemeinen); 7 muss ganz ausgeschieden werden, weil die übersetzungen des ostj. wortes durchaus zu vag sind.

IX. Jüngere schwester der mutter (im Trj. Kr. als „kleine mutter“ bezeichnet) = dial.: 2. tochter des jüngeren bruders der mutter (Vj. Kr. Kaz.); 3. tochter, jünger als ego, des älteren bruders der mutter (Vj.); 4. tochter, jünger als ego, der älteren schwester der mutter (Vj.); 5. tochter der jüngeren schwester der mutter (Vj.); 6. stiefmutter (Trj.); 7. tochter des älteren bruders (? V).

Bed. 2, 3, 4, 5 wie C VIII 2-5 zu erklären. Bed. 6 direkt aus 1 (vgl. stiefvater < jüngerer bruder des vaters, A I 7), oder beide können parallel aus dem urspr. sinn der bezeichnung dieses dialektes 'q̄iəŋk'i' „kleine mutter“ hergeleitet werden (vgl. E II); 7 kaum richtig.

X. Sohn der (älteren oder jüngeren) schwester der mutter (wird mit einer umschreibenden zusammensetzung „mutter[der]-sohn“, im Kr. „mutter[der]-kind“ benannt) = dial.: 2. 'sohn der stiefmutter, stiefbruder' (Kaz.). — Wie aus C VIII 4, 5 hervorgeht, hat der sohn der schwester der mutter dialektweise noch die benennung des jüngeren bruders der mutter.

Bed. 2 eine direkte übertragung von 'sohn der jüngeren schwester der mutter'.

XI. Tochter der (älteren oder jüngeren) schwester der mutter (umschreibende zusammensetzung: „mutter[der]-tochter“, im Kr. „mutter[der]-kind“) = dial.: 2. tochter der stiefmutter, stiefschwester (Kaz.). — Dialektweise als jüngere schwester der mutter bezeichnet (C IX 4, 5).

Bed. 2 eine direkte übertragung von 'tochter der jüngeren schwester der mutter' (vgl. C X 2).

Neben den angeführten speziellen, in einigen fällen allgemeinbegrifflichen bezeichnungen treffen wir in dem gebiete der mutter dialektweise auch solche benennungen an, die zu den vorhergehenden gebieten gehören und folglich auf die eine oder andere weise durch übertragung eingedrungen sind. So wird bezeichnet:

a) frau des jüngeren bruders der mutter als ältere schwester (Kaz.), „ältere schwester durch den jüngeren mutterbruder“ (Trj.). Eine unklare übertragung, vgl. A II 8; im Trj. könnte dies wohl aus (ältere schwester >) 'entfernere (älter als ego) weibliche verwandte' (A II 7) hergeleitet werden, aber im Kaz. findet sich ein solcher erklärungsgrund nicht.

b) frau des sohnes des älteren bruders der mutter als ältere schwester (Kaz.). Analogische übertragung von a), weil die resp. männer beide *uq'rti* heissen.

c) mann der jüngeren schwester der mutter als stiefvater (Kr. Kaz.). Eine merkwürdige bedeutungserweiterung: *'zweiter mann der mutter' ~ 'mann der jüngeren schwester der mutter'; vielleicht auf reziprokem wege entstanden (vgl. E I).

d) jüngere schwester der mutter im O als jüngere schwester des vaters. Gebietsausgleichung.

e) frau des sohnes der älteren schwester der mutter im Kaz. entweder als frau des älteren bruders (unklare übertragung, vgl. A VIII 6) oder als frau des sohnes (ebenfalls etwas unklar, vgl. A X 11).

f) mann der tochter der älteren schwester der mutter als mann der tochter (Kaz.). Unklar (vgl. A XI 7).

Da. Gebiet des mannes.

I. Der mann wird mit den allgemeinbegrifflichen *k̄^co* und *ik̄^ci* bezeichnet (vgl. namenverz.).

II. Vater des mannes mit *ik̄^ci*, im Kr. Kaz. daneben mit *u'p* 'vater der frau' (vgl. Db II 6).

III. Mutter des mannes mit *imi*, im Kaz. auch mit *u'p'ntap* 'mutter der frau' (vgl. Db III 6).

IV. Älterer bruder des mannes mit *ik̄^ci*, im Kr. auch mit *ai'u'p* „kleiner vater der frau“ (vgl. Db IV).

V. Ältere schwester des mannes mit *imi*, im Kr. mit *ai'ims* (eine diminutive zusammensetzung).

VI. Frau des älteren bruders des mannes (nur aus Trj. Kaz. belegt) mit *imi* (kann eine übertragung von 'mutter des mannes' sein); im Trj. noch mit *ai'imi* (gewiss im sinne „kleine mutter des mannes“), im Kaz. mit *u'p'ntap* (analogisch nach der späteren bezeichnung der mutter des mannes).

Die übrigen verwandten des gebiets des mannes werden mit den benennungen aus dem gebiete des ego, in einem einzelnen fall aus dem gebiete der frau, bezeichnet:

a) Jüngerer bruder des mannes als sohn der älteren schwester (A V 2).

b) Jüngere schwester des mannes (aus Vj. nicht belegt) als tochter der älteren schwester (Trj. Kr., siehe A VI 2), im Kaz. mit *ai'u'p'ntap* „kleine mutter der frau“ benannt. Die letztere bezeichnung ist sekundär, aus dem gebiete der frau durch gebietsausgleichung.

c) Mann der schwester des mannes (aus Trj. Kaz. belegt) als mann der tochter (über 'mann der älteren schwester'; vgl. A XI 8, 9).

d) Frau des jüngeren bruders des mannes (aus Trj. Kaz. belegt) als frau des sohnes (wohl über 'frau des jüngeren bruders'; vgl. A X 12).

e) Sohn des älteren bruders des mannes (aus Trj. Kaz. belegt) als sohn der älteren schwester (wohl über 'jüngerer bruder des mannes'; vgl. A V 5).

f) Tochter des älteren bruders des mannes (aus Trj. Kaz. belegt) als tochter der älteren schwester (wohl über 'jüngere schwester des mannes'; vgl. A VI 5).

g) Sohn (bezw. tochter) der älteren schwester des mannes und des jüngeren bruders des mannes (aus Trj. Kaz. belegt) als kind des kindes (A VII 5, 7).

h) Sohn der jüngeren schwester des mannes im Trj. als kind des kindes (A VII 6), im Kaz. als jüngerer bruder (A III 8; unklare übertragung).

i) Tochter der jüngeren schwester des mannes im Trj. als kind des kindes (A VII 6), im Kaz. als tochter der älteren schwester (A VI 10).

Db. Gebiet der frau.

I. Die frau hat wie der mann zwei benennungen: *ne* 'weib' und im Trj. Kaz. V *imi* (vgl. namenverz.).

II. Vater der frau wird mit dem speziellen namen *o'p'* bezeichnet, nur im Vj. mit *ik'i*, wahrscheinlich durch gebietsausgleichung von 'vater des mannes' ausgehend (könnte auch eine selbständige, auf dem urspr. sinn von *ik'i* fussende benennung sein, vgl. B II anm.). — Wie der vater der frau wird noch bezeichnet dial.: 2. bruder des vaters der frau (Kaz., im Trj. nur älter als der vater der frau); 3. älterer bruder der frau (Trj. Vj. Kaz.); 4. sohn des älteren bruders der frau (Kaz.); 5. bruder der mutter der frau (Kaz.; im Trj. *ik'i*); 6. vater des mannes (Kr. Kaz., neben *ikz*, *qei*).

Dass *o'p'* früher in allen dialekten in der bedeutung 'vater der frau' vorgekommen ist, steht meines erachtens ausser allem zweifel. Hierzu möchte ich noch hinzufügen, dass gewiss auch die bed. 3 des wortes, 'älterer bruder der frau' eine gemeinostjakische ist, trotzdem das wort in diesem sinne gegenwärtig nur im Trj. Kaz. auftritt. Es ist nämlich zu bemerken, dass im Vj. der neue name des vaters der frau erst später auch für den älteren bruder der frau gebraucht worden ist und dass seine bezeichnung im Kr., „kleiner vater der frau“, sekundär zu sein scheint (vgl. unten Db IV); auch der umstand,

dass seine frau mit dem namen der mutter der frau im Trj. Kr. Kaz. benannt wird, darf nicht ausser acht gelassen werden. Bed. 2 ist wie auch bed. 5 eine natürliche verallgemeinerung für die nächsten männlichen verwandten des I. gliedes des gebiets der frau. Bed. 4 ist am nächsten von 3 ausgegangen (wie 'älterer sohn des älteren bruders der mutter' < 'älterer bruder der mutter', vgl. C IV), gewiss nur dialektisch und spät (vgl. Db VI 3). Bed. 6 durch gebietsausgleichung hervorgerufen.

III. Mutter der frau. Spezielle bezeichnung 'õnt̃əp̃; im Vj. *im̃i*', gewiss durch gebietsausgleichung — am nächsten wohl aus 'mutter des mannes'. Mit ihrem namen wird ferner bezeichnet dial.: 2. schwester der mutter der frau (Trj. Kaz.); 3. frau des älteren bruders der frau (Trj. Kr. Kaz., auch Vj.); 4. ältere schwester der frau (Kr., auch Vj.); 5. frau des jüngeren bruders der frau (Kaz.); 6. mutter des mannes (Kaz., neben *im̃i*); 7. frau des älteren bruders des mannes (Kaz., neben *im̃i*).

Ohne zweifel ist 'õnt̃əp̃ die gemeinostjakische benennung für die mutter der frau, wie 'o'p̃ für den vater der frau. Bed. 3, wahrscheinlich gleichfalls gemeinostjakisch, ist eine analogische, durch die benennung des mannes hervorgerufene übertragung von 1; 2 direkte übertragung von 1, ebenso 4 (vgl. unten Db V); 5 gewiss durch seitenlinienausgleichung aus 3, wenn hier nicht Kaz. *uõ'nt̃əp̃* für **qiuõ'nt̃əp̃* steht (vgl. unten). Bed. 6 durch gebietsausgleichung entstanden (mutter der frau > mutter des mannes, vgl. Db II 6); bed. 7 eine direkte übertragung von 6.

IV. Älterer bruder der frau (gew. als vater der frau bezeichnet) hat gegenwärtig im Kr. eine spezielle benennung *aĩu'p̃* „kleiner vater der frau“. Dasselbe wort bedeutet aber im Trj. Kaz. 'jüngerer bruder der frau', und es ist sehr wohl möglich, dass man die Kr. bedeutung als erweiterung einer solchen (durch seitenlinienausgleichung) zu betrachten hat, wenn das wort im Kr. nicht eine spätere neuschöpfung ist (vgl. Db VI 5, 6).

V. Ältere schwester der frau im Trj. Kaz. als jüngere schwester der frau, im Kr. (Vj.) als mutter der frau. Es ist schwer auszumachen, welche von diesen benennungsweisen als ursprünglich zu gelten hat. Da in allen anderen gebieten ein unterschied in den benennungen für personen der älteren und jüngeren seitenlinie II. gliedes gemacht wird (jedoch nicht bei der bezeichnung der männer der beiden schwestern bzw. der beiden schwestern des mannes), wäre man geneigt anzunehmen, dass die Kr. (Vj.) benennungsweise ursprünglicher und folglich diejenige der Trj. Kaz. durch seitenlinienausgleichung entstanden ist. Diese annahme scheint aber dadurch an wahrscheinlichkeit einzubüssen, dass die resp. männer der beiden schwestern der frau in allen dialekten bei der benennung gleichgestellt werden. Diese erscheinung ihrerseits kann aber ein widerhall der verhältnisse in den gebieten des ego und des mannes sein und braucht also die obige annahme nicht ganz unmöglich zu machen. Ich möchte, allerdings mit reservation, die benennungsweise als die ursprünglichere ansehen, bei der die ältere schwester der frau mit der mutter der frau gleichgestellt wird.

VI. Jüngerer bruder der frau. Eine einheitliche benennung haben wir gegenwärtig nicht; Trj. Kaz. haben 'q̄i, o'p' „kleiner vater der frau“ (möglicherweise früher auch im Kr. vorhanden, vgl. D^b IV), Kr. das entlehnte *ǰərʈʈs*, Vj. ein etymologisch schwer bestimmbares *ǰəmk'ō'ʈ'*, welches auch 'jüngere schwester der frau' bedeutet. — Mit dem namen des jüngeren bruders der frau bezeichnet man dial.: 2. sohn des jüngeren bruders der frau (Trj. Kr. Kaz., aus Vj. nicht belegt); 3. sohn des älteren bruders der frau (Trj., aus Vj. Kr. nicht belegt); [4. jüngerer bruder des vaters der frau (Trj., aus Vj. Kr. nicht belegt); 5. älterer bruder der frau (Kr.); 6. älterer bruder des mannes (Kr., neben *ik̄s*)].

Bed. 2, 3 sind direkte übertragungen von 1; 4 gehört eigentlich nicht hierher, denn die bedeutung 'jüngerer bruder des vaters der frau' ist eine unmittelbare ableitung von dem eigentlichen sinne der zusammensetzung 'q̄i, o'p' „kleiner vater der frau“. Fraglich ist auch, ob bed. 5, 6 hierher gehören. Es ist wohl möglich, dass wir im Kr. ein älteres **āi, ui'p* in

der bedeutung 'jüngerer bruder der frau' anzunehmen haben, und aus diesem hätte sich dann 5, *äi'u`p* 'älterer bruder der frau', durch seitenlinienausgleichung entwickelt, aus diesem weiter 6, 'älterer bruder des mannes', durch gebietsausgleichung. Aber wie schon bemerkt (D^b IV), kann Kr. *äi'u`p* eine sekundäre, speziell zur bezeichnung des älteren bruders der frau¹ aufgekommene neubildung sein (in dem sinne „kleiner vater der frau“, wie bed. 4).

VII. Jüngere schwester der frau (im Vj. eine betreffs ihrer herkunft unklare benennung, welche aber ursprünglich mit der benennung in den übrigen dialekten etymologisch zusammengehören kann, vgl. namenverz. nr. 27) = dial.: 2. tochter des jüngeren bruders der frau (Trj. Kr. Kaz., aus Vj. nicht belegt); 3. tochter des älteren bruders der frau (Trj. Kaz., aus Vj. Kr. nicht belegt); 4. ältere schwester der frau (Trj. Kaz.); 5. mann der jüngeren schwester der frau (Trj. Kaz.); 6. mann der älteren schwester der frau (Trj. Kaz.). — [V: schwester der frau überhaupt (= 1, 4); mann der schwester der frau überhaupt (= 5, 6)].

Wie schon im namenverzeichnis hervorgehoben, dürfte ostj. *k'äi`i* 'jüngere schwester der frau' ursprünglich ein feminer verwandtschaftsname sein, nicht aber ein neutraler, wie man auf grund der hier mitgeteilten bedeutungen und solcher zusammensetzungen wie V *ni`ηk'äi`i* schliessen könnte. Dass *k'äi`i* gegenwärtig auch 'mann der schwester der frau' bedeutet, im V nur ihn, in den Trj. Kaz. dialekten sowohl die eine als den anderen, im Kr. nur 'jüngere schwester der frau', kann auf zweierlei weise erklärt werden. Entweder muss man annehmen, dass die benennung der jüngeren schwester der frau später zur benennung ihres mannes wurde, eine bedeutungsvermittlung, die im ostjakischen ganz vereinzelt wäre, oder, in anbetracht der verhältnisse in anderen verwandten sprachen, dass im ostjakischen zwei etymologisch zu tren-

¹ Kr. *äi'u`p* in dem sinne 'älterer bruder des mannes' kann auch als spezielle neuschöpfung betrachtet werden, aufgekommen, nachdem *u`p* 'vater der frau' durch gebietsausgleichung die bedeutung 'vater des mannes' erhalten hatte.

nende wörter lautlich zusammengefallen sind, eins für 'jüngere schwester der frau' und eins für 'mann der (jüngeren?) schwester der frau'. Ich wäre geneigt die letzte annahme gutzuheissen, sodass also bed. 5, 6 ursprünglich nicht zu dieser kategorie gehören. — Bed. 2, 3 sind direkte übertragungen von 1; 4 wahrscheinlich durch gebietsausgleichung entstanden (vgl. Db V).

VIII. Mann der (älteren oder jüngeren) schwester der frau hat gegenwärtig (vgl. hier gleich oben, VII) eine spezielle benennung nur im Vj. Kr., in beiden dialekten fremdwörter aus verschiedenen quellen (vgl. die tabellen); im Trj. Kaz. als jüngere schwester der frau bezeichnet.

IX. Sohn (bzw. tochter) der älteren schwester der frau (aus Vj. nicht belegt) als stiefsohn (bzw. stieftochter), nach Trj. Kr. 'sohn der frau (tochter der frau)' bezeichnet; scheint eine gemeinostjakische benennungsweise zu sein, vgl. unten E III.

Benennungen für andere, unter diesen kategorien dialektweise nicht vorkommende verwandte des gebiets der frau sind aus den gebieten des ego und der mutter übertragen worden. Es sind dies:

a) für die frau des jüngeren bruders der frau Kr. *me'n* 'frau des sohnes' (vgl. A X 13).

b) für sohn der jüngeren schwester der frau im Trj. Kaz. 'kind des kindes' (hier natürlich < 'sohn des kindes') (vgl. A VII 8), im Kr. „vater der mutter“, entweder eine reziproke übertragung von 'mann der älteren schwester der mutter' oder durch gebietsausgleichung aus (späterem) 'sohn der tochter' entstanden (vgl. C II 6).

c) für tochter der jüngeren schwester der frau im Trj. Kaz. 'kind (tochter) des kindes' (vgl. A VII 8), im Kr. „mutter der mutter“, entweder eine analog reziproke übertragung oder durch gebietsausgleichung aus (späterem) 'tochter der tochter' hervorgegangen (vgl. C III 5).

E. Das stiefverhältnis.

I. Der stiefvater hat eine spezielle bezeichnung $\dot{\imath}\partial\gamma\dot{\lambda}\partial\eta^{\circ}$, welches dial. ferner bedeutet: 2. mann der jüngeren schwester der mutter (Kr. Kaz.); 3. vatersbruder (V). — Im Trj. haben wir in der bedeutung 'stiefvater' noch $\dot{\imath}\dot{\epsilon}\dot{\imath}$ 'älterer bruder' (über 'jüngerer vatersbruder', vgl. A I 7).

Wie das verhältnis 1 ~ 2 zu erklären ist, ist nicht ganz klar, denn an direkte übertragung ($1 > 2$) kann man nicht gut denken. Annehmbar scheint mir die folgende erklärung zu sein. In den meisten, vielleicht in allen dialekten nennt der betr. mann das kind der älteren schwester der frau „stiefsohn“ bzw. „stieftochter“ (vgl. unten), und es ist wohl zu verstehen, dass das letztere den ersteren (d. h. den mann der jüngeren schwester seiner mutter) als „stiefvater“ bezeichnen konnte, es handelt sich ja hier um die anwendung des benennungsverhältnisses stiefvater ~ stiefsohn auf den in rede stehenden fall, also um eine art reziproker übertragung. Bed. 3 ist unklar, wahrscheinlich unrichtig.

II. Die stiefmutter wird mit demselben namen wie die frau des älteren bruders bezeichnet (A VIII 2). Es ist aber fraglich, ob die eine bedeutung unmittelbar aus der anderen hergeleitet werden kann, im gegenteil scheint es mir wahrscheinlich, dass sie beide parallele abzweigungen von dem ursprünglichen sinne des $\acute{\epsilon}\acute{\eta}\partial\acute{\epsilon}^{\circ}$ „kleine mutter“ sind. Im Trj. findet sich eine ganz gleiche erscheinung in der anderen benennung für stiefmutter $\acute{\epsilon}\dot{\imath}\partial\eta\acute{\epsilon}^{\circ}$ „kleine mutter“ (auch als bezeichnung für jüngere schwester der mutter, vgl. C IX 6). Im Vj. haben wir $\partial\partial\dot{\lambda}\eta\eta^{\circ}$ 'stiefmutter', gewiss eine analogische bildung nach $\dot{\imath}\partial\gamma\dot{\lambda}\partial\eta^{\circ}$ 'stiefvater'.

III. Der stiefsohn hat die spezielle benennung $p^{\circ}\acute{\alpha}\gamma\dot{\lambda}\partial\eta^{\circ}$, welches im Trj. Kr. nur 'sohn der frau' bedeutet. In den dialekten bedeutet es auch: 2. sohn der älteren schwester der frau (Trj. Kr. Kaz.). — Im Trj. wird der stiefsohn in der anrede bezeichnet: sohn der frau mit $m\acute{\alpha}\eta\acute{\imath}$ 'jüngerer bruder' (über 'sohn des älteren bruders', vgl. A III 6) und sohn des mannes mit $\acute{\lambda}\acute{\alpha}\gamma\chi$ 'sohn der älteren schwester' (A V 8). Ein sol-

cher unterschied in der benennungsweise, jenachdem ob das stiefverhältnis durch den mann oder durch die frau entstanden ist, kommt ausgeprägt nur im Trj. vor (vgl. jedoch die Kr. bedeutung von *pǎxtâη*) und kann sehr wohl sekundär sein, aufgekomen dadurch, dass der sprechende, mann oder frau, für das stiefkind die benennung eines verwandten gebraucht, welcher, vom standpunkt des sprechenden aus, mit dem stiefkinde am nächsten vergleichbar ist. In den übrigen dialekten dagegen wird das stiefkind in der anrede mit dem eigenen kinde gleichgestellt.

Was die bed. 2 von *pǎxtâη* betrifft, muss sie gewiss als eine direkte übertragung von 'sohn der frau' angesehen werden und gründet sich auf eine alte, wahrscheinlich gemeinostjakische benennungsweise.

IV. Stieftochter, spezielle bezeichnung *ǎyri'âη*, im Trj. Kr. nur 'tochter der frau'. = Dial.: 2. tochter der älteren schwester der frau (Trj. Kr. Kaz.). — Im Trj. heisst die tochter der frau in der anrede *âηi* 'jüngere schwester' (über 'tochter des älteren bruders', A IV 6) und die tochter des mannes *ǎ'â* 'tochter der älteren schwester' (A VI 8). Vgl. hierzu die auslassungen unter E III).

Bed. 2 von *ǎyri'âη* ist eine alte übertragung von 'tochter der frau' (vgl. E III 2).

V. Der stiefbruder und die stiefschwester werden wie die leiblichen brüder resp. schwestern bezeichnet.

F. Entferntere verwandtschaft durch heirat.

Unter dieser überschrift ist nur ein wort zu erwähnen, *kǎñâm*, über dessen ursprung und bedeutung das namenverzeichnis zu vergleichen ist.

III. Einige allgemeine bemerkungen.

Es mag gewiss einigermassen wundernehmen, dass das ostjakische ein benennungssystem aufzuweisen hat, das nach umfang und nach folgerichtigkeit des aufbaues in den anderen finnisch-ugrischen sprachen — soweit man den wörterbüchern glauben darf — ohne gegenstück ist. Man muss aber beachten, dass die verwandtschaftsterminologie der verwandten sprachen sehr wenig bekannt ist; auch die umfangreichsten und neuesten wörterbücher scheinen die bedeutungen der verschiedenen wörter nicht mit gebührender vielseitigkeit darzubieten, umso weniger, als dieselben oft mit den landläufigen, recht wenig ausdrückenden 'oheim', 'tante', 'base', 'neffe', 'nichte', 'schwager', 'schwägerin' allein oder in verbindung mit einem „mütterlicherseits“, „väterlicherseits“ übersetzt werden. Äusserst wichtig für die beurteilung der ostjakischen terminologie wären angaben aus dem wogulischen, aber aus dieser sprache sind sie noch spärlicher als zb. aus den permischen und wolga-sprachen.

In seinem aufsatz „I. N. Smirnow's untersuchungen über die Ostfinnen“ hat sich SETÄLÄ dahin geäussert, dass das „system der anredewörter in der form, in welcher es in den ostfinnischen sprachen vorkommt nicht einmal ursprünglich, sondern aller wahrscheinlichkeit nach dank dem turko-tatarischen einflusse entstanden zu sein scheint“, und er basiert diese seine ansicht hauptsächlich auf den umstand, dass „dies anrede-system in den ostfinnischen sprachen, welche einem grösseren einflusse von turko-tatarischer seite unterworfen waren, am reichsten entwickelt ist (in der wotj., tscherem. und mordw. sprache, während es, so weit mir bekannt, in der syrj. sprache nicht angetroffen wird; eine gleiche erscheinung finden wir zum teil in der magyar. sprache, wo sie auch durch turko-tatarischen einfluss erklärt werden kann)“. Diese annahme könnte man beim ersten blick auch auf die ostjakische terminologie anwenden, denn erstens sind die übereinstimmungen zwischen ihr und derjenigen der tatarischen dialekte sehr zahlreich, und zweitens hat bekanntlich auch das ostjakische unter dem einfluss des tatarischen gestanden, wie wir denn von dem einfluss

auf die verwandtschaftsterminologie schon im vorhergehenden in form einiger entlehnten wörter unverkennbare spuren gesehen haben. Bei näherer untersuchung wird sich aber eine solche annahme kaum als stichhaltig erweisen.

Das tatarische weist in seiner terminologie viele züge auf, die oft in auffallender weise mit der ostjakischen übereinstimmen. Auch besitzt es eine einteilung der verwandten in gebiete, in linien, in kategorien; die kategorienbildung hat in vielen punkten ähnlichkeit mit der ostjakischen (vgl. zb. älterer bruder = jüngerer bruder des vaters; tochtermann = mann der jüngeren schwester; frau des sohnes = frau des jüngeren bruders; betreffs der entfernteren verwandten habe ich keine angaben), obwohl auch verschiedenheiten zu notieren sind (so zb. werden die den gebieten des mannes und der frau angehörigen personen im tatarischen bei der benennung oft gleichgestellt, vgl. ZOLOTNICKIJ, Копневоѣ чувашко-русскій словарь, p. 140-41). Diese übereinstimmungen, so auffallend sie auch sein mögen, sind doch von so allgemeiner art, so vielen geographisch weit auseinanderliegenden völkern gemeinsam¹, dass auf grund derselben eine entlehnung aus den turko-tatarischen sprachen ins ostjakische nicht angenommen zu werden braucht, sie können auf beiden seiten ganz gut einheimisch sein. Andererseits scheinen uns beweise vorliegen, dass diese grundzüge das fundament der verwandtschaftsterminologie auch in solchen finnisch-ugrischen sprachen bilden, die nicht unter turko-tatarischem einfluss gestanden haben, zb. im lappischen, welches nach den zugänglichen angaben ein sehr reiches², zum teil auf anderen voraussetzungen basiertes benennungssystem als das ostjakische besitzt. Und wenn ich mich nicht irre, kann die entstehung des lappischen systems nicht durch äussere einflüsse erklärt werden, obgleich auch dort einige verwandtschaftsausdrücke lehnwort sind. Im lappischen haben wir auch eine gebietseinteilung (zb. bruder der mutter ~ bruder des vaters), eine seitenlinieneinteilung (zb. jüngerer bruder des vaters ~ älterer bruder des vaters, jün-

¹ Vgl. MORGAN, Systems, AVEBURY, The Origin of Civilisation (1902), p. 174 ff., WESTERMARCK, The History of Human Marriage (1901), p. 82 ff.

² Vgl. zb. VON DÜBEN, Lappland och Lapparne, p. 309.

gere schwester der mutter ~ ältere schwester der mutter), wie auch eine kategorieneinteilung (z. b. *mākka* 'bruder der frau', 'mann der schwester', lpL 'gatte der schwester des vaters'; *maŋne* 'frau des sohnes', 'frau des bruders' („saa kaldet af Mandens Søstre“), vgl. auch die lappische reziproke benennungsweise zb. *siessa* 'schwester des vaters' ~ *siessal* 'kind des bruders', („saaledes kaldet af Fasteren“), *čæcce* 'jüngerer bruder des vaters' ~ *čæceeb* 'kind des älteren bruders', lpK *ājjeg* 'grossvater' ~ *ājjev* 'enkel oder enkelin (des grossvaters)', *āhka* 'grossmutter' ~ *āhkaṽ* 'enkel oder enkelin (der grossmutter)', *†vionne* 'frau des älteren bruders' ~ *†vionnev* 'jüngerer bruder des gatten'). Wenn man dies, unter berücksichtigung der verhältnisse in anderen finnisch-ugrischen sprachen und des einheimischen ursprungs beinahe aller ostjakischen verwandtschaftsnamen, im auge behält, scheint es mir nicht zu gewagt anzunehmen, dass die ostjakische terminologie in ihrer hauptgrundlage, auf welcher das ganze system beruht, einheimisch ist, jedoch nicht so, dass diese grundlage im ostjakischen entstanden wäre, sondern so, dass sie älteres erbgut darstellt. Und wie ich im vorhergehenden zu zeigen versucht habe, ist der weitere bau der terminologie der art, dass er in der hauptsache nur als eine folgerichtige weiterentwicklung der früher aufgekommenen verhältnisse angesehen werden kann. Durch reziproke übertragung, durch analogische übertragungen, gebiets- und seitenlinienausgleichungen usw. wurden die benennungskategorien erweitert bzw. eingeschränkt, ein vorgang, der in vielen sprachen anzutreffen ist (vgl. zb. dtsch. oheim urspr. 'bruder der mutter', dann 'sohn der schwester', 'mann der schwester der mutter', 'bruder des vaters', 'mann der schwester des vaters'; base 'schwester des vaters', dann 'frau des bruders des vaters', 'schwester der mutter', 'geschwisterkind'; neffe 'sohn der schwester', dann 'bruder der mutter', 'sohn des bruders', 'enkel', 'geschwisterkind'). Der umstand, dass diese weiterentwicklung im ostjakischen dialektweise zum teil verschiedene richtungen eingeschlagen hat, schliesst auch gewissermassen die annahme eines späteren allgemeineren einflusses seitens des tatarischen aus; selbst die tatarischen lehnwörter scheinen sich — wenn man aus dem allzu spärlichen material schlüsse ziehen darf — den ostjakischen „behandlungs-

gesetzt“ angepasst zu haben. Dagegen muss man zugeben, dass der russische einfluss in der terminologie einzelner dialekte deutliche spuren hinterlassen hat, vielleicht richtiger gesagt, in der terminologie solcher personen, welche mit dieser sprache im täglichen leben mehr vertraut sind.

Eine auffallende erscheinung in der ostjakischen terminologie ist noch zu erwähnen, die nämlich, dass die einzelnen dialekte für gewisse verwandten etymologisch verschiedene spezielle — nicht übertragene — benennungen gebrauchen, zugleich für personen, für welche ein urostjakischer name vorausgesetzt werden muss (vgl. zb. vater, jüngerer bruder, jüngerer bruder der mutter). Diese erscheinung muss entweder in der weise erklärt werden, dass es im urostjakischen in gewissen fällen parallelbenennungen gegeben hat, die eine vielleicht als allgemeine bezeichnung, die andere in der anrede (vgl. 'vater': Kr. $\dot{\imath}\dot{\alpha}\chi \sim \dot{\imath}\dot{\alpha}\dot{\imath}\dot{\alpha}$, 'mutter': $\ast\dot{\alpha}s \sim \dot{\alpha}'\eta\dot{k}\dot{\alpha}$), oder in der weise, dass der ursprüngliche name dialektweise durch einen neueren — aus diesem oder jenem grunde aufgekommenen — verdrängt worden ist, eine erscheinung, die uns nicht nur im ostjakischen begegnet. Das verwandtschaftsgebiet ist ja ein gebiet, auf welchem die sprachlichen neubildungen — aus lallworten, koseworten und -formen u. dgl. — am leichtesten entstehen und in den allgemeineren gebrauch eindringen, und auf welchem auch der fremde einfluss seine kräfte nicht vergebens prüft — ob aber auf grund von ehelichen verbindungen oder aus anderen ursachen, lassen wir auf sich beruhen. Wie eine alte benennung ausser gebrauch kommt, dafür bietet uns das schicksal des ostj. $\dot{\imath}\dot{\alpha}\chi$ 'vater' ein interessantes beispiel: in den südlichen und östlichen dialekten steht es noch in voller ehre, im Ni. hat es einen verächtlichen nebensinn erhalten, im O ist es noch bekannt, aber nicht im gebrauch. Der gang der ersetzung eines alten namens durch einen neuen kann verschieden sein: entweder tritt an stelle eines speziellen namens ein neuer, gleich spezieller (vgl. zb. Vj. $\nu\dot{\imath}^{\dot{s}}\dot{\imath}$ 'vater') oder ein allgemeinerer (vgl. zb. Vj. $\dot{\imath}\dot{\alpha}m\dot{k}^{\dot{e}}\dot{\alpha}'\dot{\imath}$), oder es kann ein allgemeinerer durch einen mehr speziellen ersetzt werden (zb. Kr. $\dot{\alpha}'\eta\dot{k}\dot{\alpha}'\eta\dot{k}\dot{\alpha}$ für $\ast\dot{\imath}m\dot{\imath}$ 'ältere schwester der mutter', $\dot{\alpha}\dot{\imath}\dot{u}\dot{p}$ für $\ast\dot{u}\dot{p}$ 'älterer bruder der frau'). Dass ein allgemeinbegriff einen speziellen sinn erhalten

kann, ist eine anerkannte tatsache (vgl. zb. fi. *isä* 'vater' ~ *iso* 'gross', vgl. ostj. *ik'i*, *imi*), und vielleicht können wir spuren einer solchen, auf ostjakischem boden vollzogenen entwicklung in den benennungen der jüngeren verwandten des gebiets der mutter aufspüren.

*

Inwieweit die ostjakische verwandtschaftsterminologie die urostjakischen familienverhältnisse zu beleuchten vermag, lasse ich im einzelnen ungeprüft, bis ihre angaben mit denjenigen aus anderen, in dieser frage beweiskräftigen gebieten verglichen werden können. Aber schon dieses sprachliche material gibt einige winke, welche mir von grosser wichtigkeit zu sein scheinen. Immerhin muss bemerkt werden, dass einerseits das benennungssystem als ganzes sozusagen auf psychologisch-mechanischem wege entstanden ist und dass folglich die anwendung der einzelnen benennungen für mehrere verwandtschaftspersonen, in einigen fällen auch für nichtverwandte, keineswegs einen beweis für einen zustand darbieten kann, bei welchem „eine person, welche ihr verhältnis zu den umgebenden männern und weibern zu bestimmen versucht, die verschiedenheit nur in dem alter erblickt und unter ihnen keine solchen personen aussondert, mit welchen sie sich durch die innigsten bande, vermöge der abstammung von denselben erzeugern, verbunden fühlte, geschweige denn imstande ist unter den männern, die älter sind als sie, einen mann zu unterscheiden, welchen sie erzeuger nennen könnte“, für einen zustand, bei dem „jeder erwachsene mann für jede frau der gatte war, jeder knabe der sohn, jedes mädchen die tochter jeder erwachsenen person“, wie sich SMIRNOV angesichts der wotjakischen terminologie äussert (Вотяки, p. 130, 26)¹. An-

¹ Vgl. WESTERMARCK, The History of Human Marriage, p. 96: »Even now, in Spanish, a brother's great-grandson is called grandson; in Bulgarian, as also in Russian, a father's father's brother is termed a grandfather, and a father's father's sister a grandmother; the Greek «ἀνεψιός» appears to have been applied to a nephew, a grandson, and a cousin; »neef«, in Dutch, still expresses these

dererseits kann ich auch nicht der ansicht beistimmen, dass die verwandtschaftsterminologie keine folgerungen über die art der ursprünglichen familienverhältnisse des volkes gestattet¹; nur dürfen die schlüsse nicht auf den bedeutungen der einzelnen benennungen, welche, wie ich, betreffs des ostjakischen gezeigt habe, im laufe der zeit grosse veränderungen erlitten haben können, sondern auf dem in seinem historischen werdegang klargelegten gesamtbau des systems fussen. Wie aus den vorhergehenden gebietszusammenstellungen zu ersehen ist, gehen die gebiete des vaters, des ego und des mannes in ihrer terminologie zum grossen teil ineinander über, während das gebiet der mutter und das der frau je für sich abgeschlossene ganze bilden und nur einige spät entstandene berührungspunkte mit den ersteren oder unter sich aufweisen. Dieses verhalten der terminologie der verschiedenen gebiete zueinander kann nur auf die weise gedeutet werden, dass die personen der gebiete des vaters und des ego am engsten miteinander verbunden waren und dass die hinzugekommene frau in der familie ihres mannes aufging, allerdings ohne ganz mit ihr zu verschmelzen. Von den eltern des mannes wird sie nicht der tochter, von den brüdern und schwestern des mannes nicht

three relationships indiscriminately; in Flemish and Platt Deutsch, »nichte» is applied to a female cousin as well as to a niece; and Shakespeare, in his will, describes his granddaughter, Susannah Hall, as »my niece». Surely, nobody would look upon these designations as relics of ancient times, when there really might have been some uncertainty as to kinship in the direction which the terms indicate.» — SETÄLÄ, JSFOu. XVII 4, p. 24-25.

¹ Vgl. WESTERMARCK, The History of Human Marriage, p. 95-96: »It cannot be proved that, where the »classificatory system» prevails, the nomenclature was intended to express the degree of consanguinity so exactly as he [Morgan] assumes, or that it had originally anything whatever to do with descent. On the contrary, I have endeavoured to show that the case was probably just the reverse; so that no inference regarding early marriage customs is to be drawn from the terms for relationships. — — — Mr. Morgan himself admits that, in Latin, »nepos» did not originally signify »either a nephew, grandson or cousin, but that it was used promiscuously to designate a class of persons next without the primary relationships.»»

der schwester gleichgestellt. Für sie wiederum sind der vater, die mutter, der ältere bruder, die ältere schwester, die frau des älteren bruders des mannes nicht vater, mutter usw., sondern nur „die alten“ (*ik'i*, *imi*), ebenso wie (gegenwärtig jedoch nicht überall) ihr eigener älterer vatersbruder, ihre ältere vatersschwester, ihr älterer mutterbruder, ihre ältere mutterschwester; die jüngeren brüder und schwestern des mannes sind für sie wie söhne und töchter der älteren schwester. Die nächsten verwandten des mannes stehen also ihr gegenüber nicht auf einer stufe mit den entsprechenden mitgliedern ihrer eigenen familie, aber auf alle fälle sind sie wie ihre eigenen blutsverwandten. Im vergleich mit dem gebiete des vaters ist für ego das gebiet der mutter, das mütterliche geschlecht etwas entfernteres, so auch das geschlecht der frau; sie sind für ego fremde gebiete, die zwar durch verwandtschaftsbande mit ihm verbunden sind, aber mit denen man nur sozusagen in mittelbarer berührung und zusammengehörigkeit steht. Nach den zeugnissen der sprache war also das ostjakische gemeinleben auf die blutsgemeinschaft von väterlicher seite, auf die „vaterfolge“ basiert, ein schluss, der in sitte und brauch des volkes seine bestätigung zu finden scheint.

Helsingfors.

K. F. KARJALAINEN.

A. Gebiet des EGO.

I. glied.

II. glied.

III. glied.

IV. glied.

Ältere seitenlinie

Bruder: Trj. $\dot{\iota}\dot{\epsilon}\dot{\iota}\dot{\iota}$ frau: $\dot{\alpha}\dot{\eta}\dot{\alpha}\dot{\kappa}\dot{\epsilon}\dot{\iota}$
 Vj. $\nu\dot{\iota}\dot{\epsilon}\dot{\iota}$ $\nu\dot{\eta}\dot{\kappa}\dot{\epsilon}\dot{\iota}$
 Kr. $\dot{\iota}\dot{\alpha}\dot{\iota}\dot{\beta}$ $\dot{\alpha}\dot{\eta}\dot{\alpha}\chi\dot{\beta}$
 Kaz. $\dot{\iota}\dot{\alpha}\dot{\iota}$ $\dot{\alpha}\dot{\eta}\chi\dot{\iota}$

Schwes-
 ter: Trj. $\dot{\omicron}\rho\dot{\epsilon}\dot{\iota}$ mann: $\mu\dot{\omicron}\dot{\iota}\dot{\eta}$
 Vj. $\dot{\alpha}\dot{\eta}\dot{\iota}$ $\mu\dot{\omicron}\dot{\iota}\dot{\eta}$
 Kr. $\dot{\alpha}\rho\dot{\beta}$ $\dot{\iota}\dot{\epsilon}\dot{\iota}\dot{\sigma}\dot{\eta}\dot{\alpha}$
 Kaz. $\dot{\omicron}\beta\dot{\iota}$ $\mu\dot{\epsilon}\dot{\iota}\dot{\eta}$

Sohn: Trj. $\dot{\iota}\dot{\epsilon}\dot{\iota}\dot{\iota}$; $\dot{m}\dot{\alpha}\dot{\eta}\dot{\eta}$ frau: $\dot{\alpha}\dot{\eta}\dot{\alpha}\dot{\kappa}\dot{\epsilon}\dot{\iota}$; $\dot{m}\dot{\alpha}\dot{\eta}$
 Vj. $\dot{\kappa}\dot{\epsilon}\dot{\alpha}\dot{\kappa}\dot{\epsilon}\dot{\iota}$
 Kr. $\dot{m}\dot{\alpha}\dot{\eta}\dot{\beta}$; $\dot{m}\dot{\alpha}\dot{\eta}\dot{\alpha}\dot{\kappa}\dot{\beta}$
 Kaz. $\dot{\iota}\dot{\alpha}\dot{\iota}$; $\dot{\alpha}\dot{\rho}\dot{\beta}\dot{\iota}$ $\dot{\alpha}\dot{\eta}\chi\dot{\iota}$; $\dot{m}\dot{\epsilon}\dot{\iota}\dot{\eta}$
 Toch-
 ter: Trj. $\dot{\omicron}\rho\dot{\epsilon}\dot{\iota}$; $\dot{\eta}\dot{\alpha}\dot{\eta}\dot{\iota}$ mann: $\mu\dot{\omicron}\dot{\iota}\dot{\eta}$
 Vj. $\dot{\tau}\dot{\alpha}\dot{\kappa}\dot{\alpha}\dot{\iota}$
 Kr. $\dot{\alpha}\rho\dot{\beta}$; $\dot{\eta}\dot{\alpha}\dot{\eta}\dot{\beta}$
 Kaz. $\dot{\omicron}\beta\dot{\iota}$; $\dot{\alpha}\beta\dot{\iota}\dot{\eta}\dot{\epsilon}$
 [Ni. $\dot{\alpha}\rho\dot{\epsilon}\dot{\iota}\dot{\alpha}\dot{\eta}\dot{\epsilon}$; V $\dot{\eta}\dot{\epsilon}\dot{\iota}$]

Sohn: Trj. $\dot{\alpha}\dot{\alpha}\dot{\mu}\dot{\chi}$ frau:
 Vj. $\dot{\iota}\dot{\omicron}\dot{\chi}$
 Kr. $\dot{\tau}\dot{\epsilon}\dot{\mu}\dot{\omicron}\dot{\chi}\dot{\beta}$
 Kaz. $\dot{\alpha}\dot{\epsilon}\dot{\chi}\dot{\rho}$ $\dot{m}\dot{\epsilon}\dot{\iota}\dot{\eta}$

Toch-
 ter: Trj. $\dot{\alpha}\dot{\alpha}\dot{\tau}$ mann:
 Vj. $\dot{\iota}\dot{\iota}\dot{\tau}\dot{\iota}$
 Kr. $\dot{\omicron}\dot{\tau}\dot{\eta}\dot{\omicron}\dot{\chi}\dot{\beta}$
 Kaz. $\dot{\alpha}\dot{\tau}\dot{\eta}\dot{\epsilon}$ $\dot{\alpha}\dot{\tau}\dot{\iota}\dot{\mu}\dot{\epsilon}\dot{\iota}\dot{\eta}$

Sohn: Trj. $\rho\dot{\alpha}\dot{\chi}$ frau: $\dot{m}\dot{\alpha}\dot{\eta}$
 Vj. $\rho\nu\dot{\chi}$ $\dot{m}\dot{\epsilon}\dot{\iota}\dot{\eta}$
 Kr. $\rho\dot{\alpha}\dot{\chi}$ $\dot{m}\dot{\epsilon}\dot{\iota}\dot{\eta}$
 Kaz. $\rho\dot{\alpha}\dot{\chi}$ $\dot{m}\dot{\epsilon}\dot{\iota}\dot{\eta}$

Sohn: Trj. $(\dot{\kappa}\dot{\iota}\dot{\mu})\dot{m}\dot{\omicron}\dot{\kappa}\dot{\iota}\dot{m}\dot{\omicron}\dot{\kappa}$
 Vj. $\rho\nu\dot{\chi}(\dot{\alpha}\dot{m})\rho\nu\dot{\chi}$
 Kr. $\dot{\chi}\dot{\epsilon}\dot{\tau}\dot{\alpha}\dot{\chi}\dot{\omicron}\dot{\iota}$, $\dot{\tau}\dot{\alpha}\dot{\tau}\dot{\tau}\dot{\alpha}\dot{\tau}\dot{\beta}$
 Kaz. $\dot{\chi}\dot{\iota}\dot{\alpha}\dot{\iota}$
 [V $\dot{\kappa}\dot{\iota}\dot{\alpha}\dot{\iota}\dot{\chi}$]

Toch-
 ter: Trj. $(\dot{\nu}\dot{\iota}\dot{\eta})\dot{m}\dot{\omicron}\dot{\kappa}\dot{\iota}\dot{m}\dot{\omicron}\dot{\kappa}$
 Vj. $\rho\nu\dot{\chi}(\dot{\alpha}\dot{m})\dot{\omicron}\dot{\gamma}\dot{\iota}$
 Kr. $\dot{\chi}\dot{\epsilon}\dot{\tau}\dot{\alpha}\dot{\eta}\dot{\epsilon}\dot{\eta}$, $\dot{\tau}\dot{\alpha}\dot{\tau}\dot{\alpha}\dot{\eta}\dot{\kappa}\dot{\beta}$
 Kaz. $\dot{\chi}\dot{\iota}\dot{\alpha}\dot{\eta}\dot{\epsilon}$

Vater
(B)

Mutter
(C)

Jüngere seitenlinie

Ego

Bruder: Trj. $\dot{m}\dot{\alpha}\dot{\eta}\dot{\eta}$ frau: $\dot{m}\dot{\alpha}\dot{\eta}$
 Vj. $\dot{\kappa}\dot{\epsilon}\dot{\alpha}\dot{\kappa}\dot{\epsilon}\dot{\iota}$ $\dot{m}\dot{\epsilon}\dot{\iota}\dot{\eta}$
 Kr. $\dot{m}\dot{\alpha}\dot{\eta}\dot{\alpha}\dot{\kappa}\dot{\beta}$ ($\dot{m}\dot{\alpha}\dot{\eta}\dot{\beta}$) $\dot{m}\dot{\epsilon}\dot{\iota}\dot{\eta}$
 Kaz. $\dot{\alpha}\beta\dot{\iota}\dot{\eta}$, $\dot{\alpha}\dot{\rho}\dot{\beta}\dot{\iota}$ $\dot{m}\dot{\epsilon}\dot{\iota}\dot{\eta}$
 [O $\dot{\iota}\dot{\epsilon}\dot{\iota}$]

Schwes-
 ter: Trj. $\dot{\eta}\dot{\alpha}\dot{\eta}\dot{\iota}$ mann: $\mu\dot{\omicron}\dot{\iota}\dot{\eta}$
 Vj. $\dot{\tau}\dot{\alpha}\dot{\kappa}\dot{\alpha}\dot{\iota}$ $\dot{\kappa}\dot{\epsilon}\dot{\alpha}\dot{\iota}\dot{\chi}$ ($\mu\dot{\omicron}\dot{\iota}\dot{\eta}$)
 Kr. $\dot{\eta}\dot{\alpha}\dot{\eta}\dot{\beta}$ $\mu\dot{\epsilon}\dot{\iota}\dot{\eta}$
 Kaz. $\dot{\alpha}\beta\dot{\iota}\dot{\eta}\dot{\epsilon}$ $\mu\dot{\epsilon}\dot{\iota}\dot{\eta}$
 [V $\dot{\alpha}\dot{\eta}\dot{\iota}$]

Toch-
 ter: Trj. $\dot{\alpha}\dot{\alpha}\dot{\mu}\dot{\chi}$ mann: $\mu\dot{\omicron}\dot{\iota}\dot{\eta}$
 Vj. $\dot{\omicron}\dot{\gamma}\dot{\iota}$ $\dot{\kappa}\dot{\epsilon}\dot{\alpha}\dot{\iota}\dot{\chi}$ ($\mu\dot{\omicron}\dot{\iota}\dot{\eta}$)
 Kr. $\dot{\epsilon}\dot{\mu}\dot{\beta}$ $\mu\dot{\epsilon}\dot{\iota}\dot{\eta}$
 Kaz. $\dot{\epsilon}\dot{\mu}\dot{\iota}$ $\mu\dot{\epsilon}\dot{\iota}\dot{\eta}$

Sohn: Trj. $\dot{\kappa}\dot{\epsilon}\dot{\alpha}\dot{\alpha}\dot{\chi}$ frau: $\dot{\kappa}\dot{\epsilon}\dot{\alpha}\dot{\alpha}\dot{\chi}$
 Vj. $\dot{\kappa}\dot{\epsilon}\dot{\alpha}\dot{\iota}\dot{\chi}$
 Kr. $\dot{\tau}\dot{\iota}\dot{\tau}\dot{\alpha}\rho\dot{\beta}$, $\dot{\chi}\dot{\epsilon}\dot{\tau}\dot{\alpha}\dot{\chi}\dot{\omicron}\dot{\iota}$
 Kaz. $\dot{\chi}\dot{\iota}\dot{\alpha}\dot{\iota}$ $\dot{m}\dot{\epsilon}\dot{\iota}\dot{\eta}$

Toch-
 ter: Trj. $\dot{\kappa}\dot{\epsilon}\dot{\alpha}\dot{\alpha}\dot{\chi}$ mann: $\dot{\kappa}\dot{\epsilon}\dot{\alpha}\dot{\alpha}\dot{\chi}$
 Vj. $\dot{\kappa}\dot{\epsilon}\dot{\alpha}\dot{\iota}\dot{\chi}$
 Kr. $\dot{\tau}\dot{\iota}\dot{\tau}\dot{\alpha}\rho\dot{\beta}$, $\dot{\chi}\dot{\epsilon}\dot{\tau}\dot{\alpha}\dot{\eta}\dot{\epsilon}\dot{\eta}$
 Kaz. $\dot{\chi}\dot{\iota}\dot{\alpha}\dot{\eta}\dot{\epsilon}$

Sohn: Trj. $\dot{\kappa}\dot{\epsilon}\dot{\alpha}\dot{\alpha}\dot{\chi}$ frau: $\dot{\kappa}\dot{\epsilon}\dot{\alpha}\dot{\alpha}\dot{\chi}$
 Vj. $\dot{\kappa}\dot{\epsilon}\dot{\alpha}\dot{\iota}\dot{\chi}$
 Kr. $\dot{\chi}\dot{\epsilon}\dot{\tau}\dot{\alpha}\dot{\chi}\dot{\omicron}\dot{\iota}$
 Kaz. $\dot{\chi}\dot{\iota}\dot{\alpha}\dot{\iota}$ $\dot{m}\dot{\epsilon}\dot{\iota}\dot{\eta}$

Toch-
 ter: Trj. $\dot{\kappa}\dot{\epsilon}\dot{\alpha}\dot{\alpha}\dot{\chi}$ mann: $\dot{\kappa}\dot{\epsilon}\dot{\alpha}\dot{\alpha}\dot{\chi}$
 Vj. $\dot{\kappa}\dot{\epsilon}\dot{\alpha}\dot{\iota}\dot{\chi}$
 Kr. $\dot{\chi}\dot{\epsilon}\dot{\tau}\dot{\alpha}\dot{\eta}\dot{\epsilon}\dot{\eta}$
 Kaz. $\dot{\chi}\dot{\iota}\dot{\alpha}\dot{\eta}\dot{\epsilon}$ $\dot{\chi}\dot{\iota}\dot{\alpha}\dot{\iota}\dot{\mu}\dot{\epsilon}\dot{\iota}\dot{\eta}$

B. Gebiet des VATERS.

I. glied.

II. glied.

III. glied.

[Grossvater
des

vaters: Kaz. ʾbrqʾs
O qʾbrʾs, ʾgr
Ni. qkʾ]

Vater
des

vaters: Trj. tɛʔtɛʔti
Vj. vpaʾiɔx
Kr. tʔtʔtʔ
Kaz. sɔʔtʔtʔ
[V ikʾi]

Mutter
des

vaters: Trj. tɛʔtɛʔtʔ
Vj. vpaʾs
Kr. tʔtʔtʔ
Kaz. sɔʔtʔ
[V imi, iɔʔ(ʔ)ʔs(ʔ)imiʔ]

Ältere seitenlinie

Bruder
des

vaters: Trj. ikʾi frau: imi
Vj. ikʾi
Kr. ikʾ, tʔtʔtʔ
Kaz. qʾi imi

Schwester
des

vaters: Trj. tɛʔtɛʔtʔ mann: ikʾi
Vj. imi
Kr. tʔtʔtʔ
Kaz. sɔʔtʔtʔ qʾi, uʔtʔ

Jüngere seitenlinie

Bruder
des

vaters: Trj. iɛʔi frau: ʔʔtʔtʔ
Vj. vʔtʔ
Kr. iʔi
Kaz. iʔi, qʾpʔtʔ ʔʔtʔtʔ, meʾnʔ

Schwester
des

vaters: Trj. ʔpʔtʔ mann: uʔtʔ
Vj. ʔʔtʔ
Kr. ʔpʔtʔ iʔsna
Kaz. ʔʔtʔtʔ, ʔʔtʔtʔtʔ uʔtʔ
[O sʔtʔtʔ]

Sohn: Trj. iɛʔi; mʔʔtʔ frau:
Vj. vʔtʔtʔ; tʔtʔtʔtʔ
Kr. iʔi; mʔʔtʔ
Kaz. iʔi; qʾpʔtʔ ʔʔtʔtʔ; meʾnʔ

Tochter: Trj. ʔpʔtʔ; ʔʔtʔtʔ mann:
Vj.
Kr. ʔpʔtʔ; ʔʔtʔtʔ
Kaz. ʔʔtʔtʔ; ʔʔtʔtʔtʔ

Sohn: Trj. ʔʔtʔtʔ frau:
Vj.
Kr. tɛʔtɛʔtʔ
Kaz. ʔʔtʔtʔ meʾnʔ

Tochter: Trj. ʔʔtʔtʔ mann:
Vj.
Kr. ʔʔtɛʔtʔ
Kaz. ʔʔtʔtʔtʔ ʔʔtʔtʔtʔtʔ

Ego und geschwister (A)

Sohn: Trj. iɛʔi; mʔʔtʔ frau:
Vj. vʔtʔtʔ; tʔtʔtʔtʔ
Kr. iʔi; mʔʔtʔ
Kaz. iʔi; qʾpʔtʔ

Tochter: Trj. ʔpʔtʔ; ʔʔtʔtʔ mann:
Vj.
Kr. ʔpʔtʔ; ʔʔtʔtʔ
Kaz. ʔʔtʔtʔ; ʔʔtʔtʔtʔ

Sohn: Trj. ʔʔtʔtʔ frau:
Vj.
Kr. tɛʔtɛʔtʔ
Kaz. ʔʔtʔtʔ; ʔʔtʔtʔtʔ meʾnʔ

Tochter: Trj.
Vj.
Kr. ʔʔtɛʔtʔ
Kaz. ʔʔtʔtʔ; ʔʔtʔtʔtʔ ʔʔtʔtʔtʔtʔ; ʔʔtʔtʔtʔtʔ

C. Gebiet der MUTTER.

I. glied.

II. glied.

III. glied.

290

Ältere seitenlinie

Bruder
der

mutter: Trj. 'ik'i frau: 'imi
Vj. ik'i
Kr. à'ηkəfā'fz, ikz
Kaz. qə'i im'i

Schwester
der

mutter: Trj. 'imi mann: 'ik'i
Vj. imi ik'i
Kr. à'ηkə'ηkz à'ηkəfā'fz, ikz
Kaz. im'i qə'i

Sohn: Trj. 'ik'i; à'ηqz frau:
Vj. ik'i; qə'i
Kr. à'ηkəfā'fz
Kaz. uə'rə'i qə'i

Tochter: Trj. 'à'f' mann:
Vj. imi; uə'i
Kr. à'ηkə'ηkz
Kaz.

Sohn: Trj. əsp'āχ, tək'i frau:
Vj. əspvχ; qə'i
Kr. à'ηkəmo'χ
Kaz. əspəχ qə'i; me'n

Tochter: Trj. 'əsāχ'i mann:
Vj. əspə'i, uə'i
Kr. à'ηkəmo'χ
Kaz. əsəu'i uə'i

Vater
der

mutter: Trj. 'q'ηk'əfē'i
Vj. à'ηk'ā'əχ
Kr. à'ηkəfā'fz
Kaz. q'η'əq'z'i
[V ik'i, əs(ə)m)əq'ik'i]

Mutter
der

mutter: Trj. 'q'ηk'ə'ηk'i
Vj. à'ηk'əq'
Kr. à'ηkə'ηkz
Kaz. q'ηq'ηq'
[V imi, əs(ə)m)əq'imi]

Jüngere seitenlinie

Bruder
der

mutter: Trj. tək'i frau: tək'ə'p'i
Vj. qə'i
Kr. fəks
Kaz. uə'rə'i qə'i

Schwester
der

mutter: Trj. 'q'ə'ηk'i mann:
Vj. uə'i
Kr. à'ā'ηkz iəytəη
Kaz. uə'i iəyāq'η
[O əd'i]

Ego und geschwister (A)

Sohn: Trj. tək'i; à'ηqz frau:
Vj. qə'i
Kr. fəks
Kaz. uə'rə'i

Tochter: Trj. 'à'f' mann:
Vj. uə'i
Kr. à'ā'ηkz
Kaz. uə'i

Sohn: Trj. 'əsp'āχ, tək'i frau:
Vj. qə'i
Kr. à'ηkəmo'χ
Kaz. əspəχ

Tochter: Trj. 'əsāχ'i mann:
Vj. uə'i
Kr. à'ηkəmo'χ
Kaz. əsəu'i

291

Da. Gebiet des MANNES.

I. glied.

II. glied.

III. glied.

[Jüngerer bruder
des
vaters des mannes: Trj. 'q̃i,ik'i']

Ältere seitenlinie

Bruder
des

mannes: Trj. 'ik'i
Vj. ik'i
Kr. ikz, ai,up
Kaz. q̃ai

frau: 'im̃i, 'q̃i,im̃i

im̃i, uq̃'ntap'

Sohn: Trj. āāχ
Vj.
Kr.
Kaz. āēχp'

Tochter: Trj. 'ā'ā'
Vj.
Kr.
Kaz. o'r'ne'

Schwester
des

mannes: Trj. 'im̃i
Vj. im̃i
Kr. ai,i'mz
Kaz. im̃i

mann: "uq̃'η'

uē'η'

Sohn: Trj. k'āāχ
Vj.
Kr.
Kaz. χāā'

Tochter: Trj. k'āāχ
Vj.
Kr.
Kaz. χāne'

Vater
des

mannes: Trj. 'ik'i
Vj. ik'i
Kr. ikz, u'p
Kaz. q̃ai, up'

Mutter
des

mannes: Trj. 'im̃i
Vj. im̃i
Kr. imz
Kaz. im̃i, uq̃'ntap'

Jüngere seitenlinie

Mann: Trj. k'o', 'aik'o'; 'ai,ik'i
Vj. k'u
Kr. χui
Kaz. χō', iχō'; i,i'q̃i
[Ni. aikā]

Kinder der ego
und ihres mannes
(A)

Bruder
des

mannes: Trj. āāχ
Vj. āχ
Kr. teymō'χz
Kaz. āēχp'

frau: m̃im̃'

me'n'

Sohn: Trj. k'āāχ
Vj.
Kr.
Kaz. χāā'

Tochter: Trj. k'āāχ
Vj.
Kr.
Kaz. χāne'

Schwester
des

mannes: Trj. 'ā'ā'
Vj.
Kr. q̃'imō'χz
Kaz. q̃iuq̃'ntap'

mann: "uq̃'η'

uē'η'

Sohn: Trj. k'āāχ
Vj.
Kr.
Kaz. q̃'pδi'

Tochter: Trj. k'āāχ
Vj.
Kr.
Kaz. o'r'ne'

Db. Gebiet der FRAU.

I. glied.

II. glied.

III. glied.

294

[Bruder des
vaters der

frau: Trj. 'o'p'; q'i'o'p'
Kaz. ũp'

Vater

der frau: Trj. 'o'p'
Vj. ik'i
Kr. u'p
Kaz. ũp'

Ältere seitenlinie

Bruder
der

frau: Trj. 'o'p'
Vj. ik'i
Kr. ũu'p
Kaz. ũp'

frau: 'q'ũt'ap'
ĩmĩ
u'ntap'
u'o'ũt'ap'

Schwester
der

frau: Trj. k'ĩĩĩ
Vj. ĩmĩ
Kr. u'ntap
Kaz. k'ĩĩĩ

mann: k'ĩĩĩ
šēĩĩ
pāfũ
k'ĩĩĩ

Sohn: Trj. 'q'i'o'p'
Vj.
Kr. u'p
Kaz. ũp'

Tochter: Trj. k'ĩĩĩ
Vj.
Kr.
Kaz. k'ĩĩĩ

Sohn: Trj. p'āx'āx'
Vj.
Kr. p'āx'āx'
Kaz. p'āx'āx'

Tochter: Trj. 'āy'ĩĩĩ
Vj.
Kr. e'ũt'āx'
Kaz. e'ũt'āx'

Mutter

der frau: Trj. 'q'ũt'ap'
Vj. ĩmĩ
Kr. u'ntap
Kaz. u'o'ũt'ap'

[Bruder der
mutter der

frau: Trj. 'ik'i
Kaz. ũp']

[Schwester der
mutter der

frau: Trj. 'q'ũt'ap'
Kaz. u'o'ũt'ap']

Jüngere seitenlinie

Frau: Trj. u'e', 'āy'ĩĩĩ; 'ĩmĩ
Vj. u'ĩ
Kr. nē'ĩ
Kaz. u'e', u'e'; ĩmĩ
[V ĩmĩ]

Bruder
der

frau: Trj. 'q'i'o'p'
Vj. ĩmĩk'q'ĩ
Kr. ĩō'ĩĩĩ
Kaz. q'i'ũp'

frau: q'i'ũt'ap'
mē'ĩ
u'o'ũt'ap'

Schwester
der

frau: Trj. k'ĩĩĩ
Vj. ĩmĩk'q'ĩ
Kr. k'ĩĩĩ
Kaz. k'ĩĩĩ

mann: k'ĩĩĩ
šēĩĩ
pāfũ
k'ĩĩĩ

Kinder des ego
und seiner frau
(A)

Sohn: Trj. 'q'i'o'p'
Vj.
Kr. ĩō'ĩĩĩ
Kaz. q'i'ũp'

Tochter: Trj. k'ĩĩĩ
Vj.
Kr. k'ĩĩĩ
Kaz. k'ĩĩĩ

Sohn: Trj. k'ĩĩĩ
Vj.
Kr. ā'ĩk'ā'ĩĩĩ
Kaz. k'ĩĩĩ

Tochter: Trj. k'ĩĩĩ
Vj.
Kr. ā'ĩk'ā'ĩĩĩ
Kaz. k'ĩĩĩ

295